Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst

Herausgeber: Augusta Raurica

Band: 42 (2021)

Artikel: Mortaria-Stempel von Augusta Raurica

Autor: Pfahl, Stefan F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1046685

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mortaria-Stempel von Augusta Raurica

Stefan F. Pfahl¹

Zusammenfassung

Aus Augusta Raurica liegen 110 Gefässindividuen von Reibschüsseln mit Stempelabdrücken vor. Drei unterschiedliche Stempelpositionen liessen sich feststellen: Kragenrand-parallel (häufig), rechtwinklig zum Kragenrand (häufig) sowie diagonal zum Kragenrand (selten). Nur wenige Namen waren auf zwei bzw. drei Handstempel verteilt (11; 13; 15; 20).

Eine Besonderheit stellen die Produkte des Vatto (29) dar, der immer zweizeilig stempelte, dafür aber nur einen Handstempel benötigte - für die erste Zeile drückte er den Anfang, für die zweite Zeile das Ende seines Stempels in den Ton. Einzeilige Stempel sind die Regel, zweizeilige die Ausnahme. Häufig fassten die Töpfer ihren Namen durch einen rechteckigen Rahmen oder zwei Linien oberhalb und unterhalb der Buchstabenfolgen ein; nur bei Samitus (23) sehen wir eine (stilisierte) tabula ansata. Zeilenmittige Punkte trennen zumeist einzelne (abgekürzte) Namen bzw. Namenbestandteile, ganz selten stehen Punkte ohne Trennfunktion - innerhalb eines Namens, also zwischen einzelnen Buchstaben. Ligaturen und eine Enklave lassen sich beobachten, aber nicht unbedingt häufig; besondere Vorlieben sind dabei kaum erkennbar. Als Sonderzeichen erscheint das gallische E (II); das eine oder andere L erinnert an ein Minuskel-Lambda (λ). Vollständig retrograde Stempelformulare bilden, wie auch einzelne retrograde Buchstaben innerhalb eines sonst korrekt geschriebenen Namens, Ausnahmen. Als wesentliches onomastisches Resultat hat der mehrfache Nachweis von Töpfern, die im Besitz des römischen Bürgerrechts waren, ablesbar an den tria nomina, zu gelten: G(aius) Atisius Gratus (I) et Sabinus (11), Gai(us) Val(erius) Alba(nus) (13), St(atius) Marcius Fuscus (26) sowie T(itus) C(?) C(?) (27). Das Handlungsverb fecit lesen wir grundsätzlich abgekürzt (f, fe, fec). Ob den Gitterstempeln neben ihrer dekorativen auch eine signierende Funktion zugekommen ist, lässt sich nur an vollständigen Kragenrändern ablesen - diese fehlen aber; Gleiches gilt für Kreispunzen. Die absolutchronologische Einordnung der Töpfer erweist sich als ziemlich problematisch; meist ist man nur in der Lage, die Produktionszeiten auf 50, bestenfalls 30-35 Jahre einzugrenzen. Die frühesten Importe nach Augusta Raurica stammen aus Italien und Aoste in der Gallia Narbonensis. Ende des 1. Jahrhunderts kommen sicher auch die ersten Reibschüsseln aus dem französischen Coulanges-Mortillon und aus den näher gelegenen Lenzburg, Vindonissa und Avenches, während die Stücke aus Baden bereits dem 2. Jahrhundert angehören. Sowohl der Bruccius-Stempel aus Brockley Hill in der Britannia (5) als auch der Verecundus-Stempel aus Soller (31) in der Germania Inferior stellen Rara dar. Unter Einbeziehung der bisherigen Verbreitungsmuster beider Töpfer scheint mir im ersten Fall eine Verbringung im Rahmen eines privaten Reisegeschehens, im zweiten Fall durch kommerziellen Keramikhandel vorstellbar.

Schlüsselwörter

Fundverteilung, Import, Mortarium, Name, Punze, Reibschüssel, Schrift, Stempel, Töpfer, Töpferei, Verbreitung, Werkstätte.

Inhalt

| Dank | 202 | Werkstätten und ihre Töpfer | 209 |
|-----------------------------|-----|--|-----------------------|
| | | Italia | 209 |
| Einleitung | 202 | Gallia | 210 |
| | | Germania Superior | 214 |
| Forschungsgeschichte | 204 | Raetia | 214 |
| | | Germania Inferior | 214 |
| Die Stempel | 204 | Britannia | 214 |
| Positionen | 205 | | |
| Zeiligkeit | 205 | Chronologie | 214 |
| Rahmen | 206 | | |
| Trenner | 206 | Exkurs: Helvetische, mit Terra-Sigillata-P | unzen verzierte |
| Ligaturen und Enklaven | 206 | Reibschüsseln | 215 |
| Sonderbuchstaben | 206 | | |
| Ungewöhnliche Schreibweisen | 207 | | |
| Handlungsverb fecit | 207 | | |
| a | | | |
| Onomastik | 207 | | |
| Tria nomina | 207 | | |
| Casus | 207 | | |
| Praenomina | 207 | | |
| Nomina gentilicia | 207 | 1 Stefan F. Pfahl, Im Rottfeld 7, D-40239 Dü | isseldorf, sf.pfahl@t |
| Cognomina | 207 | online.de. | |
| | | | |

| Katalog | 217 | Anhang | 280 |
|---|-----|---|--------|
| Vorbemerkung | 217 | Reibschüsseln mit Terra-Sigillata-Punzverzierur | ıg aus |
| I Namen | 218 | der Schweiz, aus Österreich und Deutschland | 280 |
| II Unvollständige bzw. ungelesene Namen | 261 | Konkordanzen | 287 |
| III Terra-Sigillata-Punzabdrücke | 268 | | |
| IV Gitter | 273 | Literatur | 289 |
| V Kreispunzen | 279 | | |
| | | Abbildungsnachweis | 292 |

Dank

Im Oktober 2018 kontaktierte ich Sandra Ammann in Augst, um mir einen grundlegenden Überblick über die bislang unpublizierten Reibschüsselstempel aus Augusta Raurica zu verschaffen. Zu diesem Zeitpunkt schrieb ich an der Auswertung der gestempelten Mortarien von *Vindonissa*; mir schien es sinnvoll, besagten Bestand zumindest zu sichten, um einen Eindruck von seiner Zusammensetzung zu gewinnen, vor allem aber, um Parallelen wie auch Unterschiede zum Windischer Material auszumachen. Angesichts der langen Forschungstradition in Verbindung mit dem *Colonia*-Status vermutete ich für Augusta Raurica von Anfang an einen mehr als 100 Stücke umfassenden Magazinbestand, während Kay F. Hartley mehr als zwanzig Jahre zuvor diesen mit lediglich 92 Exemplaren beziffert hatte².

Zu meiner grossen Freude wurde meine Anfrage positiv beschieden. Angesichts der zu erwartenden hohen Stückzahl bedurfte es aber einer längeren Vorlaufzeit, um die an unterschiedlichen Stellen magazinierten Reibschüsselbruchstücke zusammenzuführen. Am 18. März 2019 war es dann so weit und ich konnte im Beisein von Sandra Ammann und Sylvia Fünfschilling eine grosse Zahl gestempelter Reibschüsseln begutachten und eine erste Bestimmung durchführen. Schnell zeigte sich, dass der Augster und Kaiseraugster Bestand sich eklatant von dem anderer Schweizer Fundorte der Römerzeit (z. B. Aventicum, Lousonna, Vindonissa, Vitudurum) unterschied. Sowohl die vielen, gallischen Töpfereien entstammenden Produkte als auch mehrere Rara liessen eine Bearbeitung lege artis äusserst attraktiv erscheinen. Am Ende meiner Sichtung, als ich auf das Potenzial des Bestandes hinwies, fragte mich Sandra Ammann, ob ich denn Interesse an einer Bearbeitung hätte, natürlich immer unter der Voraussetzung, das Augster Forschungskomitee würde dies ebenfalls unterstützen. Natürlich bejahte ich und nachdem im April 2019 das Kollegium die Untersuchung befürwortet hatte, erfolgte die Materialaufnahme, vor allem zur Erstellung der Rubbings, in der Woche vom 9. bis 13. März 2020

Ich fand ideale Arbeitsbedingungen vor, wofür ich Debora Schmid, Sandra Ammann sowie Michael Baumann ausdrücklich meinen Dank aussprechen möchte. Es ist keine Selbstverständlichkeit, genügend Platz zum Auslegen der

unterschiedlichen Waren, einen grossen Schreibtisch sowie gutes Licht vorzufinden und mehr als die üblichen acht Stunden pro Tag arbeiten zu dürfen! Es war eine intensive, ungemein Resultat-reiche Woche; während dieser Zeit konnten zudem fast alle notwendigen Absprachen mit der Restauratorin Julia Wicha sowie der Fotografin Susanne Schenker getroffen werden. Bis auf einen ganz kleinen Bestand, der sich in der Archäologischen Sammlung der Universität Basel befindet, lagern alle Stücke in Augst, was einen Vergleich ungemein befördert, vor allem wenn es um die Bestimmung unvollständiger Namen geht; Anfang August 2020 erfolgte dann noch ein leichtes Nachjustieren.

Julia Wicha, Susanne Schenker und der Zeichnerin Christine Stierli danke ich ausdrücklich und von Herzen für ihre sorgfältige wie präzise Arbeit. Ohne sie hätte der Leser keine Abbildungen, um sich über das Aussehen der behandelten Mortarien zu informieren. Bernd Liesen, Hamminkeln (D), danke ich für seine akribische Manuskriptdurchsicht und Korrekturen.

Mögen die Mortaria-Stempel aus Augusta Raurica als Arbeitsmittel bei der Einordnung von Neufunden in Augst und Kaiseraugst und hoffentlich auch anderswo ihre Leser (und Benutzer) finden.

Einleitung

In Augusta Raurica bilden Mortarien – neben Amphoren³, Lampen, Terra-Sigillata-Imitation und Terra Sigillata – eine weitere Geschirrgattung, welche Namenstempel aufweist. Es handelt sich um offene Gefässe, deren Innenseiten meist eine Bekörnung (Reibfläche) aufweisen und die meist über eine ausgeprägte Handhabe (Kragenrand) mit integriertem Ausguss verfügen. Die Mehrzahl der Reibschüsseln, produziert in den unterschiedlichsten Abmessungen, gehört dem Ton nach zwar zur Gebrauchskeramik, wegen ihrer Grösse

- 2 Hartley 1998, 212.
- Martin-Kilcher 1987; Martin-Kilcher 1994.

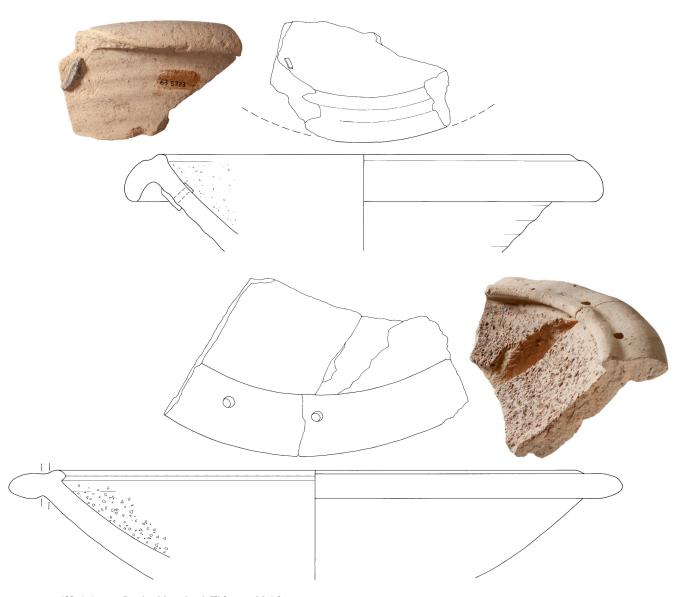


Abb. 1: Augusta Raurica. Mortaria mit Flickungen. M. 1:3.

Oben: RS mit Bleiflickung, knapp unterhalb des Randes. – Inv. 1963.5283; Lage: Oberstadt, Insula 31; Vorgangsnummer: 1963.054; FK: Y00822.

Unten: RS (2 Fragm. [anpassend]) mit zwei Bohrlöchern im Abstand von 6,5 cm. – Inv. 1981.9840a.b; Lage: Oberstadt, Insula 35; Vorgangsnummer: 1981.051; FK: B07273.

und ihrem Gewicht rechnet man sie aber meist zur Schwerkeramik. Im 2. und 3. Jahrhundert kommt die Form auch in Terra Sigillata vor; bis heute bleibt allerdings unklar, ob mit den zwei Warengruppen auch unterschiedliche Verwendungszwecke einhergehen. Während Terra Sigillata als das römische Tafelgeschirr schlechthin gilt, erwartet man eine Gebrauchskeramik-Reibschüssel in ihrer Funktion als Gewürzmörser eher in einer Küche.

Vor allem mit dieser Gefässform verbindet die Forschung seit geraumer Zeit römische Speisegewohnheiten⁴ und so überrascht es kaum, wenn sich innerhalb der *colonia*⁵ gestempelte Mortarien in grösserer Stückzahl nachweisen lassen. Reibschüsseln wurden in Augusta Raurica so lange benutzt, bis es nicht mehr ging – wenn der Boden buchstäblich

durchgerieben war – wie bei der Reibschüssel des *Barbinos* (4). Dass dies beileibe kein Einzelfall war, unterstreicht ein roter Sandsteinmörser⁶, dessen Boden gleichfalls ein Loch aufweist. Solche Abnutzungsspuren zeigen deutlich, dass Reibschalen Gefässe waren, die regelmässig benutzt wurden und dadurch schneller verschlissen.

- 4 Baatz 1977. Zu Essen und Trinken in Rom: André 2013.
- 5 Staehelin 1948, 115; Drack/Fellmann 1988, 323; Berger 2012, 17 f.
- 6 Martin 1981, 72 f. Abb. 62.

Forschungsgeschichte

Ähnlich den Schlangentöpfen aus Augst und Kaiseraugst⁷ beschäftigte man sich auch mit den Reibschüsseln mit Namenstempeln, Terra-Sigillata-Punzabdrücken und Bleiflickungen erst etwas später; metallene Fundgruppen standen zu Beginn stärker im Fokus der Forschung⁸.

Die ersten Mortaria-Namenstempel präsentierten Ruth Steiger, G. Theodor Schwarz, Richard Strobel und Hugo Doppler in der Vorlage der «Ausgrabungen und Funde 1960/61» aus der Insula 31 im Jahr 1977: Dabei handelte es sich um die Stempel der beiden aus Gallien stammenden *Papirius* (II) (19)⁹ und *Trassia* (28.2)¹⁰.

Ein Jahr später ging Stefanie Martin-Kilcher auf das bis dato doch ziemlich vernachlässigte Phänomen der «Römischen Geschirrflicker»¹¹ ein. Auch wenn solche, wohl meist von Nutzern vorgenommenen Reparaturmassnahmen in Augusta Raurica nur beim «guten Tafelgeschirr», der aus Gallien importierten Terra Sigillata, in grösserer Stückzahl von ihr nachweisbar waren, gelang es ihr auch sechs¹² durch Blei-Flickungen wieder funktionstüchtig gemachte Küchengerätschaften aufzutun; allesamt wiesen auch sie deutliche bis starke Abnutzungsspuren auf (Abb. 1)¹³.

1989 machte Sylvia Fünfschilling auf zwei wohl zusammengehörige Randscherben mit Terra-Sigillata-Punzabdrücken (55.1-2) aufmerksam, allerdings ohne Parallelen innerhalb der Helvetischen Sigillata¹⁴ anführen zu können. 1994 beschäftigte sich Sylvia Fünfschilling erneut und diesmal ziemlich ausführlich mit diesem hauptsächlich im Gebiet der heutigen Schweiz belegten Phänomen. Ausgangspunkt waren zwei Fragmente, welche bereits 1899 von Theophil Burckhardt-Biedermann dem Historischen Museum in Basel geschenkt worden waren und die sich seit 1993 als Dauerleihgabe im Museum Augusta Raurica befinden (53)15. Die verwendeten Punzen (Eierstab, Kreisbogen, Bestiarius und Bär) ordnete sie der helvetischen Terra-Sigillata-Produktion zu; einen Bezug zu den beiden bekannten Manufakturen von Rheinzabern und Westerndorf wollte sie dabei nicht ausschliessen 16.

Im Zuge einer Imperium-weiten, vorrangig wohl numerischen Erfassung gestempelter Reibschüsseln betrug der

Augster und Kaiseraugster Bestand im Jahr 1998 gemäss Kay Hartley 92 Exemplare¹⁷. Leider verzichtete sie auf die Angabe von Quellen/Referenzen¹⁸, woraus sie diese Zahl ableitete.

Anlässlich der Befundvorlage «Kastelen 2», mit seinen (älteren) Steinbauten in den Insulae 1 und 2, legte Hans Sütterlin 1999 einen von ihm als «TOTTV(?) und VAT oder VAL»¹⁹ gelesenen Stempel vor, der sich bei näherer Betrachtung als Erzeugnis des *Vatto* (29.16) aus Lenzburg AG entpuppte. Als weiteres Stück verzeichnet er ein von ihm als «R * ME, zweiter Stempel nicht lesbar»²⁰ gelesenes Formular, das ich als R(?) G(?) // R(?) Me(?) (21.2) interpretiere, ohne allerdings in der Lage zu sein, diese Abkürzungen auflösen zu können.

Zuletzt (2017) machten Sandra Ammann und Peter-Andrew Schwarz auf ein ganz besonderes Stück²¹ aufmerksam, welches in der westlichen Unterstadt von Augusta Raurica, in der Verfüllung eines Schachtes (MR 6/MR 32) in Kaiseraugst - «Auf der Wacht» angetroffen wurde. Es entstammt dem Schichtpaket A, welches u. a. stercus, also Fäkalien enthielt²². Besagter Bruccius-Stempel (5) ist insofern eine Besonderheit, als dass er aus der Britannia, genau genommen der Gegend von Brockley Hill, stammt. Während nach Erik Martin «die Frage, wie die (...) Reibschüssel nach Augusta Raurica gelangte, (...) nicht eindeutig geklärt werden kann»²³, möchte ich bei seinen drei angebotenen Möglichkeiten «entweder wurde die Reibschüssel als Ware so weit verhandelt oder sie kam mitgeführt im Gepäck eines Zuwanderers/ einer Zuwanderin oder vielleicht eines/einer Durchreisenden»²⁴ der zweiten den Vorrang einräumen.

Die Stempel

Sämtliche Formulare heben sich von ihren umgebenden Feldern ab, sind also erhaben²⁵. Fast alle Abdrücke sind linear gestaltet; die einzige Ausnahme bildet der halbkreis-, nicht hufeisenförmig gebildete Stempel des *Trasia* (28.1). Solche Schriftverläufe sind mir bei Reibschüsselstempeln sonst nicht geläufig. Innerhalb der «Meisterstempel» auf Bronzegefässen sind bogenförmige²⁶ Verläufe keineswegs unüblich und stellen dort ein Indiz für eine gallische²⁷ *origo* dar.

- 7 Schmid 1991.
- 8 A. R. Furger/D. Schmid in: Schmid 1991, 7 (Vorwort).
- 9 Steiger u. a. 1977, 161 Nr. 97; 301 Abb. 51,97.
- 10 Steiger u. a. 1977, 161 Nr. 98; 301 Abb. 51,98.
- 11 Martin-Kilcher 1978.
- 12 Martin-Kilcher 1978, 4.
- 13 Martin-Kilcher 1978, 4. Eine weitere mit Blei geflickte Reibschüssel ist seither dazugekommen: RS (2 Fragm. [anpassend]) mit zwei Bohrlöchern im Abstand von 6,5 cm. Inv. 1981.9840a.b; Lage: Oberstadt, Insula 35; Vorgangsnummer: 1981.051; FK: B07273.
- 14 Ettlinger/Roth-Rubi 1979.
- 15 Fünfschilling 1994, 219.
- 16 Fünfschilling 1994, 223.

- 17 Hartley 1998, 212.
- 18 Etwa Mitteilung durch Kolleginnen oder Durchsicht des Inventars.
- 19 Sütterlin 1999, 138 Nr. 126; 139 Taf. 10,126.
- 20 Sütterlin 1999, 136 Nr. 125; 137 Taf. 9,125.
- 21 Ammann/Schwarz 2017, 218 Abb. 26,A64; 221 Nr. A64.
- 22 E. Martin in: Ammann/Schwarz 2017, 207.
- 23 E. Martin in: Ammann/Schwarz 2017, 207.
- 24 E. Martin in: Ammann/Schwarz 2017, 207 Abb. 24.
- 25 Zu vertieften Abdrücken: Sanchez 2009, Abb. 2 (unten); Pfahl 2018, 26 f.; Pfahl 2020, 25.
- 26 Petrovszky 1993, Taf. 39–43 passim.
- 27 Petrovszky 1993, 182.

In der Regel begnügten sich die Töpfer mit einem bzw. zwei den Ausguss flankierenden Abdrücken. Insofern ist das wiederholte Abdrücken eines Namens untereinander, wie es sich in den zwei Fällen von Aqu(ae aut -i) (1) und [-2-]it(?) Man(?) (33) zeigt, eingermassen ungewöhnlich. Ein ausgesprochen gefälliges, wenn man so will «schönes» Schriftbild zeigen die Stempel des Saturninus (24) und des St(atius) Marcius Fuscus (26).

Positionen

Stempelabdrücke begegnen an drei unterschiedlichen Stellen einer Reibschüssel: rechtwinklig zum Kragenrand, Kragenrand-parallel und diagonal zum Kragenrand.

Rechtwinklig zum Kragenrand stempelten 17 Töpfer: Aqu(ae aut -i) (1), Bruccius (5), Cacirus (6), Cicero (8), G(aius) Atisius Gratus (I) et Sabinus (11), G(aius) Atisius Gratus (II) (12), Gai(us) Val(erius) Alba(nus) (13), Germa(nus) (14), Iuli(us) Alba(nus) (15), Papir(ius) (I) (18), Pola Merca(tor) (20), R(?) G(?) R(?) Me(?) (21), Raeticus (22), St(atius) Marcius Fuscus (26), *T(itus) C(?) C(?)* **(27)**, *Vatto* **(29)** und *[-2-]it(?) Man(?)* **(33)**.

Kragenrand-parallel stempelten 15 Töpfer: Aviterinus (2), Auspinus (3), Barbinos (4), Caratuccus (7), Corisillus (9), Cre[tto aut-ttu] (10), Nitiogenu(s) (17), Samitus (23), Saturninus (24), Senilis (25), Trasia/Trassia (28), Verecundus (I) (30), Verecundus (II) (31), Vicanus (32) und [-2-]it(?) Man(?) (33).

Diagonal zum Kragenrand stempelte nur ein Töpfer: Melusa (16).

Parallele und rechtwinklige Bezüge zum Kragenrand halten sich in etwa die Waage. Kragenrand-parallel stempelten bevorzugt Töpfer aus dem gallischen Raum. Ein diagonaler Bezug stellt eine Ausnahmeerscheinung dar. Lediglich beim Töpfer [-2-]it(?) Man(?) (33) lässt sich auf einem Rand sowohl ein paralleler als auch ein rechtwinkliger Bezug, in T-förmiger Anordnung, beobachten.

Zeiligkeit

Der Zeilenumfang resultiert aus der Namenlänge, der Verwendung oder Nichtverwendung des Handlungsverbs fecit sowie dem Einsatz von Worttrennern.

Ein Name auf drei Stempel verteilt erscheint bei Gai(us) // Val(erius) // Alba(nus) (13) und Pola // Me//rca(tor) (20).

Ein Name auf zwei Stempeln begegnet bei G(aius) Atisius // Gratus (I) et Sabinus (11), G(aius) Atisius // Gratus (II) (12), Iuli(us) // Alba(nus) (15) und R(?) G(?) // R(?) Me(?) (21). Zweizeilig stempelte St(atius) Marcius / Fuscus (26).

Die Mehrzahl der Töpfer begnügte sich mit einem ein-

zeiligen Formular: Aqu(ae aut -i) (1), Aviterinus (2), Auspinus (3), Barbinos (4), Bruccius (5), Cacirus (6), Caratuccus (7), Cicero (8), Corisillus (9), Crestto aut -ttul (10), Germa(nus) (14), Melusa (16), Nitiogenu(s) (17), Papir(ius) (I) (18), Papirius (II) (19), Raeticus (22), Samitus (23), Saturninus (24), Senilis (25), T(itus) C(?) C(?) (27), Trasia/Trassia (28), Verecundus

(I) (30), Verecundus (II) (31), Vicanus (32) und [-2-]it(?) Man(?) (33).

Eine Besonderheit stellen die immer rechtwinklig zum Kragenrand platzierten Abdrücke des Töpfers Vatto (29) dar. Obwohl sein Name aus lediglich fünf Buchstaben besteht, splittet er diesen regelmässig in zwei Bestandteile auf. Dabei lassen sich nahezu alle denkbaren Kombinationen nachweisen: Va//atto f(ecit), Va//tto f(ecit), Vat//tto f(ecit), Vat// t•to f(ecit), Va//t•to, Vat//atto f(ecit), Vat•t//at•to f(ecit), *Vatt//atto f(ecit)* und *to f(ecit) // to f(ecit)*. Erschwert wird die vollständige Lesung bisweilen noch dadurch, dass ein Bestandteil des Zweifach-Abdrucks Zeilen-unrichtig, also «auf dem Kopf» steht. Obwohl dieses Abdruckmuster auf den ersten Blick für zwei Handstempel spricht, zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass hier nur ein Handstempel zur Anwendung kam. Bei den Vatto-Stempeln gehe ich davon aus, dass der Töpfer immer bemüht war, Teilabdrücke zu erzeugen - für den Namenanfang vermittels der linken Stempelhälfte, für das Namenende vermittels der rechten Stempelhälfte; nur dadurch erklärt sich meines Erachtens sein ziemlich unorthodoxes, vulgo holpriges Signierverhalten.

Mit dieser Praxis steht Vatto aber keineswegs allein: Vergleichbare Kennzeichnungstechniken liessen sich in der jüngeren Vergangenheit bereits bei dem Töpfer Pola Merca(tor)28 sowie dem in Diensten der legio XIIII in Vindobona stehenden Latinus²⁹ nachweisen. Während das optische «Aufbrechen» eines einzelnen Handstempels in zwei Hälften bei längeren Formularen, insbesondere, wenn deren Umfang länger ist als die Kragenrandbreite (bei rechtwinkligem Kragenrandbezug) erklärlich scheint, scheidet dieses bei einem so kurzen Namen wie Vatto aus.

Folgendes Szenario wäre vorstellbar: Als Reibschüsseltöpfer hat Vatto mehrere Möglichkeiten, den Namen seinem Produkt aufzudrücken. Er entscheidet sich für den rechtwinkligen Bezug in Ausgussnähe. Im Vergleich zu sämtlichen anderen Positionen³⁰ ist sein Name für den Nutzer dadurch am besten lesbar. Um ganz sicher zu gehen, dass der Nutzerblick auch den gesamten Namen erfasst, nutzt er nicht die gesamte Kragenrandbreite, sondern nur einen Teil davon, indem er seinen Stempel in zwei Hälften «teilt». Dadurch vermeidet er einen optisch «toten Winkel», bei dem das Namenende verschwinden könnte. Zur guten Lesbarkeit steht allerdings die ab und an auf dem Kopf stehende zweite Zeile in einem Widerspruch; war hier Nachlässigkeit oder Versehen im Spiel?

Pfahl 2020, 26, 28

Chinelli/Wedenig 2018, 106 f.

Pfahl 2018, 27 f. Abb. 6; Pfahl 2020, 25 f. Abb. 7.

Rahmen

Um ihrem Namen ein blockartiges Äusseres zu verleihen und diesen ausserdem von seinem Umfeld abzugrenzen, bediente sich so mancher Töpfer unterschiedlicher Rahmen. Belegt sind hauptsächlich einfache, rechteckige Rahmen. Andersartige Einfassungen stellen Einzelerscheinungen dar.

Lineare rechteckige Rahmen begegnen bei *Aqu(ae aut -i)* (1), *Cacirus* (6), *Corisillus* (9), *Cre[tto aut -ttu]* (10), *G(aius) Atisius Gratus* (*I) et Sabinus* (11), *Gai(us) Val(erius) Alba(nus)* (13), *Iuli(us) Alba(nus)* (15), *Nitiogenu(s)* (17), *Papirius* (*II)* (19), *Pola Merca(tor)* (20), *R(?) G(?) R(?) Me(?)* (21), *Raeticus* (22), *T(itus) C(?) C(?)* (27) und *Vicanus* (32).

Ein gepunktet rechteckiger Rahmen zeigt sich bei *Cice-ro* (8).

Oben und unten schräge Schraffen verwendete *Bruc- cius* (5).

Oben und unten rahmende Linien benutzten *Germa-* (nus) (14) und *Nitiogenu(s)* (17).

Am Anfang und am Ende rahmende, senkrecht stehende Zweige zeigen sich bei *Trasia* (28.1); rahmende Punkte sehen wir dagegen bei *Melusa* (16).

Auf eine *tabula ansata* griff *Samitus* (23) zurück; die erhaltene rechte *ansa* der *tabula* ist mit ihren drei Punkten in dreieckiger Anordnung allerdings sehr reduziert und erst auf den zweiten Blick als solche kenntlich.

Trenner

Um Wörter, manchmal aber auch nur einzelne Buchstaben-(folgen) optisch stärker voneinander abzusetzen, bediente man sich zeilenmittiger³¹ Trenner. Ihre Gestalt und Abmessung verhält sich proportional zu den vorausgehenden bzw. nachfolgenden Buchstaben. Hier gilt die Regel: Je grösser die Buchstaben, desto grösser auch die Trenner.

Punkte zwischen Buchstaben und Wörtern setzten *Cacirus* • fec(it) (6), *Corisillus* • fe(cit) (9), G(aius) • Atisius Gratus (I) et Sabinus (11), G(aius) • Atisius Gratus (II) (12), R(?) G(?) • R(?) • Me(?) (21), Senilis • f(ecit) (25), T(itus) • C(?) • C(?) (27), C(?) C(?) (31) und C(?) • C(?) • C(?) • C(?) (23).

Ein Punkt innerhalb eines Namens, also ohne Trennfunktion tritt bei \bullet *Trasi* \bullet *a* \bullet *f(ecit)* **(28.1)** auf; lediglich der dritte Punkt erfüllt hier die klassische Trennfunktion. Ebenfalls nicht in klassischer Trennfunktion erscheint der Punkt bei Stempeln des $Vat \bullet to$ **(29.7.11.13)**.

Punkte zu Beginn und am Ende, in rahmender Funktion, zeigen sich bei •*Melusa*• (16) und bei •*Trasi*•a • *f(ecit)* (28.1).

Zwei sechstrahlige Sterne verwendete lediglich *St(atius)*• *Marcius Fuscus* • *fec(it)* (26).

Punkte stehen nicht selten zwischen dem eigentlichen Töpfer-*Nomen* und dem sich anschliessenden *fecit* mit all seinen unterschiedlichen Schreibweisen. Setzt sich ein Name aus mehreren Bestandteilen – *dua aut tria nomina* – zusammen, können Punkte *praenomen, nomen gentile* und *cognomen*

trennen. Weshalb Punkte in einen Namen ohne Trennfunktion integriert wurden, lässt sich weniger leicht aufzeigen. Bei kurzen Namen, mit wenigen Buchstaben, könnte es immerhin eine Möglichkeit sein, den Namen zu «verlängern» bzw. zu «strecken», um ihn dadurch optisch prominenter aufscheinen zu lassen.

Ligaturen und Enklaven

Bei den Steininschriften dienen Ligaturen und Enklaven ja dazu, bei einem limitierten Platzangebot die Länge von Wörtern bzw. ganzer Zeilen zu verkürzen. Innerhalb der Stempelepigrafik erscheint ein derartiges Einsparen vor dem Hintergrund eines grossen Flächenangebots jedoch überflüssig. Daher dürfte in nahezu allen Fällen von einer hauptsächlich gestalterischen, auf optische Wirkung bedachten Absicht auszugehen sein, was sich bei den nicht eine Trennfunktion erfüllenden Punkten ja bereits gezeigt hat (s. o.).

Ligaturen verwendeten Ciceroni(s) (8), Nitiogenu(s) (17.2), G(aius) Atisius Sabinus (11.1.6), R(?) G(?) R(?) Me(?) (21), Samitus (23) und vermutlich Raeticus (22).

Enklaven, bei denen ein Buchstabe einem grösseren verkleinert eingeschrieben wurde, sieht man nur bei *Pola Merca(tor)* (20).

Unter dem Strich ist der Enklaven-bzw. Ligaturbestand also recht überschaubar. Ausser bei Namen fanden Ligaturen aber auch beim Handlungsverb *fecit* (s. u.) Verwendung.

Sonderbuchstaben

Bei den Namen kann an dieser Stelle nur auf das sog. gallische E, in der geläufigen Form zweier eng nebeneinander gestellten senkrechten Hasten – II – verwiesen werden. Verwendung fand es bei *Melusa* (16) und wohl auch bei *Raeticus* (22).

Nicht als Sonderbuchstaben, eher als Sonderschreibweisen von Buchstaben sind mehrere A und L zu werten.

Die *littera* A kommt bei den Töpfern *Cacirus* (6), *Melusa* (16), *Trasia* (28.1) und *[-2-Jit(?) Man(?)* (33) ohne Querhaste aus; bei *Vatto* ist die Querhaste des A bisweilen um 90 Grad gedreht, was dem Buchstaben ein leicht pfeilförmiges Aussehen verleiht (29.5.7.9.11.13.14.16).

Die *littera L* erinnert bei *Corisillus* (9) und *Senilis* (25) durch die schräge Stellung der normalerweise waagerecht positionierten kürzeren Haste an ein griechisches Minuskel-Lambda (λ). Obwohl das lambdaförmige L mit *Corisillus* und *Senilis* bei zwei gallischen Mortaria-Töpfern auftaucht und in Gallien das Griechische bei den Kleininschriften bis weit

³¹ In der lapiden Epigrafik sind Punkte auf Höhe der Basislinie einer Buchstabenfolge bekanntlich ein ziemlich gutes Indiz, um Fälschungen nachzuweisen.

in keltische Zeit zurückreicht³², lässt sich aus dieser Schreibweise bei anderen Namen keine gallische Eingrenzung vornehmen, da diese Buchstabenform auch bei raetischen Töpfern wie *Boudillus*, *Genialis* und *Ienalis* beliebt war³³.

An ein I gemahnt die *littera S* im Namen des *Caratuccus* (7).

Ungewöhnliche Schreibweisen

Darunter verzeichne ich zeilenunrichtige Buchstabenpositionierungen. Nur ein einziger, vollständig retrograder Stempelabdruck ist mit *Cicero* (8) nachgewiesen, bei dem die mangelnden *spatia* zu «Beginn», zwischen *C* und *I* bzw. *C* und *E* die richtige Lesung erheblich erschweren.

Als einzelne retrograde Buchstaben innerhalb eines sonst richtig geschriebenen Namens tauchen die *litterae N* und *S* auf: das *N* bei *Verecundus (I)* (30), das *S* bei *Papirius (II)* (19).

In der Summe blicken wir auf Zeilen-richtig geschriebene Formulare, bei denen einzelne retrograde Buchstaben Randerscheinungen darstellen und auf den Kopf gestellte *litterae* erst gar nicht auftauchen.

Handlungsverb fecit

Obwohl nicht unbedingt nötig, fügten mehrere Töpfer ihrem Namen das Handlungsverb *fecit* hinzu. Dessen Schreibweise weist mehrere Varianten auf, bei der auch das Stilmittel «Ligatur» Verwendung fand:

- F(ecit): Auspinus (3), Nitiogenu(s) (17), Papirius (II) (19),
 Senilis (25), Trasia/Trassia (28), Vatto (29), Verecundus (II) (31) und [-2-]it(?) Man(?) (33).
- Fe(cit): Corisillus (9) und Vicanus (32).
- $\underline{Fe}(cit)$ ligiert: Caratuccus (7).
- Fec(it): Barbinos (4), Cacirus (6) und St(atius) Marcius Fuscus (26).

Die Zahl der Belege ist leider zu gering, um denkbare Präferenzen innerhalb einzelner Regionen oder zu bestimmten Zeiten herausarbeiten zu können. Am stärksten fällt das Dominieren der Kurzschreibweise f gegenüber den sonst aufscheinenden Stempelweisen ins Auge.

Onomastik

Die Töpferstempel überliefern nur männliche, jedoch keinen einzigen weiblichen³⁴ Namen (Tabelle 1). Der gängigen Praxis der Namenauswertung, in Stein- wie in Kleininschriften, stehe ich distanziert gegenüber. Häufig(er) liest man von Versuchen, bestimmte Namen mithilfe der Referenzliteratur³⁵ in unterschiedlicher Häufigkeit in Italien oder in den Provinzen nachzuweisen, um daraus geografische

Schlussfolgerungen abzuleiten. Da mich dieser Ansatz befremdet, verzichte ich auf ihn.

Tria nomina

«Drei Namen» gelten bekanntlich als Indiz dafür, dass besagte Person das römische Bürgerrecht besass und sich dadurch – nachlesbar – von Peregrinen, Freigelassenen und Sklaven abhob: Die Töpfer *G(aius) Atisius Gratus* bzw. *G(aius) Atisius Sabinus* (11, 12), *Gai(us) Val(erius) Alba(nus)* (13), *St(atius) Marcius Fuscus* (26) und *T(itus) C(?) C(?)* (27) gelten daher als Vollbürger.

Casus

In der Regel erscheinen die Namen im Nominativ, insbesondere die 15 Formulare, welche sich des Handlungsverbs fecit bedienen (3, 4, 6, 7, 9, 10, 17, 19, 25, 26, 28, 29, 31, 32, 33). Ein überschaubarer Bestand weicht davon ab, dazu zählen Ciceroni(s) (8), Gai Val(eri) Alba(ni) (13) und Iuli Alba(ni) (15). Diese genitiven Stempelnamen darf man als «Erzeugnis/Reibschüssel des ...» übersetzen.

Praenomina

Der Bestand an Vornamen erweist sich als äusserst limitiert: G(aius) (11–13), St(atius) (26) und T(itus) (27). Ihre geografische Herkunft verteilt sich auf Italia, die Gallia Narbonensis und die Germania Superior.

Nomina gentilicia

Geschlechtsnamen sind ebenfalls nur in geringem Umfang nachweisbar: *Atisius* (11, 12), *Iuli(us)* (15), *Marcius* (26) und *Val(erius)* (13). Ihre geografische Herkunft entspricht im Grossen und Ganzen der der *praenomina*.

Cognomina

Der umfangreichste Bestand entfällt auf die Beinamen. Soweit diese eine Einordnung gestatten, handelt es sich entweder um keltische oder um lateinische *cognomina*. Griechische³⁶ Beinamen sind keine bezeugt; angesichts der Absenz

- 32 Pfahl 2019, 26-28.
- 33 Pfahl 2018, 30.
- 34 Zur Töpferin Vacia: Pfahl 2018, 31.
- 35 Vgl. Tabelle 1, Spalte 6.
- $36 \quad \hbox{ Pfahl 2018, 32; Pfahl 2020, 27.} \\$

Tabelle 1: Namenbestand der in Augusta Raurica auftretenden Mortaria-Produzenten.

| Nomina | Kat. | Töpferei | Herkunft | Erläuterung | Literatur |
|---|----------|--|--|--|---|
| I. Praenomina | | | | | |
| G(aius) Atisius Gratus et Sabinus | 11 12 | Aoste (Gallia Narbonensis) und Germania Superior | italisches praenomen | | Salomies 1987, 28 f. |
| G(aius) Val(erius) Alba(nus) | 13 | Baden (Germania Superior) und Oberwinterthur (Germania Superior) | | | |
| St(atius) Marcius Fuscus | 26 | Italia | oskisches praenomen | | Salomies 1987, 90 f. |
| T(itus) C(?) C(?) | 27 | Vindonissa (Germania Superior) | italisches praenomen | | Salomies 1987, 57 |
| II. Nomina gentilicia | | | | | |
| G(aius) Atisius Gratus et Sabinus | 11 12 | Aoste (Gallia Narbonensis) und Germania Superior | keltisches nomen gentile | | Schulze 1904, 70 Holder 1907, 725 Solin/Salomies 1994, 25 Delamarre 2007, 31 |
| Iuli(us) Alba(nus) | 15 | Baden (Germania Superior) | italisches kaiserliches nomen gentile | | Kakoschke 2006, 214–227 GN 621 Kakoschke 2009, 65–67 GN 90 Kakoschke 2010, 101–103 GN 245 Kakoschke 2012, 112–117 GN 201 |
| St(atius) Marcius Fuscus | 26 | Italia | italisches nomen gentile oder einheimisches pseudo-nomen gentile, abgeleitet von Marcus | | Kakoschke 2006, 259 GN 743 Kakoschke 2009, 73 GN 112 Kakoschke 2012, 130 f. GN 239 |
| G(aius) Val(erius) Alba(nus) | 13 | Baden (Germania Superior) und Oberwinterthur (Germania Superior) | italisches nomen gentile | | Kakoschke 2006, 410–415 GN 1346 Kakoschke 2009, 100 GN 199 Kakoschke 2010, 178 f. GN 528 Kakoschke 2012, 203–205 GN 448 |
| III. Cognomina | | | | | |
| G(aius) Val(erius) Alba(nus) | 13 | Baden (Germania Superior) und Oberwinterthur (Germania Superior) | | | Kakoschke 2007, 79 f. CN 112 Kakoschke 2010, 201 CN 47 Kakoschke 2012, 244 CN 65 |
| luli(us) Alba(nus) | 15 | Baden (Germania Superior) | | | |
| Auspinus | 3 | Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis) | keltisches cognomen | | Delamarre 2007, 35 (Auspenus) |
| Aviterinus | 2 | Gallia | keltisches cognomen | | Schmidt 1957, 143 (Avi-) |
| Barbinos | 4 | Gallia | keltisches cognomen (?) | | Holder 1896, 345 (Barbianus) Kajanto 1965 (Barbianus) |
| Bruccius | 5 | Brockley Hill (Britannia) | keltisches cognomen | | Kakoschke 2011, 278 CN 236 |
| Cacirus | 6 | | keltisches cognomen | | Kakoschke 2007, 188 CN 589 |
| Caratuccus | 7 | Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis) | keltisches cognomen | | Holder 1896, 774 |
| Cicero | 8 | Avenches (Germania Superior) | lateinisches cognomen | cicer = Kichererbse | Kakoschke 2007, 239 CN 804 Kakoschke 2010, 275 CN 369 |
| Corisillus | 9 | Gueugnon (Gallia Lugdunensis) | keltisches oder lateinisches cognomen | Weiterbildung von Corisius | Kakoschke 2007, 264 CN 914 |
| Cre[tto aut -ttu] | 10 | Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis) | keltisches cognomen | | Holder 1896, 1165 (<i>Creto</i> [<i>n</i>]) Delamarre 2007, 77 (<i>Cretto</i> [-us]) Kakoschke 2010, 295 f. CN 462 (<i>Creto</i>) |
| St(atius) Marcius Fuscus | 26 | Italia | lateinisches cognomen | fuscus = (dunkel)braun, schwärzlich | Kakoschke 2007, 369 f. CN 1359 Kakoschke 2010, 333 CN 625 Kakoschke 2012, 431 f. CN 779 |
| Germa(nus) | 14 | Eschenz (Raetia) und Oberwinterthur (Germania Superior) | lateinisches cognomen | Germane, germanisch | Kakoschke 2007, 386 f. CN 1426 Kakoschke 2009, 184 f. CN 279 Kakoschke 2010, 340 f. CN 653 Kakoschke 2012, 438 f. CN 800 |
| G(aius) Atisius Gratus | 11 12 | Aoste (Gallia Narbonensis) und Germania Superior | lateinisches cognomen | erwünscht, willkommen, lieblich, dankbar | Kakoschke 2007, 394 f. CN 1464 Kakoschke 2009, 186 CN 284 Kakoschke 2010, 344 f. CN 670 Kakoschke 2012, 442 CN 814 |
| Melusa | 16 | Gallia | keltisches cognomen | | Holder 1904, 542 (Melus) Delamarre 2007, 132 (Melus) |
| Pola Merca(tor) | 20 | Eschenz (Raetia) und Oberwinterthur (Germania Superior) und Vindonissa (Germania Superior) | lateinisches cognomen | Grosskaufmann, Käufer | Kakoschke 2008, 112 f. CN 2024 Kakoschke 2009, 225 CN 412 Kakoschke 2010, 412 CN 937 Kakoschke 2012, 521 f. CN 1068 |
| Nitiogenu(s) | 17 | Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis) | keltisches cognomen | | Holder 1904, 751 (<i>Nitiogenna</i>) Schmidt 1957, 249 (<i>Nitio-</i>) Delamarre 2007, 142 (<i>Nitiocenu, Nitiogenna</i>) |
| Papirius | 18 19 | Gallia | lateinisches cognomen | | Schulze 1904, 86 |
| Raeticus | 22 | Eschenz (<i>Raetia</i>) und Oberwinterthur (<i>Germania Superior</i>) | keltisches oder lateinisches cognomen | raeticus = rätisch | Kakoschke 2008, 249 CN 2537 Kakoschke 2009, 261 f. CN 548 |

Tabelle 1 (Fortsetzung): Namenbestand der in Augusta Raurica auftretenden Mortaria-Produzenten.

| Nomina | Kat. | Töpferei | Herkunft | Erläuterung | Literatur |
|----------------------------|---------|---|---|--|--|
| III. Cognomina (Forts | etzung) | | | | |
| G(aius) Atisius Sabinus | 11 | Aoste (Gallia Narbonensis) | lateinisches cognomen | Sabiner | Kakoschke 2008, 275 f. CN 2631 Kakoschke 2009, 268 f. CN 570 Kakoschke 2010, 475 f. CN 1180 Kakoschke 2012, 617–619 CN 1399 |
| Samitus | 23 | Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis) | keltisches cognomen | | Holder 1904, 1340 |
| Saturninus | 24 | Gallia/Italia | lateinisches cognomen | Weiterbildung von Saturnus = Ahnherr der Götter, Gott der Zeit | Kakoschke 2008, 295–297 CN 2720 Kakoschke 2009, 273 f. CN 590 Kakoschke 2010, 486 f. CN 1222 Kakoschke 2012, 627 f. CN 1431 |
| Senilis | 25 | Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis) | keltisches oder lateinisches cognomen | senilis = gealtert, greisenhaft | Kakoschke 2008, 317 CN 2790 Kakoschke 2009, 278 f. CN 604 Kakoschke 2010, 496 f. CN 1255 Kakoschke 2012, 642 f. CN 1463 |
| Trasia / Trassia | 28 | Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis) | keltisches cognomen | | Holder 1904, 1340 (Trasia) Delamarre 2007, 184 (Trasius) |
| Vatto | 29 | Lenzburg (Germania Superior) | keltisches cognomen | <i>vatu-, vati-</i> = Prophezeiung | Kakoschke 2008, 429 CN 3230 |
| Verecundus (I) | 30 | Gallia | lateinisches | scheu, schüchtern, | Kakoschke 2008, 439 f. CN 3278 |
| Verecundus (II) | 31 | Soller (Germania Inferior) | cognomen | bescheiden | Kakoschke 2009, 310 CN 710 Kakoschke 2010, 543 f. CN 1453 Kakoschke 2012, 728 f. CN 1745 |
| Vicanus | 32 | Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis) | lateinisches cognomen | vicanus = Dorfbewohner | Kakoschke 2008, 451 CN 3315 Kakoschke 2010, 546 f. CN 1464 |

italischer Töpfer – Ausnahme **26** – auch wenig verwunderlich.

Die seit den Tagen des CIL³⁷ unentschiedene bzw. unsichere Lesung, ob *Balbinos*, mit lambdaförmigem L, oder alternativ *Barbinos*, mit verlorenem/ausgefallenem «Oberbauch», ist durch das Exemplar (4) aus Augusta Raurica nun endgültig zugunsten von *Barbinos* entschieden. Der Abdruck zeigt den Hauch eines unteren Bogenansatzes oberhalb der kurzen Diagonalhaste, was ein lambdaförmiges L ausschliesst. Damit reiht sich *Barbinos* in die Reihe der Töpfer ein, die trotz partieller Beschädigungen mit ihrem gewohnten Handstempel weiter signierten, wie das schon bei *Malledo* in Gauting (D)³⁸ unlängst nachgewiesen werden konnte, dessen anlautendes M man vergeblich sucht.

Werkstätten und ihre Töpfer

Wenn es um wirtschaftsgeschichtliche Fragen geht, insbesondere die der Versorgung eines lokalen Marktes mit Gefässkeramik, sind weniger die Töpfernamen als vielmehr die Produktionsorte der *figuli* bedeutsam. Obwohl die Forschung in den letzten Jahrzehnten auf diesem Feld erhebliche Fortschritte erzielt hat, sind wir gegenwärtig noch nicht in der Lage, sämtliche namentlich bekannten Mortaria-Töpfer einem (oder mehreren) Produktionsort(en³⁹) zuzuweisen.

Bei der Lokalisierung, bisweilen auch nur regionalen Verortung, verfolgt die keramische Forschung – neben archäometrischen Analysen⁴⁰ – im Grunde drei unterschiedliche methodische Ansätze. Ideal ist es, wenn der Produktionsort, genauer die Werkstatt mit ihren Töpferöfen samt zugehörigen Produkten, bei Ausgrabungen festgestellt wer-

den konnte, wie das ja bei den Atisii im französischen Aoste⁴¹ oder bei Vatto im aargauischen Lenzburg⁴² bereits gelungen ist. Meist verfügen wir aber lediglich über eine grössere Zahl identischer Stempel innerhalb einer eng(er) begrenzten Region; hier dürfte aber die Vermutung nahe liegen, dass der Produktionsort sich innerhalb besagter Fundstreuung befand, wie bei dem Töpfer T(itus) C(?) C(?) in $Vindonissa^{43}$. Eine dritte Nachweismöglichkeit sind Fehlbrände⁴⁴; hier ging man schon immer davon aus, dass solche Ausschussware kaum in den Wirtschaftskreislauf - sprich den (über)regionalen Handel - eingespeist wurde, sondern gleich am Entstehungsort aussortiert und weggeworfen wurde. Da alle bisher bekannten Töpfereien in Augusta Raurica keine derartigen Belege erbracht haben, möchte ich annehmen, dass die in Augusta Raurica gefundenen gestempelten Mortarien samt und sonders Importgut darstellen.

Italia

Die einzige aus Italien stammende Reibschüssel, ein *mortarium* des *St(atius) Marcius Fuscus* (26), entzieht sich einer genaueren Lokalisierung. Ich möchte aber davon ausgehen,

- $37 \quad \text{CIL XIII 3.1, } 10006.17 \text{ (S. 78); } Pfahl 2020, 44 \text{ Nr. 3.} \\$
- 38 Pfahl 2018, 88 Nr. 77.
- 39 Jauch 2011; Jauch/Keller 2014.
- 40 Pfahl 2018, Anm. 243.
- 41 Laroche 1987.
- 42 Niffeler 1988, 56 f.; 186.
- 43 Pfahl 2020, 31.
- 44 Pfahl 2020, 31.

dass der nördlich der Alpen auftretende italische Mortarien-Import⁴⁵ grösstenteils nord-/oberitalischer Produktion entstammen dürfte. Allerdings gebricht es dieser Region – ganz im Gegensatz zu Zentral-/Mittelitalien⁴⁶ – nach wie vor an gedruckten Materialvorlagen⁴⁷ grösseren Zuschnitts, die eine Bestimmung und Zuordnung ungemein befördern würden.

Gallia

Ein erheblicher Teil des Stempelbestandes aus Augusta Raurica entstammt mit letzter Sicherheit gallischer Produktion; von den vier Provinzen *G. Aquitania*, *G. Belgica*, *G. Lugdunensis* und *G. Narbonensis* bildeten aber nur die beiden letzteren, die *Narbonensis*⁴⁸ und die *Lugdunensis*⁴⁹, nachweislich Ausgangsregionen für den Mortarienhandel mit Augusta Raurica (Tabelle 2). Innerhalb der *Narbonensis* nahm die Töpferfamilie der *Atisii* in Aoste im letzten Viertel des 1. Jahrhunderts n. Chr. eine Monopolstellung ein. Ihre qualitativ hochwertigen Erzeugnisse streuen von Nordafrika und Italien über Frankreich, die Schweiz und Deutschland bis nach Grossbritannien und beherrschten in dieser Zeit den Markt. Daher nimmt es kaum wunder, dass auch Augusta Raurica (11) diese weiträumige Verbreitungskarte⁵⁰ jetzt bereichert (Abb. 2; 3).

Die Werkstätten der acht Töpfer Auspinus (3), Caratuccus (7), Cre[tto aut -ttu] (10), Nitiogenu(s) (17), Samitus (23), Senilis (25), Trasia/Trassia (28) und Vicanus (32) befanden sich in Coulanges-Mortillon, einem bedeutenden Produktionszentrum für Mortarien in der Lugdunensis, was aus der publizierten Literatur⁵¹ aber so bislang kaum hervorgeht. Der Töpfer Corisillus (9) arbeitete ebenfalls in der Lugdunensis; allerdings vermutet man seine Werkstatt im rund 27 km nordöstlich von Coulanges-Mortillon gelegenen Gueugnon (vgl. Abb. 3)⁵².

Neben diesen lokalisierbaren Töpfern verzeichnet der Katalog weitere sieben *figuli*, deren Heimat ich ebenfalls in der *Gallia* vermute, ohne jedoch in der Lage zu sein, diese im Einzelfall näher zu bezeichnen. Mit *Aviterinus* (2), *Barbi*-

Tabelle 2: Produktionsregionen und -orte samt ihren Mortaria-Produzenten. Mit asterices (*) gekennzeichnete Töpfer sind an mehreren Orten nachgewiesen.

| | | Namen | Kat. |
|--------------------|----------------|-------------------------------------|------|
| Italia | Unbekannt | St(atius) Marcius Fuscus | 26 |
| Gallia Lugdunensis | Coulanges- | Auspinus | 3 |
| | Mortillon | Caratuccus | 7 |
| | | Cre[tto aut -ttu] | 10 |
| | | Nitiogenu(s) | 17 |
| | | Samitus | 23 |
| | | Senilis | 25 |
| | | Trasia / Trassia | 28 |
| | | Vicanus | 32 |
| | Gueugnon | Corisillus | 9 |
| Gallia Narbonensis | Aoste | G. Atisius Gratus (I) et Sabinus | 11 |
| Gallia | Unbekannt | Aviterinus | 2 |
| | | Barbinos | 4 |
| | | Melusa | 16 |
| | | Papir(ius) (I) | 18 |
| | | Papirius (II) | 19 |
| | | Verecundus (I) | 30 |
| | | [-2-]it(?) Man(?) | 33 |
| Germania Superior | Avenches | Cicero | 8 |
| | Baden | Aqu(ae aut -i) | 1 |
| | | Gai(us) Val(erius) Alba(nus)* | 13 |
| | | Iuli(us) Alba(nus) | 15 |
| | Lenzburg | Vatto | 29 |
| | Oberwinterthur | Gai(us) Val(erius) Alba(nus)* | 13 |
| | | Germa(nus)* | 14 |
| | | Pola Merca(tor)* | 20 |
| | | Raeticus* | 22 |
| | Vindonissa | Pola Merca(tor)* | 20 |
| | | T(itus) C(?) C(?) | 27 |
| | Unbekannt | G(aius) Atisius Gratus (II) | 12 |
| Germania Inferior | Soller | Verecundus (II) | 31 |
| Raetia | Eschenz | Germa(nus)* | 14 |
| | | Pola Merca(tor)* | 20 |
| | | Raeticus* | 22 |
| | | Bruccius | 5 |

Abb. 2: Verbreitung der gestempelten Reibschüsseln in Augusta Raurica, aufgegliedert nach Töpfereien, in denen sie hergestellt wurden. Die Zahl in Klammer gibt jeweils die Anzahl in Augusta Raurica gefundener Exemplare der jeweiligen Töpferei an. M. 1:8000.

⁴⁵ Pfahl 2018, 59 f.; Pfahl 2020, 32 f.

⁴⁶ Pallecchi 2002

⁴⁷ Natalizi Baldi 1986.

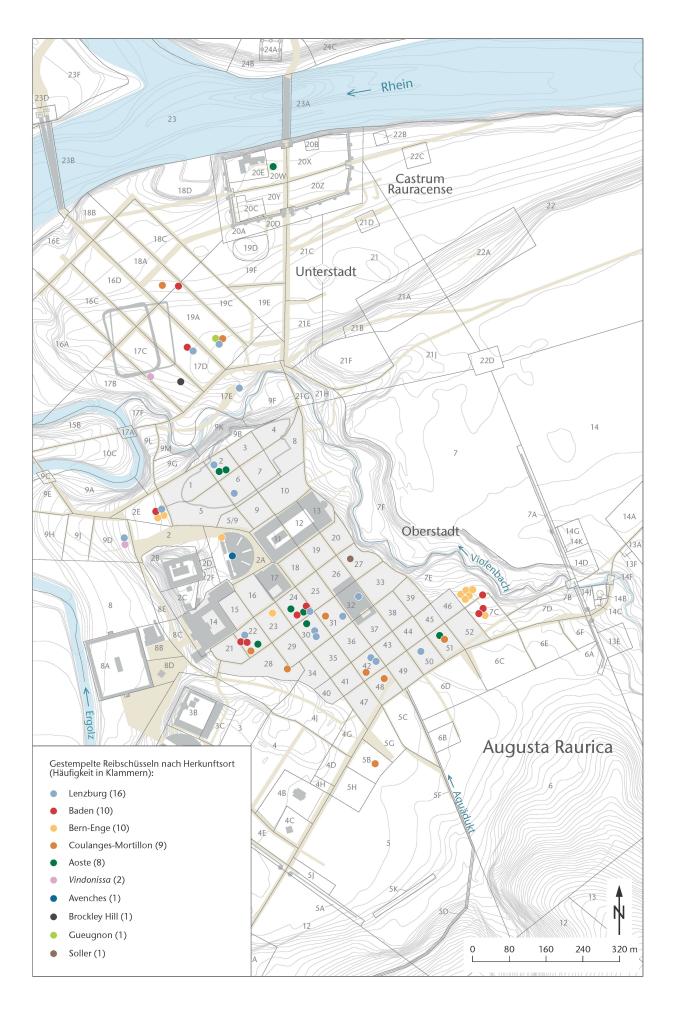
⁴⁸ Gros 2008.

⁴⁹ Ferdière 2011.

⁵⁰ Letzte (mir bekannte) Kartierung bei Jospin 2005, 71 Abb. 11. – Aktuelle Nachweise bei Jauch 2014, 188 f.; Pfahl 2018, 77; Pfahl 2020, 48.

⁵¹ Dubois/Willems/Chaidron 2009, 678 f.; bedauerlicherweise keine Besprechung bei Pasquet 1996, obwohl sie in ihrer Tabelle (S. 107 f.) zahlreiche Belege für Coulanges-Mortillon aufführt. – Zur Fundverteilung der Mortaria-Stempel aus Coulanges-Mortillon im Tal der Loire: Provost 1993, 268 Abb. 97. – Eine zusammenfassende Untersuchung steht noch aus.

⁵² Pasquet 1996, 101; 103. – Eine zusammenfassende Untersuchung steht auch hier noch aus.



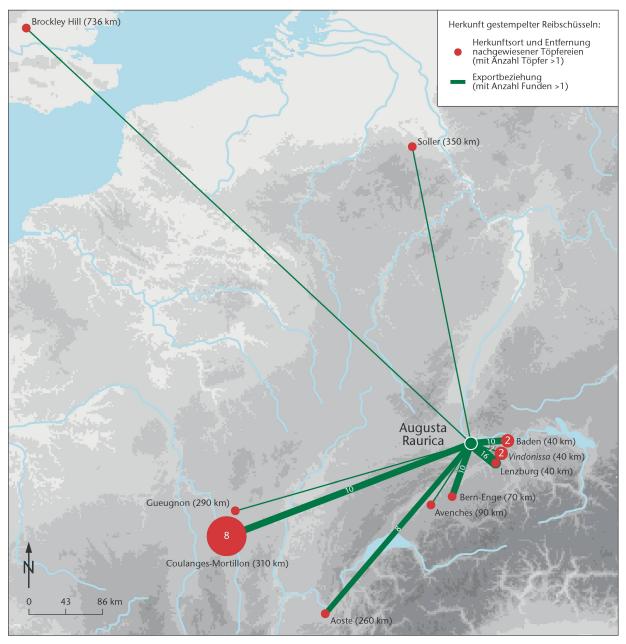
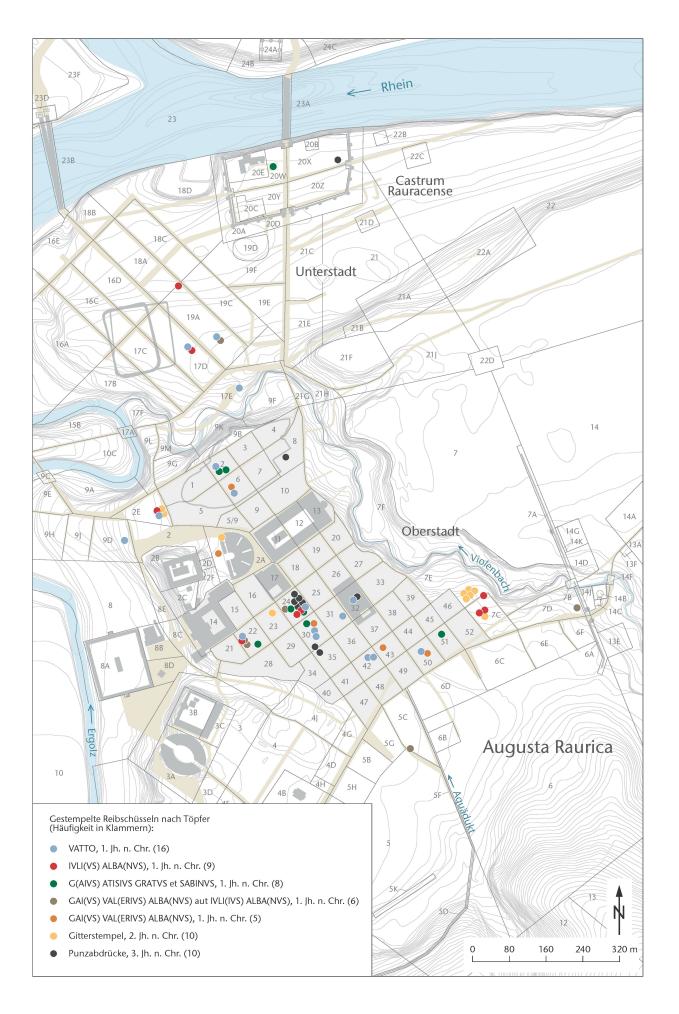


Abb. 3: Töpfereien in Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und in der Schweiz, die gestempelte Reibschüsseln nach Augusta Raurica exportierten. M. 1:4300000.

nos (4), Melusa (16), Papir(ius) (I) (18), Papirius (II) (19), Verecundus (I) (30) und [-2-]it(?) Man(?) (33) erhöht sich die Zahl der für Augusta Raurica nachgewiesenen gallischen Töpfer auf insgesamt 17 unterschiedliche Individuen – die mit Abstand höchste Zahl gallischer Mortaria-Importe innerhalb des Gebiets der heutigen Schweiz⁵³ und damit der Beleg für die ausserordentliche Wirtschaftskraft der *colonia*!

53 Grössere Materialeditionen aus der Schweiz zum Vergleich: Aventicum/Avenches (Guisan 1974), Bern-Enge (Ettlinger 1980), Curia/ Chur (Hochuli-Gysel 1988), Genava/Genève (Paunier 1981, 249– 254), Vindonissa/Windisch (Pfahl 2020) und Vitudurum/Oberwinterthur (Jauch 2014, 171–191).

Abb. 4: Verbreitung der gestempelten Reibschüsseln in Augusta Raurica, aufgegliedert nach den am häufigsten nachgewiesenen Töpfern. Die Zahl in Klammer gibt jeweils die Anzahl in Augusta Raurica gefundener Exemplare des jeweiligen Töpfers an. M. 1:8000.



Germania Superior

Die in der Provinz Obergermanien⁵⁴ gelegenen Töpfereien, welche in unserem Spektrum aufscheinen, liegen in ihrer Gesamtheit auf Schweizer⁵⁵ Boden. Damit verfügen sie über den nicht unwesentlichen Wettbewerbsvorteil des kurzen Vertriebsweges. In Avenches⁵⁶ töpferte *Cicero* (8), in Baden⁵⁷ vermutlich *Aqu(ae aut -i)* (1), *Gai(us) Val(erius) Alba(nus)* (13) und *Iul(ius) Alba(nus)* (15), in Lenzburg⁵⁸ *Vatto* (29), in Oberwinterthur⁵⁹ *Gai(us) Val(erius) Alba(nus)* (13), *Germa(nus)* (14), *Pola Merca(tor)* (20) und *Raeticus* (22), in *Vindonissa*⁶⁰ schliesslich *Pola Merca(tor)* (20) und *T(itus) C(?) C(?)* (27) (vgl. Abb. 2–4).

Die Töpfer *Gai(us) Val(erius) Alba(nus)* (13), *Germa(nus)* (14), *Pola Merca(tor)* (20) und *Raeticus* (22) waren als «Wanderhandwerker» an mehreren Stellen aktiv, ohne dass wir in der Lage wären, die Beweggründe für ihre Ortswechsel im Einzelnen anzugeben (vgl. Abb. 4).

Raetia

Für Raetien lässt sich kein Töpfer nachweisen, der ausschliesslich in dieser Provinz tätig gewesen wäre. *Germa(nus)* (14), *Pola Merca(tor)* (20) und *Raeticus* (22) könnten ihre Reibschüsseln in Eschenz⁶¹ getöpfert haben; sie waren aber auch in der Nachbarprovinz Obergermanien aktiv.

Germania Inferior

Auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheint der Stempel des Verecundus (II) (31), welcher aus der Töpferei in Soller⁶² in Nordrhein-Westfalen stammt (vgl. Abb. 3). Bislang stellt er den einzigen Nachweis für eine Reibschüssel niedergermanischer Produktion in der Schweiz dar, und so stellt man sich unwillkürlich die Frage, ob dieses grosse und schwere mortarium durch (offiziellen) Handel oder eher durch (private) Mobiliät63 an den Hochrhein gelangte. Obwohl die Verbringung durch (s)einen Besitzer nicht gänzlich auszuschliessen ist, halte ich es hier für wahrscheinlicher, dass dieses Qualitätsprodukt im Rahmen des «normalen» Keramikhandels nach Augusta Raurica gelangte. Verecundus scheint nach Lage der Dinge nicht bloss für den lokal-regionalen Markt, sondern verstärkt auch für einen weit(er) entfernten Absatzmarkt bzw. Kundenkreis produziert zu haben. Dafür sprechen mehrere Verecundus-Mortarien aus Grossbritannien, wo seine Ware bereits seit geraumer Zeit in grösserer Stückzahl nachgewiesen ist⁶⁴.

Britannia

Ein *rarum* stellt auch der Stempel des *Bruccius* (5) dar. Neben dem italischen Import dürfte diese Reibschüssel die längste Distanz von ihrer Töpferei in Brockley Hill⁶⁵ unweit Lon-

don bis nach Augusta Raurica absolviert haben – Luftlinie sind das knapp 736 km (vgl. Abb. 3). Wie schon beim Verecundus-Stempel fragt man sich auch bei diesem mortarium, wer es nach Augusta Raurica brachte. Da weitere britische Keramik-Produkte im Augster und Kaiseraugster Bestand derzeit nicht aufscheinen, dürfte das Stück daher kaum über den «normalen» Keramikhandel nach Augusta Raurica gelangt sein. Im Gegensatz zur Verecundus-Schüssel halte ich im Fall der Bruccius-Schale eine Verbringung durch seinen Besitzer/seine Besitzerin im Rahmen eines Reisegeschehens für wahrscheinlicher. Allerdings darf an dieser Stelle nicht die Weihegabe eines in Augusta Raurica beheimateten Mannes verschwiegen werden, der in Colijnsplaat an der Niedergermanischen Küste der Göttin Nehalennia einen Altar66 stiftete; man geht sicher nicht zu weit, wenn man Nehalennia als Schutzpatronin der «England-Fahrer» bzw. «Ärmelkanal-Querer» auffasst.

Unter dem Strich zeigt sich ein ungemein breites und vielschichtiges Spektrum nachgewiesener Töpfer und Werkstätten (vgl. Abb. 2; 4; vgl. Tabelle 1).

Chronologie

Die zeitliche Einordnung der Stempel(abdrücke) gestaltet sich nach wie vor schwierig. Da ein *mortarium* eine reine Zweckform darstellt, bei der Funktionalität zu allen Zeiten wichtiger war als sein Aussehen, leisten typologische Gliederungen⁶⁷ keinen wirklichen Beitrag zur Feinchronologie, da sie über ein grobes Gerüst nur selten hinausführen. Entscheidend war zu allen Zeiten, dass ein *mortarium* über einen festen Stand verfügte und der Kragenrand ein sicheres Greifen und Festhalten während des Reibevorgangs, unter Verwendung eines hölzernen Stössels⁶⁸ zuliess. Da wir ge-

- 54 Klee 2013.
- 55 Zu den helvetischen Mortaria-Produzenten: Pfahl 2020, 35–39 mit Abb. 12 (Tabelle); 13 (Karte).
- 56 Guisan 1974, 53.
- 57 Drack 1949, 17 f.; 20; Jauch 2014, 171 f.
- 58 Niffeler 1988, 186; Jauch 2014, 172.
- 59 Jauch 2014, 171.
- 60 Pfahl 2020, 33.
- 61 Jauch 2014, 172; 180–182.
- 62 Haupt 1984, 411-413.
- 63 Römer unterwegs 2012; Römer unterwegs 2013; Römer auf Achse 2020.
- 64 Hartley 1984, 471 f.; K. Hartley in: Miller/Schofield/Rhodes 1986, 110 f.; Tyers 1996, 131.
- 65 Tyers 1996, 132.
- 66 D. Schmitz in: Römer unterwegs 2013, 184.
- 67 Schweiz: RKS 1999. Augusta Raurica: Schucany/Mattmann 2019, 53–55 (Reibschüsseln).
- 58 Webster 1967.

stempelte Reibschüsseln zudem äusserst selten in Gräbern⁶⁹ antreffen, scheidet dieser Anknüpfungspunkt ebenfalls aus. Deshalb sehe ich davon ab, allzu präzise Datierungsansätze für einzelne Töpfer an dieser Stelle in Vorschlag zu bringen, da die publizierten Fundumstände dies nicht hergeben, und stecke lediglich für die einzelnen Regionen bzw. Orte den jeweiligen zeitlichen Rahmen ab:

Italien: 40–160 n. Chr.⁷⁰
 Aoste (F): 50–85 n. Chr.⁷¹

• Coulanges-Mortillon (F): Flavisch-3./Anfang 4. Jahr-

hundert⁷²

Brockley Hill (GB): 80–120 n. Chr.⁷³
 Vindonissa (CH): Vor 101 n. Chr.⁷⁴
 Lenzburg (CH): Spätes 1. Jahrhundert

n. Chr.⁷⁵

• Oberwinterthur (CH): Letztes Viertel 1./erste Hälf-

te 2. Jahrhundert⁷⁶

• Avenches (CH): Ende 1.–(Anfang) 2. Jahr-

hundert⁷⁷

• Baden (CH): Erste Hälfte 2. Jahrhun-

dert⁷⁸

Soller (D): 150–200 n. Chr.⁷⁹
 Eschenz (CH): Mittelkaiserzeitlich⁸⁰
 Gueugnon (F): 3. Jahrhundert⁸¹

Die ältesten/frühesten mortaria in Augusta Raurica stammen nachweislich aus Italien sowie aus dem französischen Aoste82, dép. Isère in der Region Auvergne-Rhône-Alpes. In der Folge fanden auch die ersten Stücke aus dem bedeutenden französischen Töpferzentrum von Coulanges-Mortillon, dép. Allier, ebenfalls in der Region Auvergne-Rhône-Alpes gelegen, ihren Weg nach Augusta Raurica. In die Jahre zwischen 80 n. Chr. und 120 n. Chr. gehört der interessante Bruccius-Stempel aus Brockley Hill nördlich von London. Die ältesten in der Schweiz produzierten Reibschüsseln entstammen den Töpfereien von Vindonissa und Lenzburg, welche noch dem ausgehenden 1. Jahrhundert n. Chr. angehören. Hauptsächlich ins 2. Jahrhundert datieren die helvetischen Erzeugnisse aus Oberwinterthur, Avenches, Baden und Eschenz. Der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts gehört das zweite ungewöhnliche Stück, der Verecundus-Stempel aus Soller, einem Ortsteil der Gemeinde Vettweiss im Kreis Düren in Nordrhein-Westfalen, an. Das vielleicht späteste mortarium entstammt der Töpferei von Gueugnon, dép. Saône-et-Loire in der Region Franche-Comté (3. Jahrhundert).

Es lässt sich beobachten, dass die erste Generation ihre Reibschüsseln noch über den Fernhandel aus Italien bezog, in der Folge dann aber Verbraucher-näher gelegene Töpfereien in Frankreich die Versorgung des Marktes übernahmen. In diese Phase fallen auch die ersten helvetischen, noch näher am Markt von Augusta Raurica gelegenen Produkte. Vermutlich führte der kürzere helvetische Weg dazu, dass im weiteren Verlauf Erzeugnisse aus gallischer Produktion diesem Wettbewerbsvorteil nicht mehr Paroli bieten konnten. Zwar dürften sich die Herstellungskosten in Gallien kaum von denen in Obergermanien unterschieden haben,

da aber bei den gallischen Produkten die Transportkosten die Ware erheblich verteuerten, dürfte diese am Markt als zu teuer und damit als nicht konkurrenzfähig wahrgenommen worden sein; beim Wettbewerb der Anbieter waren die geringen Transportkosten entscheidend.

Exkurs: Helvetische, mit Terra-Sigillata-Punzen verzierte Reibschüsseln

Es gehört sicher zu den ungewöhnlichsten Erscheinungen auf Reibschüsseln – zudem ist es eine Spezialität der Mortarien aus dem Gebiet der heutigen Schweiz: Terra-Sigillata-Punzabdrücke auf Reibschalenrändern. 1941 machte Emil Vogt erstmals auf das Phänomen der mit TS-Punzen dekorierten Kragenränder aufmerksam⁸³. In der Folge stellten sich weitere Funde ein bzw. wurden bereits publizierte erneut diskutiert und abgebildet84. Angesichts der Punzenverwendung ausserhalb der TS-Produktion sprach Emil Vogt von einer «entarteten Sigillataindustrie» 85. Obwohl er im Punzenschatz die Verwendung Rheinzaberner Typen glaubte nachweisen zu können, war für Emil Vogt kein bestimmter Produktionsort erkennbar und er fragte sich auch «ob sie (die Reibschalen [Erg. Verf.]) etwa Nebenprodukte der Sigillatatöpfer sind»86. Damit waren bereits die wichtigsten Themen angetönt, die es danach weiter zu verfolgen galt bzw. gilt:

- 69 Aus Augusta Raurica ist mir kein gestempeltes Exemplar aus einem Grab bekannt. – Zum Phänomen «Mortaria in Gräbern»: Kreković
- 70 Tyers 1996, 121; Willems 2005, 16.
- 71 Tyers 1996, 118.
- 72 Vgl. 3, 7, 10, 17, 23, 25, 28, 32. Diese nicht nur für die Versorgung von Augusta Raurica ziemlich wichtige Mortaria-Töpferei ist noch nicht aufgearbeitet.
- 73 Tyers 1996, 132.
- 74 Pfahl 2020, 66; 70.
- 75 Jauch 2014, 172.
- 76 Jauch 2014, 171.
- 77 Guisan 1974, 53.
- 78 Jauch 2014, 171 f.
- 79 Tyers 1996, 131; Willems 2005, 38.
- 80 Jauch 2014, 172.
- 81 Pasquet 1996, 107.
- 32 Gleiches gilt für *Vindonisssa* (Pfahl 2020, 34) und Deutschland (Pfahl 2018, 64).
- 33 Vogt 1941, 109 Taf. 31,3.4.
- Ettlinger 1966, 233 f.; 237; 239 f.; Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 121
 Taf. 26,2.3; von Kaenel u. a. 1980, 137 Abb. 30,2; Czysz 1982, 344
 Abb. 5; Fünfschilling 1989, 297 Abb. 26,9; 298 Nr. 9; Suter/Bacher/
 Koenig 1992, 284 Abb. 10; 286 Nr. 2; Castella/Meylan Krause 1994, 108 Nr. 375; Fünfschilling 1994; Hedinger 1999, 22 Abb. 5; 23; D.
 Bugnon in: Meylan Krause/Agustoni/Bugnon 1999, 10–12; Heising 2005; Käch/Winet 2015, 63 Abb. 54; Rabitsch 2019.
- 35 Vogt 1941, 109.
- 86 Vogt 1941, 109.

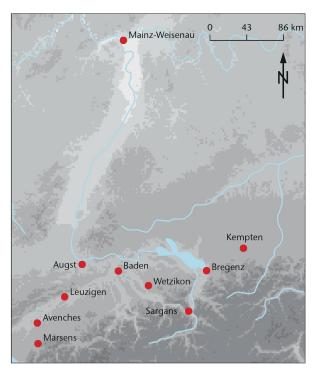


Abb. 5: Fundorte der Reibschüsseln mit Terra-Sigillata-Punzdekoren. M. 1:4300000.

- 1. Wo erfolgte die Herstellung?
- 2. In welchem Zusammenhang erfolgte diese? In einer normalen Gebrauchskeramik-Töpferei oder in einer Terra-Sigillata-Töpferei, quasi als Nebenprodukt?
- 3. Zu welcher Zeit/innerhalb welchem zeitlichen Rahmen erfolgte sie?
- 4. Was veranlasste Töpfer, dies zu tun?
- 5. Was war ursächlich für das Zusammenführen zweier getrennter Zweige (Tafelgeschirr und Schwerkeramik) innerhalb der Keramikproduktion?

Fragen werden gerne gestellt und eine Binsenweisheit innerhalb der Archäologie lautet bekanntlich, dass die Lösung eines Problems zwei neue aufwirft. Trotzdem sind wir angehalten, Fragen zu beantworten – und wo dies nicht ohne Weiteres möglich ist, zumindest Lösungen anzubieten, ohne uns dabei in allzu gewagte Hypothesen zu versteigen.

Die Probleme sind nicht leicht zu lösen, was nicht zuletzt an den uns zur Verfügung stehenden Quellen liegt. Immerhin verfügen wir über die Produkte (in Form von Siedlungsabfällen) und natürlich auch die Dekore auf den Rändern der Mortarien selbst. Ausserdem kennen wir inzwischen zehn Fundorte und damit untrennbar verknüpft auch die Befundkontexte. Leider fand sich bislang kein einziger so dekorierter Reibschalenrand in einem Töpfereikontext (etwa als entsorgter Fehlbrand). Ein Weg der Verortung führt nach wie vor über die Punzen. Allerdings erkenne ich, im Gegensatz zur älteren Forschung, ausschliesslich Bezüge zum Helvetischen TS-Punzenschatz (A 1–A 10)87.

Hauptsächlich wegen Formschüssel-Funden hält man für gesicherte Produktionsstätten Helvetischer Terra Sigillata Baden⁸⁸, Bern-Enge⁸⁹, *Vindonissa*⁹⁰ und neuerdings Kempraten⁹¹. Blickt man auf die gesicherten Produktionsstätten signierter Reibschüsseln in der Schweiz, so ist ihre Zahl grösser; als Töpfereien, die in grösserem Stil Mortarien produzierten, gelten Avenches, Baden, Bern-Enge, Bertschikon, Eschenz, Genf, Lausanne, Lenzburg, Oberwinterthur und *Vindonissa*⁹².

Methodisch ist es unzulässig, Baden, Bern-Enge und *Vindonissa* an dieser Stelle als einzig mögliche Herstellungsorte zu reklamieren, nur weil an diesen drei Orten Terra-Sigillataund Reibschüsselproduktion bezeugt sind. Inzwischen zeigt sich immer deutlicher, insbesondere dank der minutiösen Untersuchungen von Verena Jauch⁹³, dass nicht nur einzelne Punzen weitergegeben (oder abgeformt) wurden; auch die Töpfer selbst wechselten ihre Standorte, z. T. sogar über die Provinzgrenze *Germania Superior/Raetia* hinweg.

Im Grunde liegt seit Langem zumindest ein Anhaltspunkt vor, was die Lokalisierung einer Töpferei anbelangt, die solche Spezialprodukte herstellte. Auf einer Reibschüsselrandscherbe aus Leuzigen (A 6) sehen wir neben den Punzen auf beiden Leisten des Ausgusses die Buchstabenfolge CESTIVS • F(ecit) A. Die auslautende *littera* A dieses einzeiligen Stempelformulars interpretiert die Forschung in seltener Einmütigkeit als Ortsnamenkürzel⁹⁴. Bedauerlicherweise führen mehrere römische Ortsnamen innerhalb des Verbreitungsgebietes der Helvetischen Ware diesen Anfangsbuchstaben, so *Aquae Helvetiorum*/Baden im Kanton Aargau oder auch *Aventicum*/Avenches im Kanton Waadt. Im Grunde blicken wir bereits auf den Produktionsort, können diesen aber nicht sicher auflösen bzw. ergänzen!

Neben Augst und Kaiseraugst mit seinen zwölf Belegen (53–63, A 1) sind punzverzierte Reibschüsselränder innerhalb der Schweiz noch aus Avenches (A 2), Baden (A 3), Leuzigen (A 6), Marsens (A 8), Sargans (A 9) und Wetzikon (A 10) bekannt (Abb. 5). In Deutschland verzeichnen wir Stücke in Kempten (A 4) und Mainz-Weisenau (A 7); aus Österreich lediglich in Bregenz (A 4). Eine Massierung des Fundaufkommens ist somit im südlichen Teil der *Germania Superior* zu verzeichnen. Die Zahl von zwölf Objekten aus Augst und Kaiseraugst, Resultat einer systematischen Sichtung an einem der prominentesten Römerorte der Schweiz mit langer Forschungstradition, darf nicht überbewertet werten; auf keinen Fall lässt sich daraus eine Herstellung «vor Ort» ableiten. Die geringeren Stückzahlen anderswo dürf-

⁸⁷ Ettlinger/Roth-Rubi 1979; Roth-Rubi 1984; Ackermann u. a. 2016.

⁸⁸ Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 91; Roth-Rubi 1984, 16.

⁸⁹ Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 91; Roth-Rubi 1984, 16.

⁹⁰ Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 91; Roth-Rubi 1984, 16.

⁹¹ Ackermann u. a. 2016, 445.

⁹² Pfahl 2020, 35 f.

⁹³ Jauch 2011.

⁹⁴ Zu Produktionsortangaben auf Mortarien: Pfahl 2018, 51–58.

ten der Widerhall geringerer Grabungsaktivitäten bzw. eines kleineren Siedlungsgefüges (als das Augster bzw. Kaiseraugster) sein.

Als äussere Zeitrahmen der Helvetischen Ware, dem unser Punzenschatz entstammt, gelten einerseits das späte 2. Jahrhundert, anderseits das Jahr 260 n. Chr. 95; immer wieder werden die chronologischen Schwierigkeiten betont. Gänzlich unvereinbar mit diesen Zeitansätzen ist die Datierung des dem Kemptener «Geschirrkeller» entstammenden Reibschalenrandes (A 5), welcher von Wolfgang Czysz mit guten Argumenten in die «späten 60er Jahre des 2. Jahrhunderts» datiert wird 96. Diese einer Generation entsprechende Differenz kann an dieser Stelle nicht erklärt werden.

Sowohl die Formen der Ränder, der verwendete Ton (Farbe, Magerung) als auch die sehr heterogen punzierten Dekorationen scheinen gegen einen einzigen Produktionsort zu sprechen; meines Erachtens erfolgte die Herstellung derartiger Reibschüsseln an mehreren Orten der Schweiz.

Was die Töpfer bewog, Handstempel, die eigentlich für die Ausgestaltung von Formschüsseln vorgesehen waren – zweckentfremdet – als Dekorinstrumente auf Mortarien zu verwenden, bleibt nach wie vor unklar. Während bei einem einzelnen Punzenabdruck noch eine (Ersatz)Funktion als Töpfersignet denkbar scheint, scheidet dieser Ansatz bei grossflächiger, mehrfacher Punzenverwendung aus. Hier rangiert eindeutig Dekor vor Signatur. Vielleicht versuchten die Töpfer durch diesen Kniff die Verkaufschancen bzw. -preise zu erhöhen – was aber Hypothese bleibt.

Katalog

Vorbemerkung

Der Katalog ist in fünf Abschnitte unterteilt: Abschnitt I umfasst die Namen, II unvollständige bzw. ungelesene Namen, III Terra-Sigillata-Punzenabdrücke, IV Gitterstempel und V Kreispunzenabdrücke. Die Namen sind alphabetisch gelistet, jedem Töpfer ist eine arabische Ordnungszahl zugewiesen. Liegen von einem Töpfer mehrere Exemplare vor, so gilt die chronologische Reihenfolge der Entdeckung bzw. der Inventarnummern, wobei Unterziffern innerhalb der Ordnungszahlen jeden Einzelstempel unverwechselbar bezeichnen.

Zur raschen Orientierung werden zunächst die bekannten Grunddaten zu den Töpfern präsentiert. Diese umfassen – soweit lokalisierbar – den Produktionsort bzw. zumindest die entsprechende Provinz, Angaben zur zeitlichen Einordnung sowie zu Parallelen. Verf. unterscheidet bei den Parallelen nicht zwischen Faksimilia und blossen Namenparallelen – er teilt beides mit, ohne die unterschiedlichen Qualitäten zu benennen; zweifelhafte Verweise sind jedoch durch Klammerung gekennzeichnet.

Für jeden Stempel werden die Form beschrieben, die Lesung mitgeteilt und die Position, eigentlich der Bezug zum Kragenrand angeführt; unter die Rubrik «Bemerkung» fallen ergänzende Angaben, etwa zu Rahmen bzw. Einfassungen, Zeilen-, Wort- oder Buchstabentrennern, besonderen Schreibweisen, beigeordneten Ornamenten *et cetera*. Wenn von diesen Elementen einzelne erhaltungsbedingt fehlen, über vergleichbare Stempelformulare aber als ursprünglich vorhanden erschlossen werden können, werden sie in Klammern für das jeweilige Stück angeführt.

Die Abbildung der Stempel erfolgt im Massstab 1:1; von allen Stücken werden neben Rubbings und Fotos auch Profilzeichnungen im Massstab 1:3 vorgelegt. Auch undeutliche Abriebe von nur mehr schlecht erkennbaren Stempelabdrücken wurden in den Tafelteil aufgenommen, um dem Leser einen Eindruck von dem Erhaltungszustand und der Aussagekraft derartiger Stücke zu vermitteln. Gefässe bzw. Fragmente, die das ganze Gefässprofil bewahrt haben, werden als *mortarium* angesprochen; im Gegensatz zu RS (Randscherbe).

Sämtliche Angaben zu Lage, Vorgangsnummern und Fundkomplexen stammen von Sandra Ammann, Augusta Raurica.

Das Leidener Klammersystem findet in modifizierter Form wie folgt Anwendung:

| 0 | runde Klammern | Auflösung von Abkürzungen |
|-----------|--|--|
| (?) | Fragezeichen in runden Klammern | Auflösung eines abgekürzten nomen unmöglich |
| | eckige Klammern | Ergänzung verlorener Abschnitte durch Verf. |
| | drei waagerechte Striche | Lücke nicht berechenbarer Länge |
| -1/2- | Zahl(en) zwischen waage- rechten Strichen | Anzahl nachgewiesener, aber nicht lesbarer Buchstaben |
| • | zeilenmittiger Punkt | Buchstaben- oder Worttrenner |
| 1 | einfacher Schrägstrich | Zeilenumbruch bei mehrzeiligen Formularen |
| // | doppelter Schrägstrich | Formular aus zwei (drei) separaten Abdrücken bestehend |
| <u>AE</u> | Unterstreichungen unter zwei Buchstaben | Enklaven bzw. Ligaturen (z. B. Æ) |
| II | zwei senkrechte Striche | «gallisches» E |
| aut | oder | zwei unterschiedliche Lesungen möglich |
| | | |

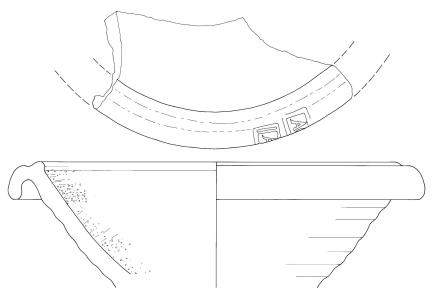
⁹⁵ Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23; Roth-Rubi 1984, 16; Ackermann u. a. 2016, 445.

⁹⁶ Czysz 1982, 336.

I Namen







1 AQV(AE <Helvetiorum>) aut AQV(I?)

Produktionsort: Aquae Helvetiorum/Baden (?) (Germania Superior).
Datierung: Um 100 n. Chr. (nach Drack 1949, 36); vor 101 n. Chr. (nach Pfahl 2020, 43).
Parallelen: Drack 1949, 20 Abb. 5a; 41; Guisan 1974, 42 Nr. 183; 109 Taf. 30,47; Martinez-Saiz 1977, 8; Pfahl 2020, 43 Nr. 2.

 $\label{lem:mortarium} \mbox{ (3 Fragm. [anpassend]) mit zwei einzeiligen Stempeln AQV (is) } \mbox{ aut AQV (i?) // AQ[V(is)] } \mbox{ aut AQ[V(i?)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1980.34371a–c; Lage: Oberstadt, Insula 22; Vorgangsnummer: 1980.051; FK: B06614.}$

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.

Literatur: Unpubl.



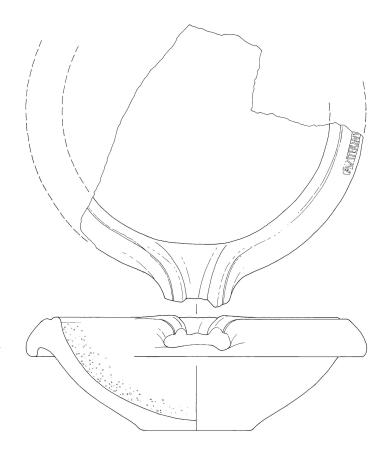


2 AVITERINVS

Produktionsort: Unbekannt (Gallia). Datierung: ?

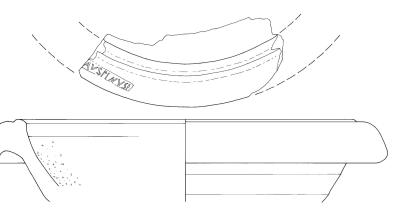
Parallelen: Keine.

Mortarium (2 Fragm. [anpassend]) mit einzeiligem Stempel AVITERINV[S]; Kragenrand-parallel. – Inv. 1979.14106; Lage: Unterstadt, Region 17C; Vorgangsnummer: 1979.003; FK: B03924. Datierende Mitfunde im FK: TS-Stempel OFFMONA, La Graufesenque, 65–85 n. Chr. Lesung und Datierung: Brenda Dickinson, Leeds (GB). Bemerkungen: Ansatz der linken Haste des (zweiten) V vorhanden. Reste rotbraunen Überzugs.









3 AVSPINVS

Produktionsort: Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis).

Datierung: ?

Parallelen: CIL XIII 3.1, 10006.16b; Martinez-Saiz 1977, 9; Couvin/Delage 2006, 398; 407

Abb. 36,3. RS mit einzeiligem Stempel AVSPINVS F(ecit); Kragenrand-parallel. – Inv. 1976.5273; Lage: Unterstadt, Region 18A; Vorgangsnummer: 1976.002; FK: A05821. *Literatur*: Unpubl.





4 BARBINOS

Produktionsort: Unbekannt (Gallia).

Datierung:?

Parallelen: CIL XIII 3.1, 10006.17; Martinez-Saiz 1977, 9; Pfahl 2020, 44 Nr. 3.

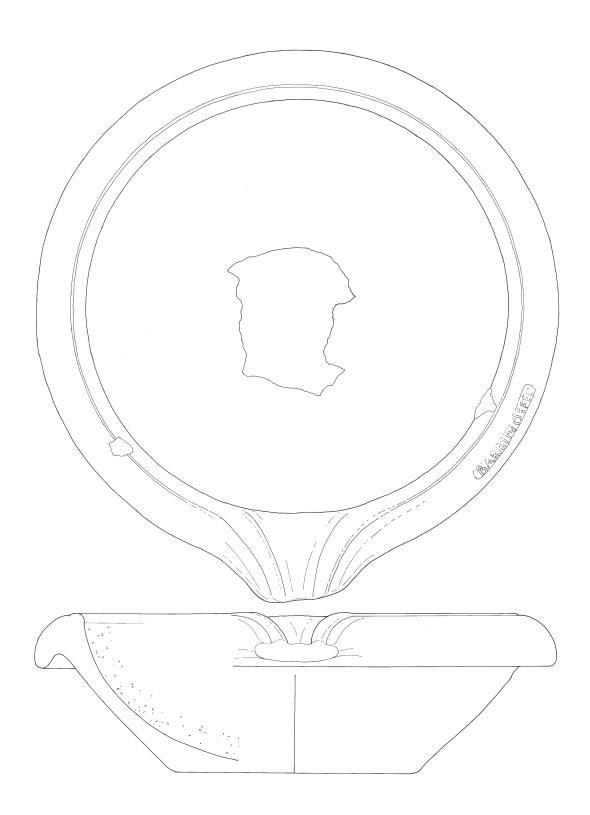
Mortarium mit einzeiligem Stempel BARBINOS FEC(it); Kragenrand-parallel, links des Ausgusses. –

Inv. 1980.36720; Lage: Unterstadt, Region 19E; Vorgangsnummer: 1980.004; FK: B05060. Datierende Mitfunde im FK: Münze Traianus (103–111 n. Chr.). Bestimmung: Mar-

kus Peter, Augusta Raurica.

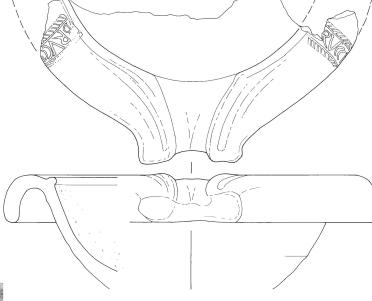
Bemerkungen: Die Mitte des Reibschüsselbodens ist buchstäblich «durchgerieben».















5 BRVCCIVS

Produktionsort: (Bei) Brockley Hill (Britannia).
Datierung: 80–120 n. Chr. (nach Tyers 1996, 132).
Parallelen: Tyers 1996, 132 f.; http://potsherd.net/atlas/Ware/VRMO (letzter Zugriff am 26.03.2020).

(letzter Zugriff am 26.03.2020).
RS (2 Fragm. [anpassend]) mit zwei einzeiligen Stempeln BRVCCIVS; rechtwinklig zum Kragenrand, links und rechts des Ausgusses. – Inv. 2012.001.G01466.89; Lage: Unterstadt, Region 17C.

Bemerkungen: Oben und unten schräge Schraffen.

Literatur: E. Martin in: Ammann/Schwarz 2017, 207 Abb. 24 (Foto); 218 Abb. 26,A64 (Zeichnung; Foto); 221 Nr. A64.





6 CACIRVS

 ${\it Produktions ort:?}$

Datierung:?

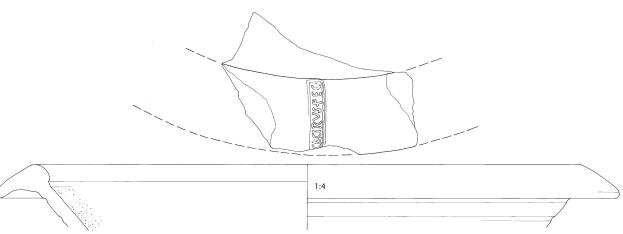
Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel CACIRVS • FEC(it); rechtwinklig zum

Kragenrand. – Inv. 1975.6696; Lage: Oberstadt, Region 5; Vorgangsnummer: 1975.052; FK: A06356. FK-Datierung: 170–230 n. Chr. (vgl. Martin-Kilcher 1994, Kat. 3569).

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; A ohne Querhaste; Punkt als Worttrenner.

Literatur: Unpubl.







7 CARATVCCVS

Produktionsort: Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis). Datierung: Um 80–100 n. Chr. (nach Guitton 2010, 136).

Parallelen: CIL XIII 3.1, 10006.22b.d; Martinez-Saiz 1977, 10; Pasquet 1996, 107; Guitton 2010, 136 Abb. 16,3.

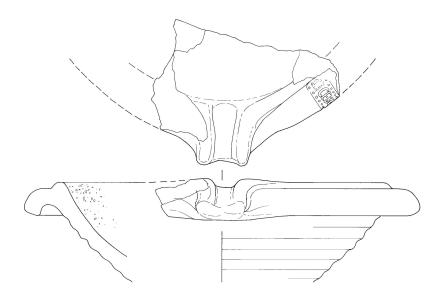
RS mit einzeiligem Stempel CARATVCCVS FE(cit); Kragenrand-parallel. – Inv. 1968.4717; Lage: Oberstadt, Insula 48; Vorgangsnummer: 1968.055; FK: X07796.

 ${\it Bemerkungen:} \ {\it FE-Ligatur;} \ {\it I-f\"{o}rmiges} \ {\it S.} \ {\it Sekund\"{a}re} \ {\it Brandspuren.} \\ {\it Literatur:} \ {\it Unpubl.}$









8 CICERO

Produktionsort: Aventicum/Avenches (Germania Superior).
Datierung: Ende 1.-(Anfang) 2. Jh. (nach Guisan 1974, 53; Paunier 1981, 252).

Parallelen: Caspari 1876, 659; CIL XII 5685.44; CIL XIII 3.1, 10006.136; Schmid 1917, 142; Howald/Meyer 1940, 344 Nr. 454; Bögli 1970, 30 Nr. 1; 31 Abb. 1; Guisan 1974, 32 f. Nr. 27–42; 107 Taf. 28,13–15; Martinez-Saiz 1977, 12; Ettlinger 1980, 131 Nr. 3; 134 Nr. 3; 137 Taf. 2,3; Paunier 1981, 252 Nr. 12; 13; 363 Abb. 505; Jahrb. SGUF 82, 1999, 292

Abb. 25; Agustoni 1999, 178 Nr. 11–13; 180 Abb. 5,12; Bacher 2005, 641 Abb. 9,6–9; 647 Nr. 6–9; 650 f. Abb. 18; Meylan Krause 2012, 240. RS mit einzeiligem, retrogradem Stempel CICERO[NI(s)]; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1939.1437; Lage: Oberstadt, Region 2A; Vorgangsnummer: 1939.059; FK: V00364. Bemerkungen: Gepunkteter, rechteckiger Rahmen; (NI-Ligatur); CI und CE ohne spatium nebeneinander (in der Literatur bisweilen als «Ddorn» gelesen). Literatur: Unpubl.



9 CORISILLVS

 ${\it Produktions ort:} \ {\it Gueugnon} \ ({\it Gallia Lugdunens is}).$

Datierung: Antoninisch (nach R. Martin in: Gallia 26, 1968, 500); erste Hälfte 2. Jh. (nach Chuniaud/Mortreau 2002, 159); 3. Jh. (nach Pasquet 1996, 107).

 $\label{eq:parallelen:adalas} Parallelen: Gallia 26, 1968, 500; Gallia 43, 1985, 268; Joly 1996, 125; 128 \\ Abb. 15,14; Pasquet 1996, 103; 107; Chuniaud/Mortreau 2002, 164 f. \\ Abb. 6,72.$

Mortarium (mehrere Fragm. [anpassend], leicht ergänzt) mit einzeiligem Stempel CORISILLVS • FE(cit); Kragenrand-parallel, links des Ausgusses. – Inv. 1974.320; Lage: Unterstadt, Region 19A; Vorgangsnummer: 1974.009; FK: A04927.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; lambdaförmiges L; Punkt als Worttrenner. Reste rotbraunen Überzugs.
Literatur: Unpubl.



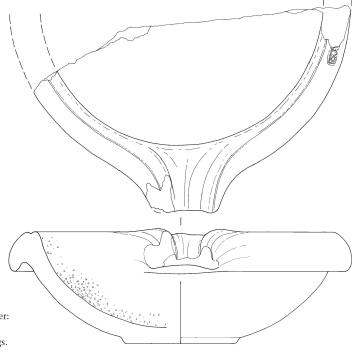


10 CRE[TTO] aut CRE[TTV]

Produktionsort: Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis).
Datierung: 3. Jh. (nach Pasquet 1996, 107).
Parallelen: Pasquet 1996, 107.

Mortarium mit einzeiligem Stempel CRE[TTO F(ecit)] aut CRE[TTV FEC(it)]; Kragenrand-parallel, links des Ausgusses. – Inv. 1974.4945; Lage: Unterstadt, Region 19A; Vorgangsnummer: 1974.009; FK: A05002.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen. Reste rotbraunen Überzugs. Literatur: Unpubl.



11 G(AIVS) ATISIVS GRATVS (I) et SABINVS

Produktionsort: Vicus Augusti/Aoste (Isère) (Gallia Narbonensis).

Datierung: Um 40/50–70/80 n. Chr. bzw. um 90/100 n. Chr. (nach Dubois/Willems/Chaidron 2009, 678); 50–80 n. Chr./Ende 1./Anfang 2. Jh. (nach Guisan 1974, 50); 50–85 n. Chr. (nach Tyers 1996, 118; Jauch 2014, 188); flavisch (nach Santrot/Santrot 1979, 116); 1. Jh. n. Chr. (nach Dunant 1963, 89; Paunier 1971, 160; Paunier 1981, 252; Laroche 1987, 340); zweite Hälfte 1. Jh. n. Chr. (nach Laufer 1980, 49); späteres 1. Jh. n. Chr. (nach Ettlinger 1980, 135); Ende 2. Jh. (nach Deonna 1929, 20).

Parallelen: CIL XII 5685.2–4; Bohn 1903/04, 236; CIL XIII 3.1, 10006.9–11; Deonna 1929, 20 f. Nr. 3 Abb. 8,2.5; 21 Nr. 6; Pfyffer 1931, 57; Blondel 1932, 70 f. Abb. 13,13; Jahresber. Schweizer. Landesmus. Zürich 47–52, 1938–1943, 50 Nr. 39538–39540; Rolland 1944, 202 Nr. 100.2; Drack 1949, 17 Abb. 5,33; 18 Nr. 33; 20; Thevenot 1948, 334 Nr. 86; 88;

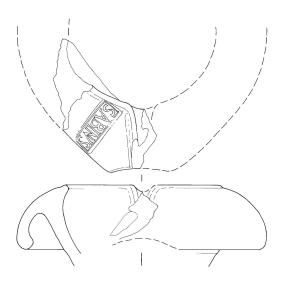
Dunant 1963, 87 Nr. 41–43; 93 Taf. 3,41–43; Paunier 1971, 157 Abb. 2,40.41; 160 Nr. 40; 41; Hartley 1973, 40; 46 Abb. 3; Guisan 1974, 30 f. Nr. 1–12; 107 Taf. 28,1–9; Roth-Rubi 1975, 324 Nr. 235; 325 Taf. 18,235; Martinez-Saiz 1977, 10 f.; Santrot/Santrot 1979, 32–34 Nr. 8 Taf. 133,8; Ettlinger 1980, 131 Nr. 1; 2; 134 Nr. 1; 2; 137 Taf. 2,1.2; Laufer 1980, 48 Abb. 35,2; 49 Nr. 2; Paunier 1981, 252 Nr. 1–10; 363 Abb. 497; 500; Laroche 1987, 327 f. Taf. 18; 331 Abb. 20; 21; 340; 343 f. Abb. 22; Niffeler 1988, 203; Koller/Doswald 1996, 448 Nr. 171; 172; 451 Taf. 103,171.172; Tyers 1996, 117 f. Abb. 106; 107; Agustoni 1999, 178 Nr. 70; 71; 180 Abb. 5,70.71; Luginbühl/Schneiter 1999, 172 Nr. 533; Cusanelli-Bressenel 2003, 84; 102; Jospin 2005, 70 f. Abb. 11; Meylan Krause 2005, 76; 81 Abb. 8,1.2; 83 Nr. 1; 2; Dubois/Willems/Chaidron 2009, 677 f. Nr. 1 Abb. 1; Jauch 2014, 187 f. Taf. 118 f. (\$t 100–\$t 103); Pfahl 2018, 77–79 Nr. 44; 160–166 Taf. 18–24; Pfahl 2020, 48–51 Nr. 9.







 ${\it Bemerkungen:} \ {\it Rechteckiger} \ {\it Rahmen;} \ NV-Ligatur, im \ V \ senkrechter \\ {\it Strich.}$

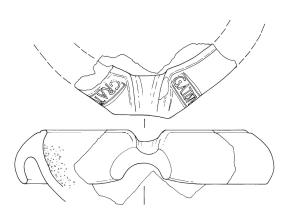












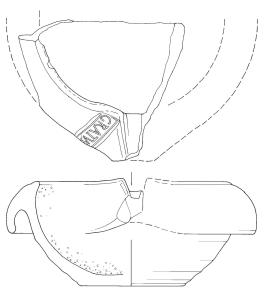
 $\begin{array}{ll} \textbf{11.2} & RS~(2~Fragm.~[anpassend])~mit~zwei~einzeiligen~Stempeln~G(aius)\\ \bullet~ATISIVS~//~GRATVS;~rechtwinklig~zum~Kragenrand,~links~und~rechts~des~Ausgusses.~-Inv.~1958.6252;~Lage:~Oberstadt,~Insula~24;~Vorgangsnummer:~1958.052;~FK:~V01836. \end{array}$

 ${\it Bemerkungen:} \ {\it Rechteckiger} \ {\it Rahmen;} \ {\it Punktals} \ {\it Buchstaben-und} \ {\it Worttenner.} \ {\it Sekundäre} \ {\it Brandspuren.}$

Literatur: Unpubl.





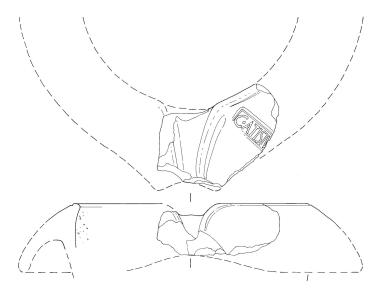


11.3 *Mortarium* mit einzeiligem Stempel GRATVS; rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1959.8982; Lage: Oberstadt, Insula 30; Vorgangsnummer: 1959.051; FK: V03932 (Universität Basel, Lehrslg.).

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen. Literatur: Unpubl.

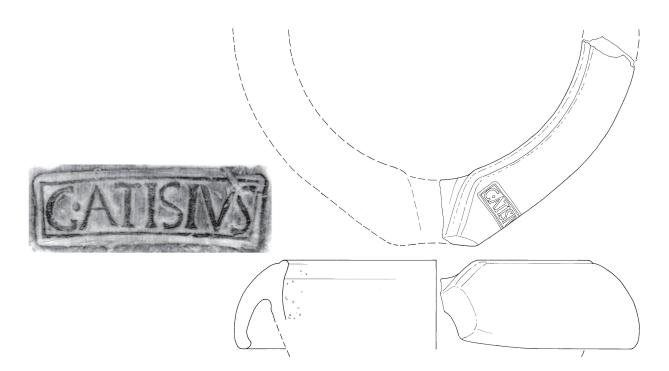






11.4 RS mit einzeiligem Stempel G(aius) • ATISIV[S]; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1970.6628; Lage: Oberstadt, Insula 22; Vorgangsnummer: 1970.051; FK: A02778.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; Punkt als Buchstaben- und Worttrenner. Literatur: Unpubl.





11.5 RS mit einzeiligem Stempel G(aius) • ATISIVS; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1971.960; Lage: Oberstadt, Insula 51; Vorgangsnummer: 1971.053; FK: A02917.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; Punkt als Buchstaben- und Worttrenner.

Literatur: Unpubl.





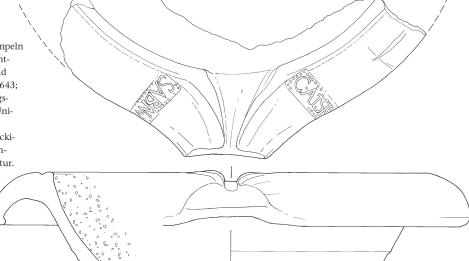




11.6 RS mit zwei einzeiligen Stempeln G(aius) • ATISIVS // SABINVS; rechtwinklig zum Kragenrand, links und rechts des Ausgusses. – Inv. 1979.1643; Lage: Oberstadt, Insula 2; Vorgangs-nummer: 1979.055; FK: B04674 (Universität Basel, Lehrslg.).

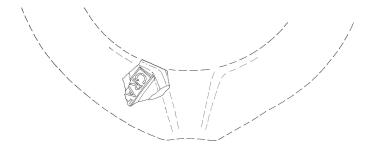
Bemerkungen: Gepunkteter, rechtecki-

ger Rahmen; Punkt als Buchstaben-und Worttrenner; TI- und IN-Ligatur.









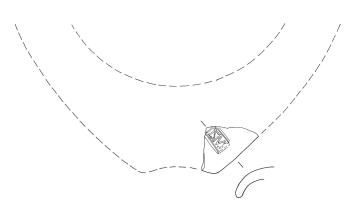
11.7 RS mit einzeiligem Stempel GRAT[VS]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1990.005.C07079.1; Lage: Unterstadt, Region 20W. Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen. Literatur: Unpubl.





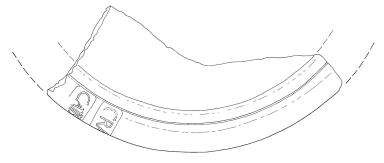
11.8 RS mit einzeiligem Stempel [G(aius) • A]TISIVS; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1991.051. C08608.336; Lage: Oberstadt, Insula 2.

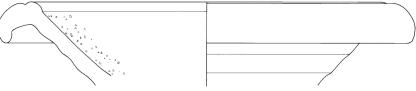
Bemerkungen: Oben und unten rahmende Linien; (Punkt als Buchstaben- und Worttrenner). Sekundäre Brandspuren. Literatur: Unpubl.











12 G(AIVS) ATISIVS GRATVS (II)

Produktionsort: Unbekannt, nördliche Schweiz (Germania Superior). Datierung: Claudisch-neronisch (nach Pfahl 2018, 78). Parallelen: Pfahl 2018, 78 Nr. 44.12; 162 Taf. 20,44.12.

RS mit zwei einzeiligen Stempeln G(aius) • ATISI[VS] // GRAT[VS]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1959.2332; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1959.052; FK: V02428. Bemerkungen: Punkt als Buchstaben- und Worttrenner. Helvetische Imitation. Literatur: Unpubl.

13 GAI(VS) VAL(ERIVS) ALBA(NVS)

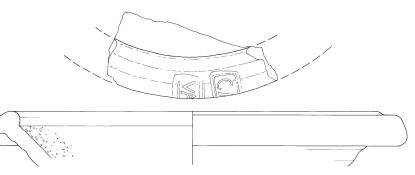
Produktionsorte: Aquae Helvetiorum/Baden (Germania Superior) und Vitudurum/Oberwinterthur (Germania Superior).

Datierung: Flavisch (nach Bürgi/Hoppe 1985, 48); um 100 n. Chr. (nach Drack 1949, 36); vor 101 n. Chr. (nach Pfahl 2020, 52); erstes Viertel 2. Jh. (nach Jauch 2014, 185); 2./frühes 3. Jh. (nach Roth-Rubi 1983, 44).

Parallelen: Bohn 1903/04, 235; Pfyffer 1931, 56 f.; Howald/Meyer 1940, 344 Nr. 456a; Urner-Astholz 1946, 202 Nr. 163 Taf. 72,163; Staehelin 1948, 444 Anm. 2; Drack 1949, 17 Abb. 5,21a.23a; 18 Nr. 21–23; Roth-Rubi 1983, 48 Abb. 2; Bürgi/Hoppe 1985, 68 Nr. 345 Abb. 69,345; Jauch 2014, 185 f. Taf. 116 (St 90; St 91); Pfahl 2018, 79 Nr. 45; 167 Taf. 25,45; Pfahl 2020, 52–55 Nr. 10.



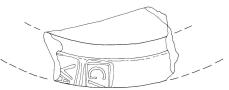


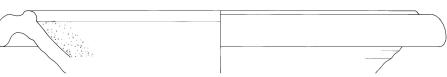


 $\textbf{13.1} \quad \text{RS mit zwei einzeiligen Stempeln GA[I] // VAL(eri); rechtwinklig zum Kragenrand.} - \\ \text{Inv. 1962.6093; Lage: Oberstadt, Insula 30; Vorgangsnummer: 1962.051; FK: W00077.} \\ \textit{Bemerkungen: } \text{Rechteckiger Rahmen.} \\ \textit{Literatur: } \text{Unpubl.}$









13.2 RS mit zwei einzeiligen Stempeln GAI // VAL(eri); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1968.6311; Lage: Oberstadt, Insula 43; Vorgangsnummer: 1968.055; FK: X07920. *Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen. *Literatur*: Unpubl.





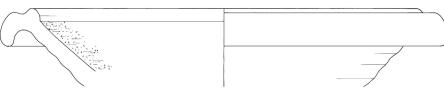


13.3 RS mit zwei einzeiligen Stempeln VAL(eri) // ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1980.12891; Lage: Oberstadt, Insula 6; Vorgangsnummer: 1980.053; FK: B05893. *Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen. *Literatur*: Unpubl.





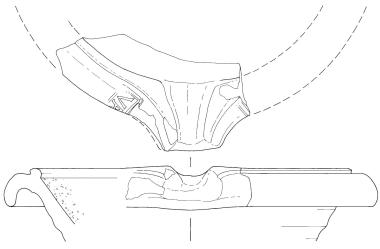




13.4 RS mit zwei einzeiligen Stempeln GAI // VAL(eri); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1982.15798; Lage: Oberstadt, Insula 50; Vorgangsnummer: 1982.052; FK: B08087. *Bemerkungen*: Rechteckiger Rahmen. *Literatur*: Unpubl.



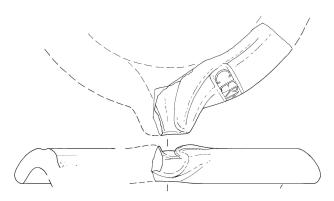




13.5 RS mit einzeiligem Stempel VAL(eri); rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 2006.055.E01936.1; Lage: Oberstadt, Region 2A. Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen. Literatur: Unpubl.







14 GERMA(NVS)

Produktionsort: Tasgetium/Eschenz (Raetia) und Vitudurum/Oberwinterthur (Germania Supe-

Datierung: Zweite Hälfte 1.-frühes 2. Jh. (nach Hochuli-Gysel u. a. 1986, 112); zweite Hälfte 1.erste Hälfte 2. Jh. (nach Hochuli-Gysel 1988, 304); erste Hälfte 2. Jh. (nach Jauch 2011, 152;

Jauch 2014, 178; Hasenbach/Thierrin-Michael 2015, 134).

**Parallelen: Jenny 1880, 77 Abb. 1; CIL III suppl. 1, 12011.7; Martinez-Saiz 1977, 12; Hochuli-Gysel u. a. 1986, 336 Nr. 18; 337 Taf. 38,18; Hochuli-Gysel 1988, 307; 314 Abb. 10,10; 316 Nr. 10; Jauch 2011, 152 f. Abb. 3; Jauch 2014, 177 f. Taf. 101–103 (St 42; St 43; St 45; St 46); Jauch/Keller 2014, 780 Abb. 1; Hasenbach/Thierrin-Michael 2015, 134 Abb. 5.

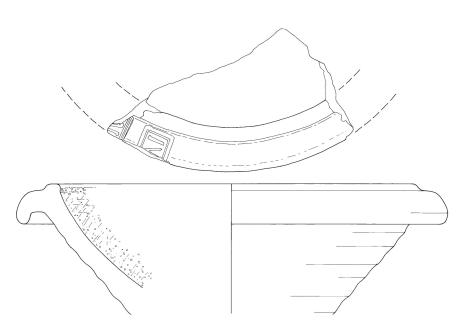
RS mit einzeiligem Stempel GERM[A(nus)]; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. - Inv. 1968.4092; Lage: Oberstadt, Insula 48; Vorgangsnummer: 1968.055; FK: X07793. Bemerkungen: Oben und unten rahmende Linien.

15 IVLI(VS) ALBA(NVS)

Produktionsort: Aquae Helvetiorum/Baden (Germania Superior).
Datierung: Flavisch (nach Bürgi/Hoppe 1985, 48); um 100 n. Chr. (nach Drack 1949, 36); vor 101 n. Chr. (nach Pfahl 2020, 56); 2./frühes 3. Jh. (nach Roth-Rubi 1983, 44).

Parallelen: Urner-Astholz 1946, 201 Nr. 162 Taf. 72,162; Vogt 1948, 179 Nr. 15; 180 Abb. 40,15; Drack 1949, 17 Abb. 5,24a; 18 Nr. 24; Pfahl 2003, 555–557 Abb. 1; Horisberger 2004, 38 Nr. 1214; 170 Nr. 35 Taf. 82,1214; Balmer 2009, 279 Nr. 149 Taf. 7,149; Pfahl 2018, 83 Nr. 62; 177 Taf. 35,62; Pfahl 2020, 56–59 Nr. 12.





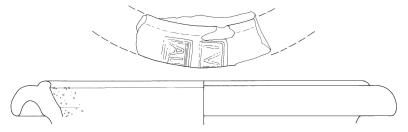
15.1 RS mit zwei einzeiligen Stempeln IV[LI] // AL[BA(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1958.801; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1958.052; FK: V01582. *Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen. *Literatur*: Unpubl.

15.2 RS mit zwei einzeiligen Stempeln IVL[I] // ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1959.3381; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1959.052; FK: V02545 (zurzeit nicht auffindbar).

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.



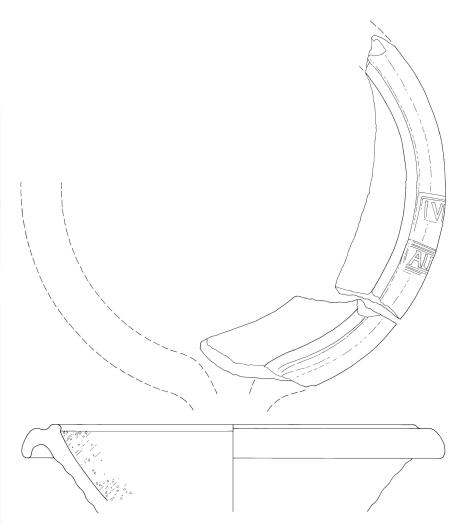




 $\textbf{15.3} \quad \text{RS mit zwei einzeiligen Stempeln IVL[I] // ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. - Inv. 1968.36879; Lage: Oberstadt, Region 7C; Vorgangsnummer: 1968.053; FK: X08413. \\ \textit{Bemerkungen:} \text{ Rechteckiger Rahmen.} \\ \textit{Literatur:} \text{ Unpubl.}$



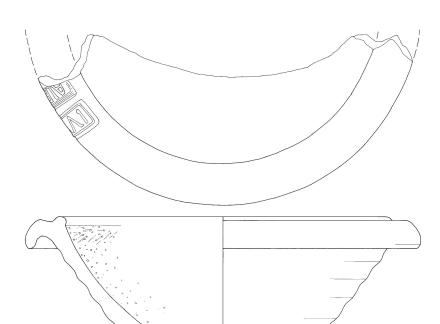




 $\textbf{15.4} \quad \text{RS mit zwei einzeiligen Stempeln IVL[I] // ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. - Inv. 1968.41751a; Lage: Oberstadt, Region 7C; Vorgangsnummer: 1968.053; FK: X08443. \\ \textit{Bemerkungen:} \text{ Rechteckiger Rahmen.} \\ \textit{Literatur:} \text{ Unpubl.}$





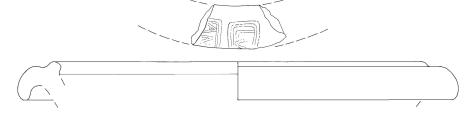


 $\textbf{15.5} \quad \text{RS mit zwei einzeiligen Stempeln IVL[I] // ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand.} - Inv. 1969.18330; Lage: Oberstadt, Streufund Region 7C/Region 7E; Vorgangsnummer: 1969.053; FK: A01242.$

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen. Literatur: Unpubl.



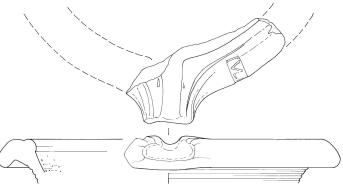




Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen. Literatur: Unpubl.



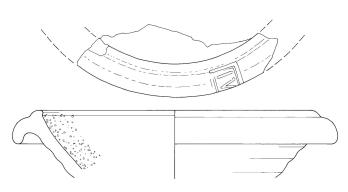




15.7 RS mit einzeiligem Stempel IV[LI]; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1977.1415; Lage: Unterstadt, Region 19A; Vorgangsnummer: 1977.006; FK: A09668. Bemerkungen: Kein rechteckiger Rahmen. Literatur: Unpubl.



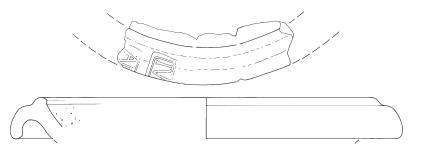




 $\begin{tabular}{ll} \textbf{15.8} & RS\ mit\ einzeiligem\ Stempel\ IV[LI];\ rechtwinklig\ zum\ Kragenrand.\ -\ Inv.\ 1980.33877; \\ Lage:\ Oberstadt,\ Insula\ 22;\ Vorgangsnummer:\ 1980.051;\ FK:\ B06086. \\ \textit{Bemerkungen:}\ Rechteckiger\ Rahmen. \\ \textit{Literatur:}\ Unpubl. \\ \end{tabular}$







 $\begin{tabular}{ll} \textbf{15.9} & RS mit zwei einzeiligen Stempeln IVL[I] // ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1985.78764a; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01784. \\ $Bemerkungen:$ Rechteckiger Rahmen. $Literatur:$ Unpubl. \end{tabular}$



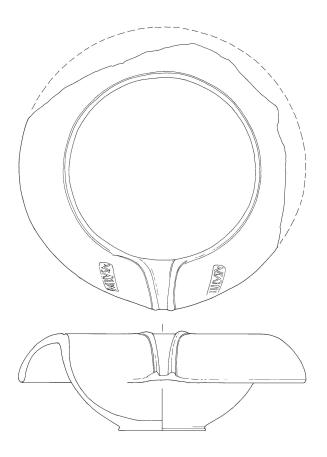






16 MIILVSA (MELVSA) Produktionsort: Unbekannt (Gallia). Datierung:? Parallelen: Keine.

Mortarium mit zwei einzeiligen Stempeln •MILVSA• // •MIILVSA•; diagonal zum Kragenrand, links und rechts des Ausgusses. -Inv. 2002.064.E07050.2; Lage: Oberstadt, Region 9D. Bemerkungen: Rahmende Punkte; A ohne Querhaste; gallisches E. Sekundäre Brandspuren. Literatur: Unpubl.



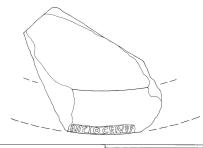
17 NITIOGENV(S)

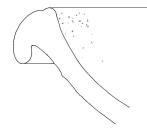
Produktionsort: Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis). Datierung: Um 70-110 n. Chr. (nach Dubois/Binet 1996, 349); um 80-90 n. Chr. (nach Dubois/Willems/Chaidron 2009, 679); 2. Jh. (nach Galliou 1977, 17).

Parallelen: CIL XIII 3.1, 10006.63; Thevenot 1948, 334 Nr. 90; 335 Abb. 47,B.90; Galliou 1977, 14 f.; Martinez-Saiz 1977, 25; Gallia 41, 1983, 319; Dubois/Binet 1996, 349 Abb. 18,177; Pasquet 1996, 107; Dubois/Willems/Chaidron 2009, 678 f. Nr. 3 Abb. 2,3.





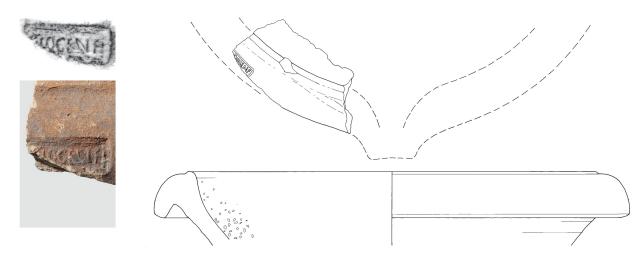






17.1 RS mit einzeiligem Stempel NITIOGENV(s) F(ecit); Kragenrandparallel. - Inv. 1964.2967; Lage: Oberstadt, Insula 22; Vorgangsnummer: 1964.055; FK: X03383.

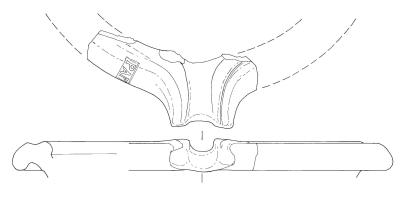
Literatur: Unpubl.



17.2 RS mit einzeiligem Stempel [NI]TIOGENV(s) F(ecit); Kragenrand-parallel. – Inv. 1967.25764; Lage: Oberstadt, Insula 42; Vorgangsnummer: 1967.055; FK: X07529. *Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen; vermutlich NV-Ligatur. Rotbrauner Überzug. *Literatur*: Unpubl.







18 PAPIR(IVS) (I)

Produktionsort: Unbekannt (Gallia).

Datierung: ?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel PAPIR(ius); rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1922.71; Lage: Oberstadt, Insula 7/Insula 8; Vorgangsnummer: 1922.051; FK: V07456. Bemerkungen: Sekundäre Brandspuren.

Literatur: Unpubl.



19 PAPIRIVS (II)

Produktionsort: Unbekannt (Gallia).

Datierung:?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel PAPIRIVS F(ecit); Positionsverhältnis zum Kragenrand unbekannt. – Inv. 1961.5049; Lage: Oberstadt, Insula 31; Vorgangsnummer: 1961.054; FK: X00293 (zurzeit nicht auffindbar).

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; S retrograd.

Literatur: Steiger u. a. 1977, 161 Nr. 97; 301 Abb. 51,97 (Zeichnung).

20 POLA MERCA(TOR)

Produktionsort: Tasgetium/Eschenz (Raetia), Vindonissa/Windisch (Germania Superior) und Vitudurum/Oberwinterthur (Germania Superior). Datierung: Ausgehendes 1.–mittleres 2. Jh. (nach Jauch 2011, 156); vor 101 n. Chr. (nach Pfahl 2020, 66); erste Hälfte 2. Jh. (nach Homberger 2013, 124; Jauch 2014, 181; Hasenbach/Thierrin-Michael 2015, 134).

Parallelen: Urner-Astholz 1942, 89 Taf. 30,28; Urner-Astholz 1946, 201 Nr. 161 Taf. 72,161; Hochuli-Gysel u. a. 1991, 315 Nr. 8; 392 Taf. 40,8; Koller/Doswald 1996, 448 Nr. 170; 173; 451 Taf. 103,170.173; Jauch 2011, 155–157 Abb. 9; Homberger 2013, 112 Abb. 87,84; 246 Nr. 84; 301 Nr. 1598; 375 Taf. 73,1598; Jauch 2014, 180–182 Taf. 109–112 (St 68–St 77); Hasenbach/Thierrin-Michael 2015, 134 Abb. 6; Pfahl 2018, 90 Nr. 88; 193 f. Taf. 51,88; 52,88; Pfahl 2020, 66–69 Nr. 20.

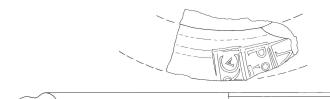




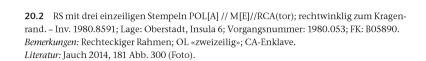


20.1 RS mit einzeiligem Stempel RCA; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1955.267; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1955.052; FK: V05909. Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; CA-Enklave. Sekundäre Brandspuren. Literatur: Unpubl.





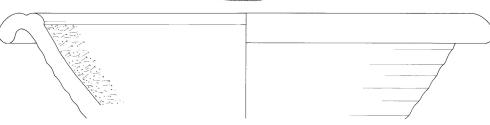










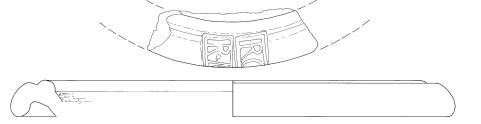


20.3 RS mit drei einzeiligen Stempeln POLA // ME//RCA(tor); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1998.060.D09624.35; Lage: Oberstadt, Insula 8. *Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen; OL «zweizeilig»; CA-Enklave. *Literatur:* Unpubl.

21 R(?) G(?) R(?) Me(?)
Produktionsort: ?
Datierung: ? Parallelen: Keine.





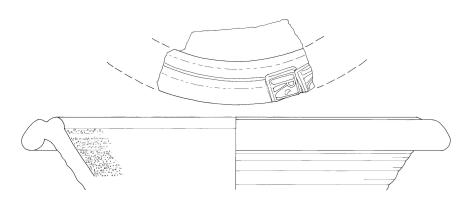


 $\textbf{21.1} \quad \text{RS mit zwei einzeiligen Stempeln R(?) G(?) } \bullet \textit{//} \text{ R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) G(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(R)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(R)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(R)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(R)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(?) } \bullet \text{ M[E(R)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(R) } \bullet \text{ M[E(R)]; rechtwinklig zum Kragensteiligen Stempeln R(R) } \bullet \text{ M[E(R)]; rechtwinkligen Stempeln R(R) } \bullet \text{ M[E(R)]; rechtwinkligen Stempeln R(R) } \bullet \text{ M[E(R)]; rechtwinkligen Stempeln R(R) } \bullet$ rand. – Inv. 1973.2095; Lage: Unterstadt, Region 17D; Vorgangsnummer: 1973.001; FK: A04391.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; Punkt als Buchstaben- und Worttrenner; (ME-Ligatur). Sekundäre Brandspuren. Literatur: Unpubl.



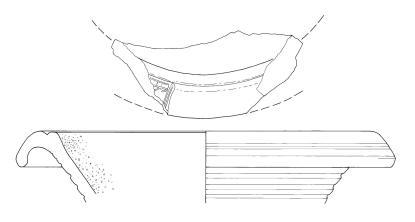




21.2 RS mit zwei einzeiligen Stempeln R(?) G(?) [\bullet] // R(?) \bullet ME(?); rechtwinklig zum Kragenrand. - Inv. 1992.051.D00901.236; Lage: Oberstadt, Insula 2. Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; Punkt als Buchstaben- und Worttrenner; (ME-Ligatur). Literatur: Sütterlin 1999, 136 Nr. 125; 137 Taf. 9,125 (Zeichnung).







22 RAIITICVS (RAETICVS)

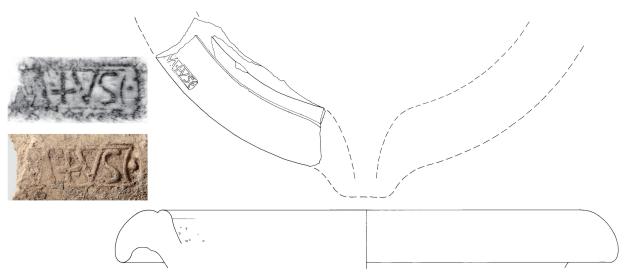
Produktionsort: Tasgetium/Eschenz (Raetia) und Vitudurum/Oberwinterthur (Germania Superior).

Datierung: Ausgehendes 1.–Mitte 2. Jh. (nach Jauch 2011, 152; Jauch 2014, 176; Hasenbach/Thierrin-Michael 2015, 134).

Parallelen: Jauch 2011, 150–152 Abb. 1; Jauch 2014, 176 f. Taf. 95 (St 15; St 17); Taf. 97 (St 25; St 26); Taf. 98 (St 27); Hasenbach/Thierrin-Michael 2015, 134 Abb. 4.

RS mit einzeiligem Stempel R[AIITICVS]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1980.6737; Lage: Oberstadt, Insula 6; Vorgangsnummer: 1980.053; FK: B05949.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; R mit kleinem Bauch und kurzem waagerechtem Vorstrich. Möglicherweise IIT-Ligatur, gallisches E mit zwei senkrechten Hasten, bei denen die zweite Haste zugleich als T dient: vgl. Jauch 2014, Taf. 98 (St 27). Literatur: Unpubl.



23 SAMITVS

Produktionsort: Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis).

Datierung: 1. Jh. n. Chr. (nach Plouhinec/Plouhinec 1966, 178); 2. Jh. (nach Galliou 1977, 17).

Parallelen: CIL XIII 3.1, 10006.81b; Gallia 19, 1961, 355 Abb. 2 (oben); Plouhinec 1964, 133; Plouhinec/Plouhinec 1966, 178 Nr. 44; Galliou 1977, 14; Martinez-Saiz 1977, 18; (Pasquet 1996, 108); Couvin/Delage 2006, 398; 407 Abb. 36,5.

RS mit einzeiligem Stempel [SA]MITVS; Kragenrand-parallel. – Inv. 1961.973; Lage: Oberstadt, Insula 28; Vorgangsnummer: 1961.055; FK: X00053

Bemerkungen: Stilisierter Tabula-ansata-Rahmen (drei dreieckig positionierte Punkte); IT-Ligatur. Aussen unter dem Rand Mörtelreste, verbacken mit kleinen Steinchen.





24 SATVRNINVS

Produktionsort: Unbekannt (Gallia/Italia).

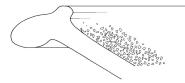
Datierung:?

Parallelen: (CIL III suppl. 1, 12011.14).
RS mit einzeiligem Stempel SATVR[NINVS]; Kragenrand-parallel. – Inv. 1952.79; Lage: Ober-

stadt, Insula 29; Vorgangsnummer: 1952.052; FK: V06058. Bemerkungen: Sehr sorgfältige, schöne Buchstaben.

Literatur: Unpubl.













25 SENILIS

Produktionsort: Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis). Datierung: Ende 3. Jh. (nach Pasquet 1996, 108); Mitte 3.-4. Jh. (nach Saison-Guichon 2001, 472).

Parallelen: Pasquet 1996, 108; Saison-Guichon 2001, 472 Abb. 8,3; 474 Abb.10,IX; 475.

RS mit einzeiligem Stempel SENILIS • F(ecit); Kragenrand-parallel. – Inv. 1907.2488; Lage: Streufund; Vorgangsnummer: 1907.090;

Bemerkungen: Punkt als Buchstaben- und Worttrenner; lambdaförmiges L. Rotbrauner Überzug.









26 ST(ATIVS) MARCIVS FVSCVS

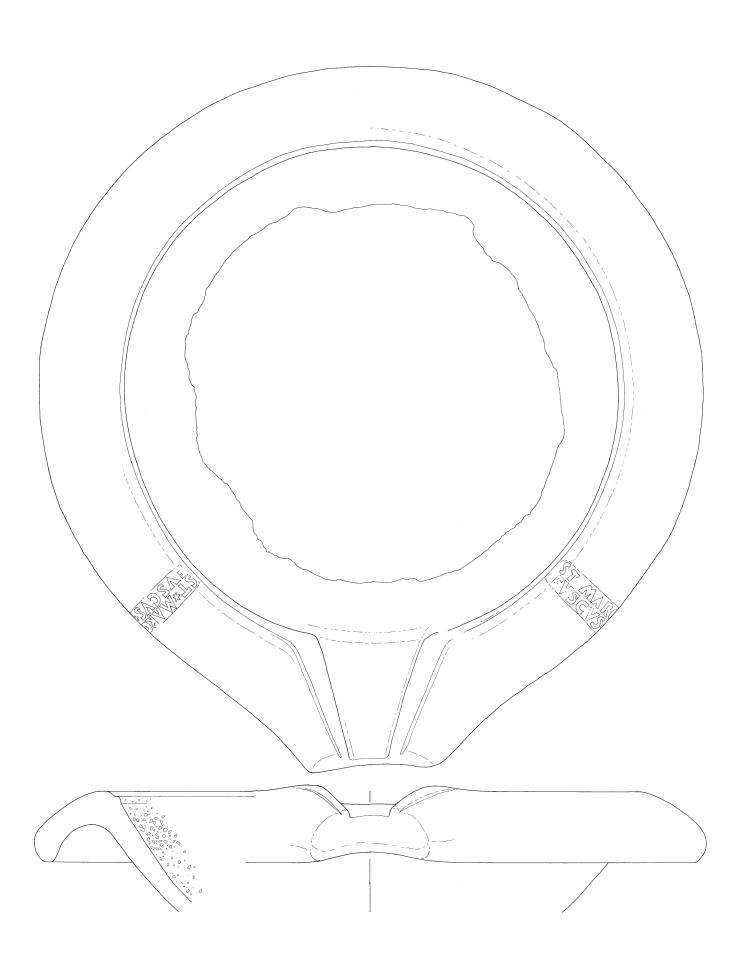
Produktionsort: Unbekannt (Italia).
Datierung: Zweite Hälfte 1. Jh. n. Chr. (nach Pallecchi 2002, 197); vor 70–80 n. Chr. (nach Brentchaloff/Rivet 2000, 501 Nr. 8; 502).

Parallelen: CIL X 8048.37; Joncheray 1972, 24; Martinez-Saiz 1977, 31; Pallecchi 2002, 203 f. Nr. 27.13. RS mit zwei zweizeiligen Stempeln ST(atius) • $MARC[IVS] / FVSCVS \bullet [FEC(it)]; rechtwinklig zum$ Kragenrand, links und rechts des Ausgusses. -Inv. 1978.19577; Lage: Oberstadt, Insula 31; Vorgangs-

nummer: 1978.052; FK: B01744.

Bemerkungen: Sechsstrahliger Stern als Worttrenner.





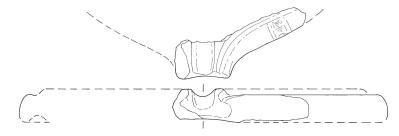
27 T(ITVS) C(?) C(?)

Produktionsort: Vindonissa/Windisch (Germania Superior). Datierung: Vor 101 n. Chr. (nach Pfahl 2020, 70).

Parallelen: Pfahl 2020, 70-81 Nr. 23.





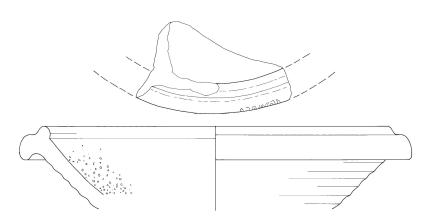


 $\textbf{27.1} \quad \text{RS mit einzeiligem Stempel T(itus)} \bullet \text{C(?)} \bullet \text{C(?)}; \text{rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses.} - \text{Inv. 1975.8289}; \text{Lage: Oberstadt, Region 9D; Vorgangsnummer: 1975.051};$ FK: A06153.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; Punkte als Buchstabentrenner. Literatur: Unpubl.







 $\textbf{27.2} \quad \text{RS mit einzeiligem Stempel T(itus)} \bullet \text{C(?)} \bullet \text{C(?)}; \text{Kragenrand-parallel.-Inv. 1981.2629}; \\ \text{Lage: Unterstadt, Region 17C; Vorgangsnummer: 1981.001; FK: B06741}.$ Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; Punkte als Buchstabentrenner. Literatur: Unpubl.

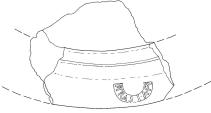
28 TRASIA/TRASSIA

Produktionsort: Coulanges-Mortillon (*Gallia Lugdunensis*). *Datierung:* Flavisch (nach Sellès 2001, 238).

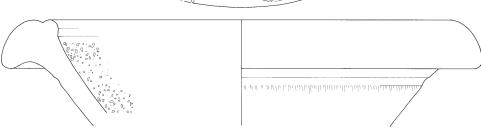
Parallelen: CIL XIII 3.1, 10006.93; Martinez-Saiz 1977, 33; Pasquet 1996,

107; Sellès 2001, 238 Nr. 5305.





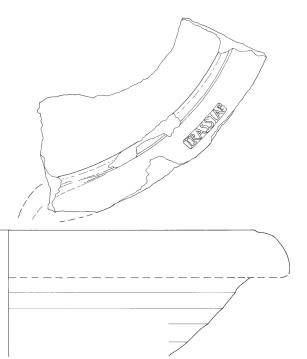


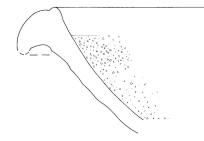


28.1 RS mit halbkreisförmigem, einzeiligem Stempel •TRASI•A • F(ecit)•; Kragenrand-parallel. – Inv. 1971.2512; Lage: Oberstadt, Insula 51; Vorgangsnummer: 1971.053; FK: A02979. *Bemerkungen*: Am Anfang und am Ende rahmende senkrechte Zweige; A ohne Querhaste; Punkt(e) als Buchstaben- und Worttrenner sowie als Dekor. Reste orangebraunen Überzugs. *Literatur*: Unpubl.









28.2 RS (2 Fragm. [anpassend]) mit einzeiligem Stempel TRASSIA F(ecit); Kragenrand-parallel. – Inv. 1960.9357a.b; Lage: Oberstadt, Insula 31; Vorgangsnummer: 1960.054; FK: V04443. *Bemerkungen:* Hochgestelltes, kleines F. Rotorangefarbener Überzug. *Literatur:* Steiger u. a. 1977, 161 Nr. 98; 301 Abb. 51,98 (Zeichnung).

29 VATTO

Produktionsort: Lenzburg (Germania Superior).

Datierung: 1. Jh. n. Chr. (nach Niffeler 1988, 186); spätes 1. Jh. n. Chr.

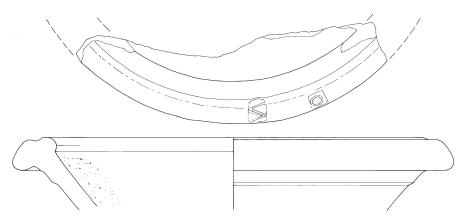
(nach Jauch 2014, 172).

 $\label{eq:parallelen:} $$Parallelen: (CIL XII 5685.43; CIL XIII 3.1, 10006.38; Deonna 1929, 20 Abb. 8,3; 21 Nr. 3; Martinez-Saiz 1977, 18); Niffeler 1988, 186; 203 f.$





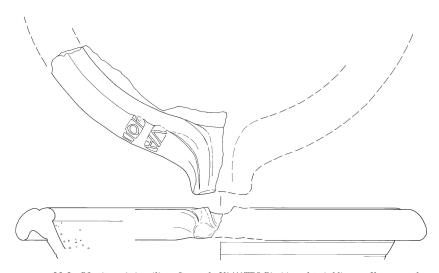




29.1 RS mit zwei einzeiligen Stempeln VA//TTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1942.846; Lage: Oberstadt, Insula 32; Vorgangsnummer: 1942.051; FK: V06556. *Bemerkungen:* A mit Querhaste. *Literatur:* Unpubl.





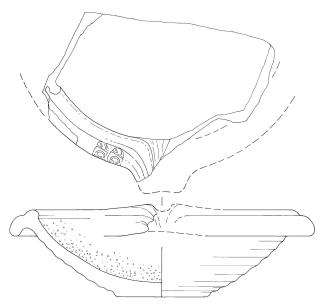


29.2 RS mit zwei einzeiligen Stempeln VA//ATTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1958.751; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1958.052; FK: V01573.

Bemerkungen: A mit Querhaste.







29.3 *Mortarium* mit zwei einzeiligen Stempeln TO F(ecit) // TO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1960.2006; Lage: Oberstadt, Insula 30; Vorgangsnummer: 1960.051; FK: V03642.

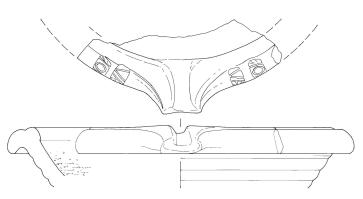
Bemerkungen: Kein VA-Stempel.
Literatur: Unpubl.







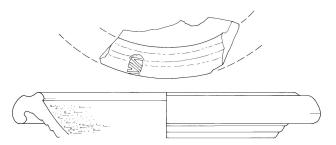




29.4 RS mit zwei einzeiligen Stempeln VA//TTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand, links und rechts des Ausgusses. – Inv. 1961.9162; Lage: Oberstadt, Insula 30; Vorgangsnummer: 1961.051; FK: X00707. Bemerkungen: A mit Querhaste. Literatur: Unpubl.

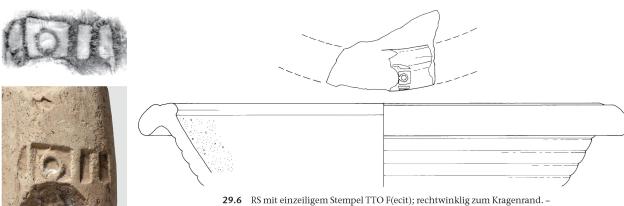




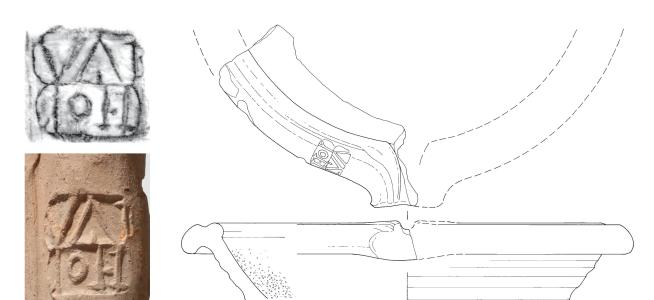


29.5 RS mit einzeiligem Stempel VA; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1967.22387; Lage: Oberstadt, Insula 42; Vorgangsnummer: 1967.055; FK: X07755.

Bemerkungen: Pfeilspitzförmiges A.



29.6 RS mit einzeiligem Stempel TTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1967.22855; Lage: Oberstadt, Insula 42; Vorgangsnummer: 1967.055; FK: X07755. *Bemerkungen:* Kein VA-Stempel. *Literatur:* Unpubl.

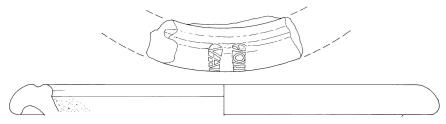


29.7 RS mit zwei einzeiligen Stempeln VAT//T \cdot TO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1969.7112; Lage: Oberstadt, Insula 50; Vorgangsnummer: 1969.053; FK: A00272.

 ${\it Bemerkungen:} \ Pfeilspitzförmiges \ A; \ Punkt \ als \ Dekor \ (und \ nicht \ als \ Trenner). \ Sekundäre \ Brandspuren.$



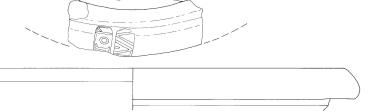




29.8 RS mit zwei einzeiligen Stempeln VAT//ATTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1973.6273; Lage: Unterstadt, Region 17D; Vorgangsnummer: 1973.001; FK: A04373. *Bemerkungen:* A mit Querhaste. *Literatur*: Unpubl.



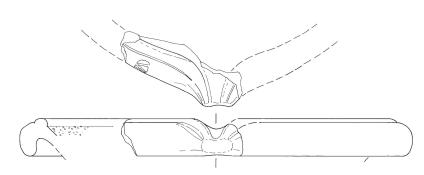




29.9 RS mit zwei einzeiligen Stempeln VAT//TTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1974.459; Lage: Unterstadt, Region 19A; Vorgangsnummer: 1974.009; FK: A04867. *Bemerkungen*: Pfeilspitzförmiges A. *Literatur*: Unpubl.

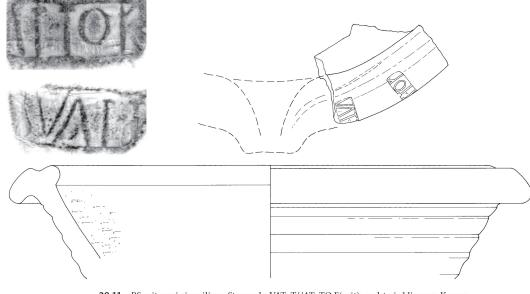






29.10 RS mit einzeiligem Stempel VA; rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1975.287; Lage: Oberstadt, Region 9D; Vorgangsnummer: 1975.051; FK: A06159. Bemerkungen: A mit Querhaste. Literatur: Unpubl.

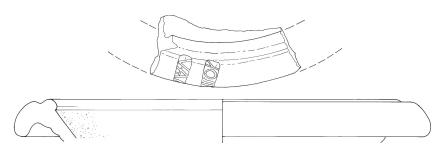




29.11 RS mit zwei einzeiligen Stempeln VAT•T//AT•TO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1978.2078; Lage: Oberstadt, Insula 31; Vorgangsnummer: 1978.052; FK: B01694. *Bemerkungen*: Pfeilspitzförmiges A; Punkt als Dekor (und nicht als Trenner). Sekundäre Brandspuren.



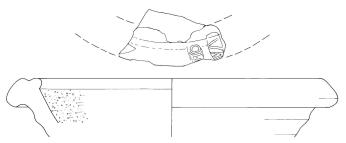




29.12 RS mit zwei einzeiligen Stempeln VATT//ATTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1980.1488; Lage: Oberstadt, Insula 6; Vorgangsnummer: 1980.053; FK: B05888. Bemerkungen: A mit Querhaste. Literatur: Unpubl.



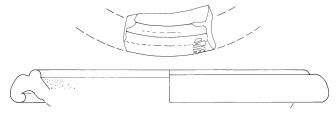




29.13 RS mit zwei einzeiligen Stempeln VA//T•TO; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1980.28951; Lage: Oberstadt, Insula 22; Vorgangsnummer: 1980.051; FK: B05294. *Bemerkungen:* Pfeilspitzförmiges A; Punkt als Dekor (und nicht als Trenner). *Literatur*: Unpubl.



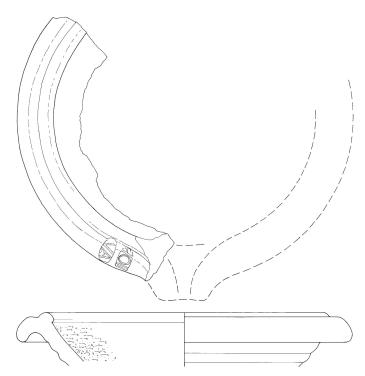




29.14 RS mit einzeiligem Stempel VAT; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1985.16877; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01534. *Bemerkungen:* Pfeilspitzförmiges A. *Literatur*: Unpubl.

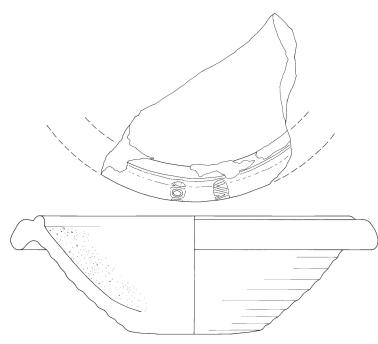






29.15 RS mit zwei einzeiligen Stempeln VA//TTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1986.6228; Lage: Unterstadt, Region 17E; Vorgangsnummer: 1986.001; FK: C02275. *Bemerkungen:* A mit Querhaste. *Literatur:* Unpubl.





29.16 *Mortarium* mit zwei einzeiligen Stempeln VA//ATTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1992.051.D00873.340; Lage: Oberstadt, Insula 2. *Bemerkungen:* Pfeilspitzförmiges A. *Literatur:* Sütterlin 1999, 138 Nr. 126; 139 Taf. 10,126 (Zeichnung).





30 VERECVNDVS (I)

Produktionsort: Unbekannt (Gallia).

Datierung:?

Parallelen: (CIL XII 5685.41; Howald/Meyer 1940, 345 Nr. 458b; Martinez-Saiz 1977, 34).

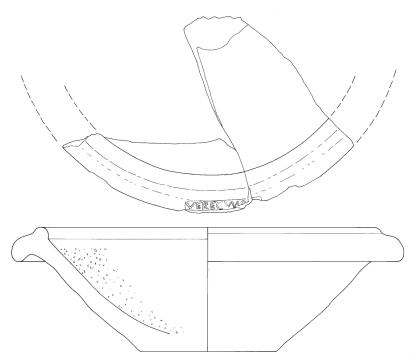
345 Nr. 4580; Martinez-Saiz 1977, 34). *Mortarium* (3 Fragm. [anpassend]) mit einzeiligem

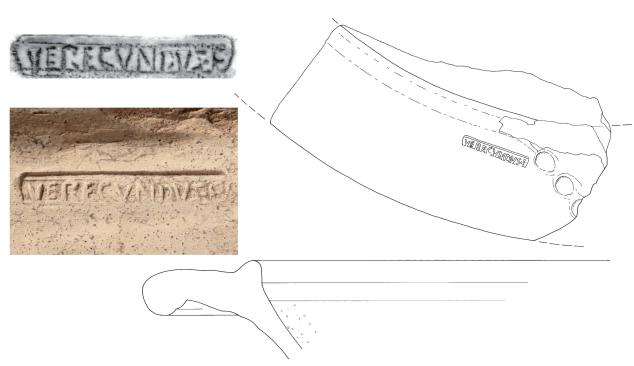
Stempel VERECVND[VS]; Kragenrand-parallel. –

Inv. 1980.17837a–c; Lage: Unterstadt, Region 17C;

Vorgangsnummer: 1980.003; FK: B04188. Bemerkungen: Retrogrades N.

Literatur: Unpubl.





31 VERECVNDVS (II)

Produktionsort: Soller (Germania Inferior).

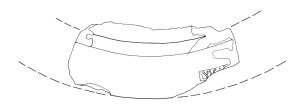
 ${\it Datierung:}~150/200~n.~Chr.~(nach~Hartley~1973,~41;~Hartley~1984,~472;~Tyers~1996,~131);~zweite~Hälfte~2.-erste~Hälfte~3.~Jh.~(nach~Haupt~1984,~414;~Liesen~2012,~418).$

Parallelen: Hartley 1973, 41; Hartley 1984, 471 f.; Haupt 1984, 412 Anm. 47; 48; 414 Anm. 59; K. Hartley in: Miller/Schofield/Rhodes 1986, 110 f.; Tyers 1996, 131 f. Abb. 136; Hartley 1998, 209 f. Abb. 7; Willems/Vilvorder/Vanderhoeven~2000,~505~f.;~Kloosterman~2006,~46~f.~V19-V21~Taf.15,V21;~Pfahl~2018,~103~f.~Nr.~157;~226-228~Taf.~84,157;~85,157;~86,157.

RS mit einzeiligem Stempel VERECVNDVS • F(ecit); Kragenrandparallel. – Inv. 2004.054.E09798.3a; Lage: Oberstadt, Insula 27. Bemerkungen: Punkt als Buchstaben- und Worttrenner; drei diagonallinear angeordnete Fingereindrücke. Literatur: Unpubl.









32 VICANVS

Produktionsort: Coulanges-Mortillon (Gallia Lugdunensis).

Datierung: Um 70–90 n. Chr. (nach Dubois/Willems/Chaidron 2009, 679; Dubois u. a. 2010, 221); um 70–110 n. Chr. (nach Dubois/Binet 1996, 349); Ende 1.–2. Jh. (nach Fichet de Clairfontaine/Kérebel 1994, 207); Ende 2.–Anfang 3. Jh. (nach Pasquet 1996, 108).

Parallelen: CIL XIII 3.1, 10006.105; Lombard 1972, 155 Taf. 3,168; 157

Nr. 168; Abauzit/Vertet 1976, 115 Abb. 1,3–6; 117 f.; Martinez-Saiz 1977, 35; Fichet de Clairfontaine/Kérebel 1994, 209 Taf. 3,22; Dubois/Binet

1996, 349 Abb. 18; Pasquet 1996, 108; Couvin/Delage 2006, 398; 407 Abb. 36,1; Dubois/Willems/Chaidron 2009, 679 Nr. 4 Abb. 2,4; Dubois u. a. 2010, 215; 221 Abb. 21,133.

RS mit einzeiligem Stempel VIC[ANVS FE(cit)]; Kragenrand-parallel. – Inv. 1967.11169; Lage: Oberstadt, Region 5B; Vorgangsnummer: 1967.055; FK: X06697.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; (A ohne Querhaste). Literatur: Unpubl.

33 [-2-]IT(?) MAN(?)

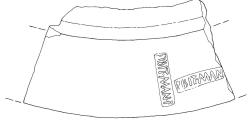
Produktionsort: Unbekannt, Südfrankreich (Gallia). Datierung: ? Parallelen: CIL XII 5685.7; Martinez-Saiz 1977, 9; Saison-Guichon 2001, 473 Abb. 9,26; Pfahl 2018, 106 Nr. 168; 232 Taf. 90,168.

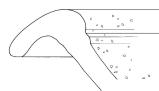


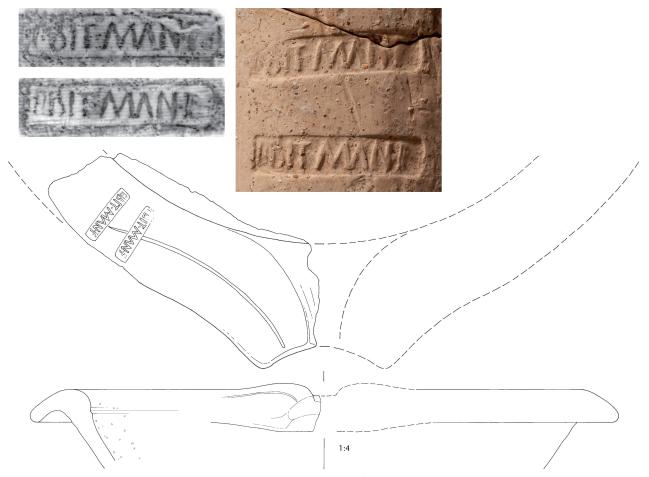


33.1 RS mit zwei einzeiligen Stempeln [-2-]IT(?) • MAN(?) • F(ecit) // [-2-]IT(?) • MAN(?) • F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand und Kragenrand-parallel (T-förmig). – Inv. 1960.1985; Lage: Oberstadt, Insula 30; Vorgangsnummer: 1960.051; FK: V03640. *Bemerkungen:* Punkte als Buchstaben- und Worttrenner; A ohne Querhaste; sekundäre Brandspuren. *Literatur*: Unpubl.









33.2 RS (2 Fragm. [anpassend]) mit zwei einzeiligen Stempeln [-2-] IT(?) • MAN(?) • F(ecit) // [-2-]IT(?) • MAN(?) • F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1960.2007a.b; Lage: Oberstadt, Insula 30; Vorgangsnummer: 1960.051; FK: V03642.

Bemerkungen: Punkte als Buchstaben- und Worttrenner; A ohne Querhaste; sekundäre Brandspuren. Literatur: Unpubl.

34 GAI(VS) VAL(ERIVS) ALBA(NVS) aut IVLI(VS) ALBA(NVS), vgl. Kat. 13 und 15

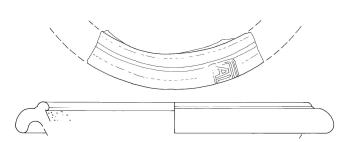
 $\label{lem:produktions} Produktions ort: \begin{subarray}{l} Aquae \ Helvetiorum/Baden \ (Germania \ Superior) \ und \ Vitudurum/Oberwinter thur \ (Germania \ Superior). \end{subarray}$

Datierung: Vor 101 n. Chr. (nach Pfahl 2020, 52; 56).

Parallelen: Jauch 2014, 185 f.; Pfahl 2018, 79 Nr. 45 (Gaius Valerius Albanus); 83 Nr. 62 (Iulius Albanus).







34.1 RS mit einzeiligem Stempel ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1957.1606; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1957.052; FK: V01397. *Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen. *Literatur:* Unpubl.







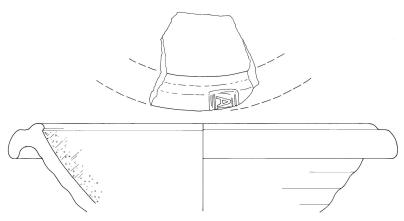
34.2 RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1967.19675; Lage: Oberstadt, Region 5C; Vorgangsnummer: 1967.051; FK: X08027.

**Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen. Entweder Gai Val(eri) Alba(ni) oder Iuli Alba(ni) zuzuweisen (in jedem Fall mehrstempliger Helvetier).

Literatur:* Unpubl.

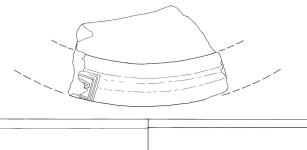






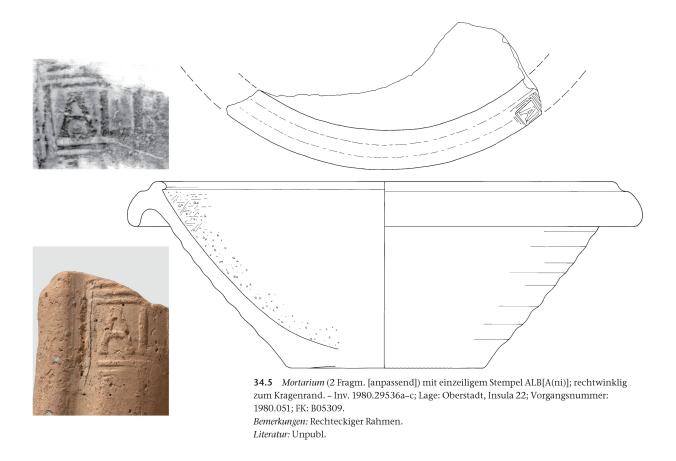
34.3 RS mit einzeiligem Stempel AL[BA(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1974.1024; Lage: Unterstadt, Region 19A; Vorgangsnummer: 1974.009; FK: A04960. *Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen. *Literatur*: Unpubl.

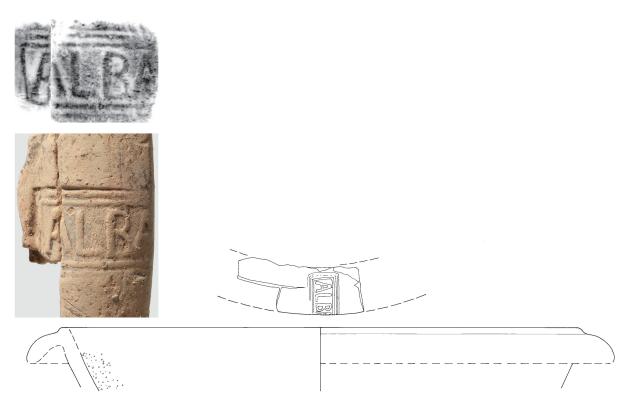






34.4 RS mit einzeiligem Stempel ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1980.29194; Lage: Oberstadt, Insula 22; Vorgangsnummer: 1980.051; FK: B05299. *Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen. *Literatur*: Unpubl.



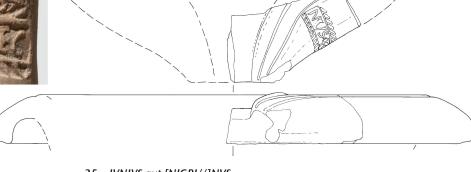


34.6 RS mit einzeiligem Stempel ALBA(ni); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1998.056. E00068.14; Lage: Oberstadt, Region 7D. *Bemerkungen*: Rechteckiger Rahmen. *Literatur*: Unpubl.

II Unvollständige bzw. ungelesene Namen







35 IVNIVS aut [NIGRI//]NVS

 ${\it Produktions ort:?}$

Datierung:?

Parallelen: (Guisan 1974, 34 f. Nr. 65-74; 108 Taf. 29,26-28).

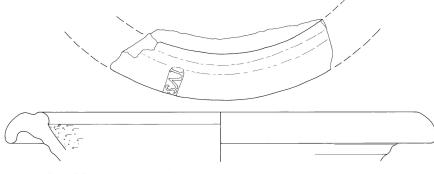
RS mit einzeiligem Stempel IVNIVS • FEC(it) *aut* [NIGRI//]NVS • FEC(it); rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1958.10516; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1958.052; FK: V02065.

 ${\it Bemerkungen:}\ Oben\ und\ unten\ schräge\ Schraffen;\ vielleicht\ ganz\ kurze\ IVNI-Ligatur,\ FE-Ligatur;\ S-förmiger\ Worttrenner.$

Literatur: Unpubl.







36 IVSProduktionsort:?
Datierung:?

Parallelen: Keine.

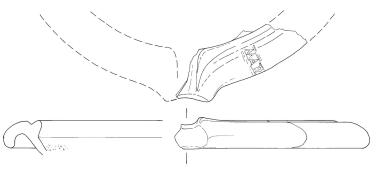
RS mit einzeiligem Stempel IVS \bullet ; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1985.66611; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01739.

Lage: Oberstaut, Region ZE, Vorgangshummer: 1983.031; FK: V

Bemerkungen: Punkt als Trenner oder Rahmen.







37 MAR(?) Produktionsort: ? Datierung:? Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel MAR(?); rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1937.4829; Lage: Oberstadt, Insula 17; Vorgangsnummer: 1937.051; FK: V00165. Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen. Ganz seichter Stempel. Literatur: Unpubl.



38 [----] *Produktionsort: Italia/Gallia.*

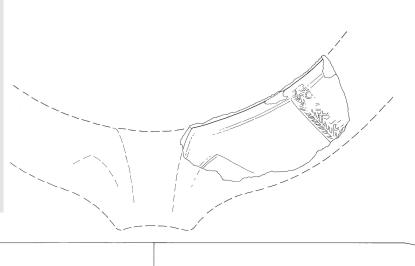
Datierung:?

Parallelen: Keine.

RS mit (ein)zeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.974; Lage: Oberstadt, Region 9D; Vorgangsnummer: 1975.051;

Bemerkungen: Unterhalb Palm- oder Tannenzweig.









39 C[---] *Produktionsort:* ?

Datierung:?

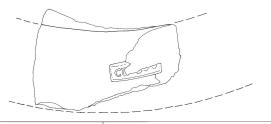
Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel C[---]; Kragenrand-parallel. – Inv. 1985.10028; Lage: Oberstadt,

Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01516.

Bemerkungen: Oben und unten rahmende Linien.

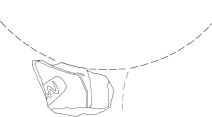
Literatur: Unpubl.











40 M[---]

Produktionsort:?

Datierung:?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel M[---]; rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. - Inv. 1999.060.

E02907.271; Lage: Oberstadt, Insula 8.

Literatur: Unpubl.





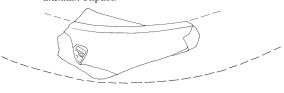
41 *P[---] Produktionsort:* ?

Datierung:?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel P[---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1963.3229; Lage: Oberstadt, Insula 25; Vorgangsnummer: 1963.053; FK: X02527. Datierende Mitfunde im FK: Münze Domitianus (81–96 n. Chr.). Bestimmung: Markus Peter, Augusta Raurica.

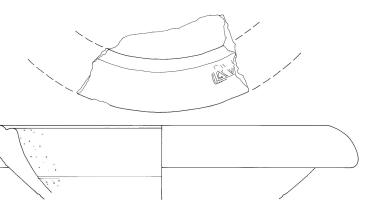
Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.











42 RV[---] Produktionsort: ? Datierung:?

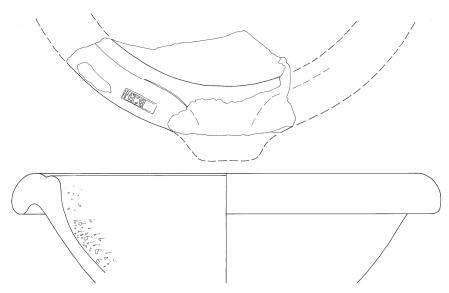
Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel RV[---]; Kragenrand-parallel. – Inv. 1964.792; Lage: Oberstadt, Insula 31; Vorgangsnummer: 1964.054; FK: Y01441. FK-Datierung: 70–110 n. Chr. (vgl. Martin-Kilcher 1994, Kat. 2718).

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen. Vielleicht Ruscus. Literatur: Unpubl.







43 [-1-]BSEN[---]

Produktionsort: ? Datierung: ? Parallelen: Keine.

 $RS\ mit\ einzeiligem\ Stempel\ [-1-]BSEN[---];\ Kragenrand-parallel,\ rechts\ des\ (abgeplatzten)$ Ausgusses. - Inv. 1975.11777; Lage: Oberstadt, Region 5; Vorgangsnummer: 1975.052; FK: A05726. FK-Datierung: 70–110 n. Chr. (vgl. Martin-Kilcher 1994, Kat. 3204).

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.





44 [-2-]VS

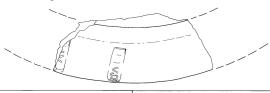
Produktionsort: ?

Datierung:?

Parallelen: Keine.

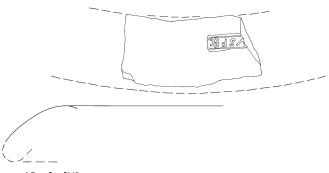
RS mit zwei einzeiligen Stempeln [-2-]VS F(ecit) // [-2-]VS F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. - Inv. 1991.051.C08358.72; Lage: Oberstadt, Insula 2.

Literatur: Unpubl.









45 [---]VS Produktionsort: ?

Datierung:?

Parallelen: Keine.

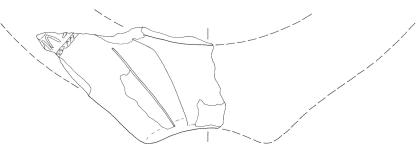
RS mit einzeiligem Stempel [---]VS FEC(it); Kragenrand-parallel. – Inv. 1985.32277; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01565.

Bemerkungen: Oben und unten rahmende Linien; kleines C.

Literatur: Unpubl.







46 [---]VI[---]

Produktionsort: Italia/Gallia.

Datierung:?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel [---]VI[---]; rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1975.5318; Lage: Oberstadt, Region 9D; Vorgangsnummer: 1975.051; FK: A08740. FK-Datierung: 30-50 n. Chr. (vgl. Martin-Kilcher 1994, Kat. 4682).

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.





47 [---]XIAI Produktionsort:?

Datierung:?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel [---]XIAI; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1985.76484; Lage:

Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01783.

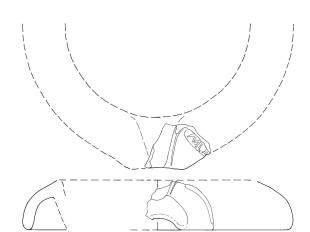
Bemerkungen: Anepigraph (?).

Literatur: Unpubl.









48 [---]

Produktionsort: ?

Datierung:?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem, retrogradem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgus-

ses. – Inv. 1992.051.D00741.77; Lage: Oberstadt, Insula 1/Insula 2/Heidenlochstrasse.

Bemerkungen: Ungelesen.

Literatur: Unpubl.





49 [---] *Produktionsort:*?

Datierung:?

Parallelen: Keine.

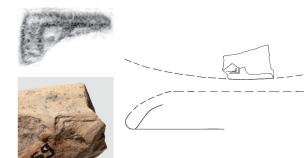
RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1975.901; Lage: Ober-RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Stempel [---]; rechtwinklig zum Stempel [---]; rechtwinklig zum Stempel [---]; rech

stadt, Region 9D; Vorgangsnummer: 1975.051; FK: A06601.

Bemerkungen: Ungelesen; M, N, V, vielleicht ligiert (?).







50 [---]

Produktionsort:?

Datierung:?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1968.7359; Lage: Oberstadt, Insula 43;

Vorgangsnummer: 1968.055; FK: X07993.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen (Rest). Rotbrauner Überzug.

Literatur: Unpubl.

51 [---]

Produktionsort:?

Datierung:?

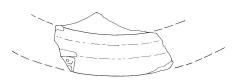
Parallelen: Keine.

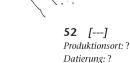
RS mit einzeiligem Stempel C • AMTOM; Positionsverhältnis zum Kragenrand unbekannt. – Inv. 1949.1759; Lage: Streufund; Vorgangsnummer: 1949.090; FK: U00360 (zurzeit nicht auffindbar).

 $\label{eq:bemerkungen: weder Skizze noch Lesung (im Inventar) erlauben eine Bestimmung. Die Skizze indiziert einen zweiteiligen Namen, bei dem das \textit{praenomen}$ C(aius) durch einen Punkt vom \textit{nomen gentile} getrennt ist.

Literatur: Unpubl.







Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel [---]; Positionsverhältnis zum Kragenrand unbekannt. – Inv. 1967.14770; Lage: Oberstadt, Insula 48; Vorgangsnummer: 1967.055; FK: X07530. Bemerkungen: Der Skizze (im Inventar) lässt sich lediglich entnehmen, dass der Name von einem rechteckigen Rahmen eingefasst ist; von einem einzigen Buchstaben ist ein kümmerlicher Rest erhalten, der aber keine Lesung zulässt; unklar bleibt auch, ob es sich um den anoder den auslautenden Buchstaben des Namens handelt.

III Terra-Sigillata-Punzabdrücke









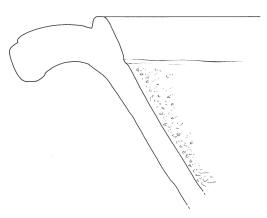
53 Anonymus

Produktionsort: Unbekannt (Germania Superior).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

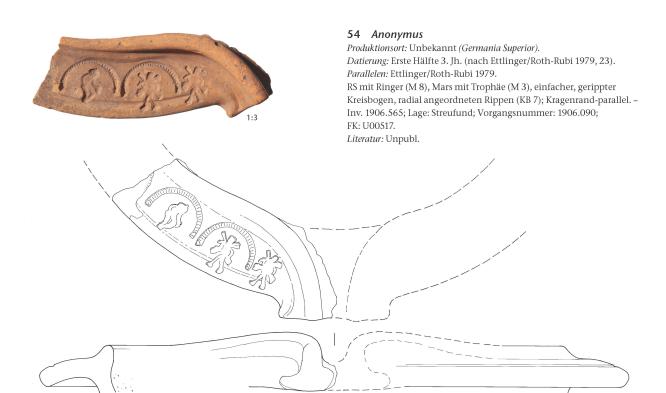
Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS (3 Fragm. [anpassend]) mit *Bestiarius* mit Fangseil nach rechts (M 7), stehender Bär nach rechts (T 4), äusserer Kreisbogen gerippt, radial



angeordnet, innerer glatt (KB 3), Eierstab (E 1); Kragenrand-parallel. – Inv. 1899.57; Lage: Streufund; Vorgangsnummer: 1899.090; FK: U00586 (Basel, Historisches Museum; Dauerdepositum Sammlung Augusta Raurica).

Literatur: Fünfschilling 1994, 219 f. Abb. 1; 2a.b (Zeichnung; Foto).



55 Anonymus

Produktionsort: Unbekannt (Germania Superior).

Datierung: Ausgehendes 2. und frühes 3. Jh. (nach Fünfschilling 1989,

298); erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

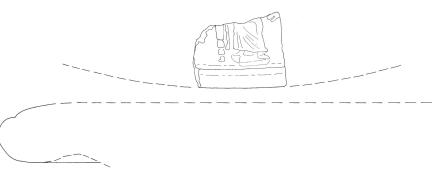
Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.



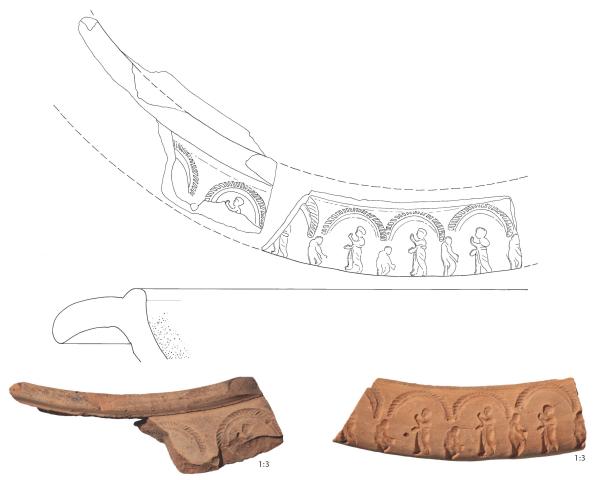


55.1 RS mit Rest einer stehenden Figur in langem Gewand nach rechts, Hinterfüsse eines Tieres, bogenförmig aufgereihte Würfel (KF 1); Kragenrand-parallel. – Inv. 1939.1733; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1939.051; FK: V00380. *Literatur:* Fünfschilling 1989, 297 Abb. 26,9 (links, Zeichnung); 298 Nr. 9.





55.2 RS mit Rest einer stehenden Figur in langem Gewand nach rechts; Kragenrand-parallel. – Inv. 1939.1734; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1939.051; FK: V00380. *Literatur*: Fünfschilling 1989, 297 Abb. 26,9 (rechts, Zeichnung); 298 Nr. 9.



56 Anonymus

Produktionsort: Unbekannt (Germania Superior).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS mit Redner (M 17, jedoch grösser), äusserer Kreisbogen gerippt mit Richtungswechsel in der Mitte, innerer glatt (KB 2); Kragenrand-parallel. – Inv. 1939.1921; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1939.051; FK: V06371.

Literatur: Unpubl.

57 Anonymus

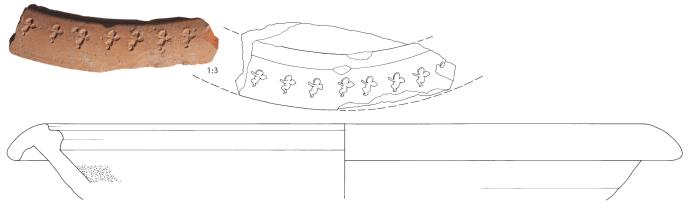
Produktionsort: Unbekannt (Germania Superior).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS mit Ringer (M 8), Redner (M 17, jedoch grösser), äusserer Kreisbogen gerippt mit Richtungswechsel in der Mitte, innerer glatt (KB 2); Kragenrand-parallel. – Inv. 1939.1922; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1939.051; FK: V06371.

Literatur: Unpubl.



58 Anonymus

Produktionsort: Unbekannt (Germania Superior).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS mit Amor mit Stock (M 18a); Kragenrand-parallel. – Inv. 1942.824; Lage: Oberstadt, Insula 32; Vorgangsnummer: 1942.051; FK: V06551. *Literatur:* Unpubl.



1:3



59 Anonymus

Produktionsort: Unbekannt (Germania Superior).

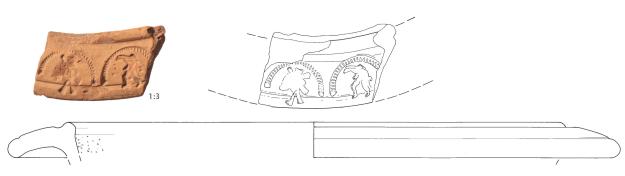
Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS mit Rosette mit zentralem Punkt und neun umgebenden Punkten, äusserer Kreisbogen gerippt, innerer glatt (KB 1/KB 2); Kragenrandparallel. – Inv. 1948.1149; Lage: Oberstadt, Insula 8; Vorgangsnummer:

1948.070; FK: V00745. *Literatur:* Unpubl.





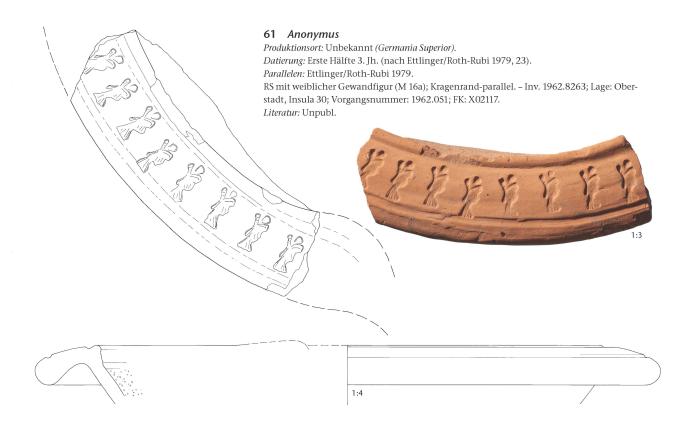
60 Anonymus

Produktionsort: Unbekannt (Germania Superior).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS mit Mars mit Trophäe (M 3), Flötenbläser nach rechts (M 13, jedoch grösser), einfacher gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7); Kragenrand-parallel. – Inv. 1957.3449; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1957.052; FK: V05865. *Literatur*: Unpubl.





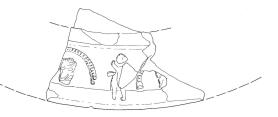


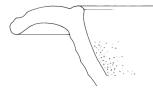
62 Anonymus

Produktionsort: Unbekannt (Germania Superior).
Datierung: 250–350 n. Chr. (FK-Datierung); erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).
Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS mit Redner (M 17); Kragenrand-parallel. – Inv. 1975.9850; Lage: Unterstadt, Region 20X; Vorgangsnummer: 1975.007; FK: A08102. *Literatur*: Unpubl.







63 Anonymus

Produktionsort: Unbekannt (Germania Superior).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS (2 Fragm. [anpassend]) mit Maske (?), Redner (M 17), einfacher, gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7); Kragenrandparallel. – Inv. 1983.23215a.b; Lage: Oberstadt, Insula 35; Vorgangsnummer: 1983.051; FK: B08989. *Literatur*: Unpubl.

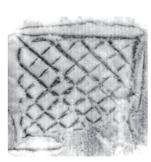
IV Gitter

64 Gitterstempel

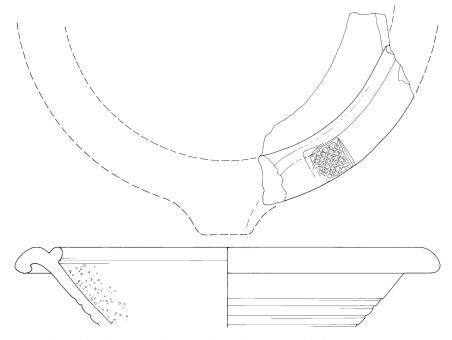
Produktionsort: Bern-Enge (?) (Germania Superior).

Datierung: Vorwiegend Mitte und zweite Hälfte 2. Jh. (nach Ettlinger 1980, 135).

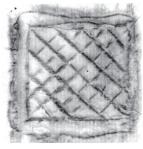
Parallelen: Ettlinger 1980, 137 Taf. 2,34.



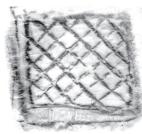




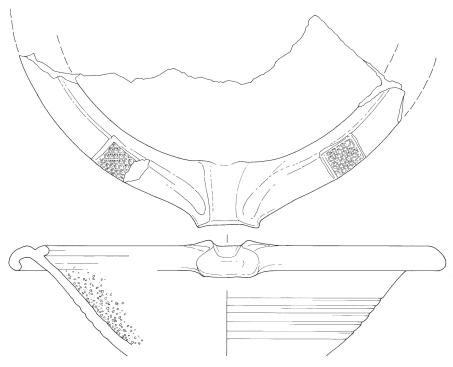
64.1 RS mit Gitterstempel; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1948.1862; Lage: Oberstadt, Insula 23; Vorgangsnummer: 1948.053; FK: V00795. *Literatur*: Unpubl.



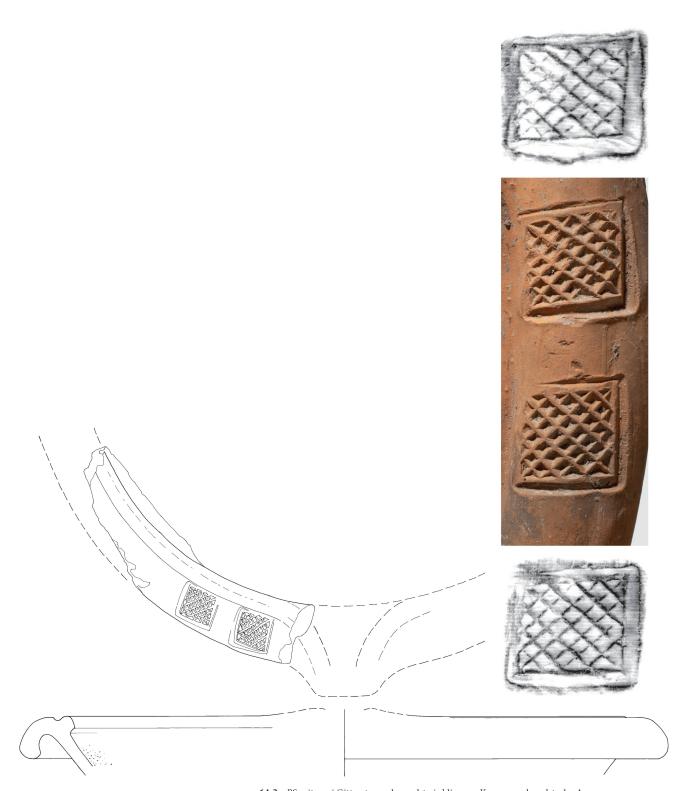






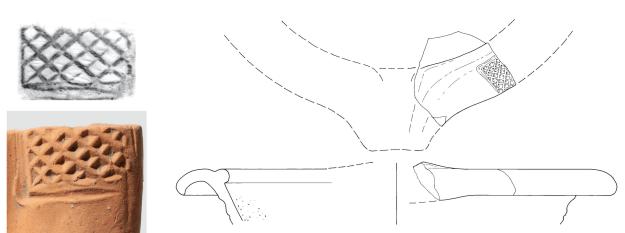


64.2 RS (2 Fragm. [anpassend]) mit zwei Gitterstempeln; rechtwinklig zum Kragenrand, links und rechts des Ausgusses. – Inv. 1968.13767a.b; Lage: Oberstadt, Region 7E; Vorgangsnummer: 1968.053; FK: A01160. *Literatur*: Unpubl.

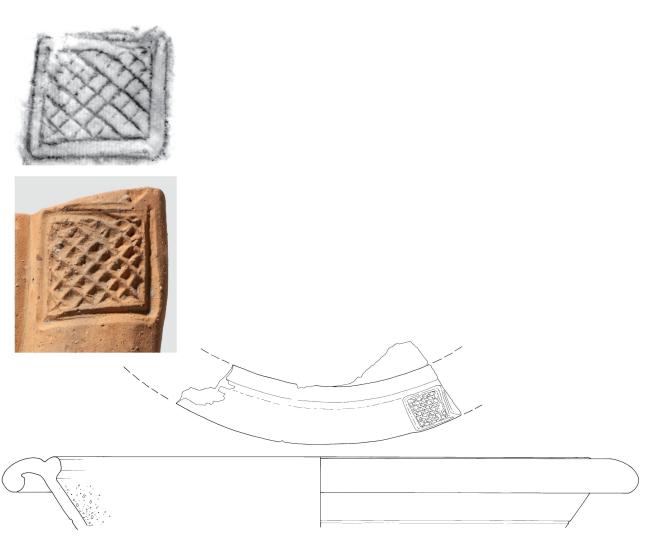


64.3 RS mit zwei Gitterstempeln; rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1968.13768; Lage: Oberstadt, Region 7E; Vorgangsnummer: 1968.053; FK: A01160. *Literatur*: Unpubl.

64.4 RS mit Gitterstempel; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1968.14202; Lage: Oberstadt, Region 7E; Vorgangsnummer: 1968.053; FK: X08402 (zurzeit nicht auffindbar). *Literatur*: Unpubl.



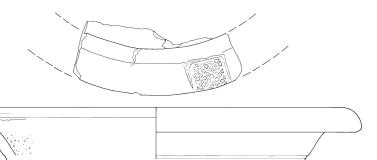
64.5 RS mit Gitterstempel; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1968.26559; Lage: Oberstadt, Region 7C; Vorgangsnummer: 1968.053; FK: A01201. *Literatur*: Schmid 2008, 468 Nr. 1325; 469 Taf. 89,1325 (Zeichnung).



64.6 RS mit Gitterstempel; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1969.18104a; Lage: Oberstadt, Region 7E; Vorgangsnummer: 1969.053; FK: Z02257. *Literatur*: Unpubl.





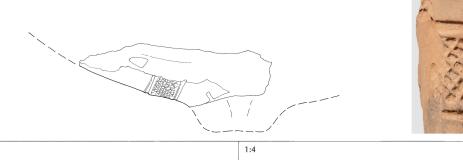


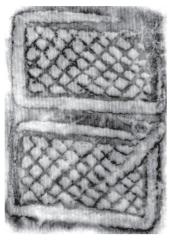
64.7 RS mit Gitterstempel; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1969.18105a; Lage: Oberstadt, Region 7E; Vorgangsnummer: 1969.053; FK: Z02257. Bemerkungen: Sekundäre Brandspuren. Literatur: Unpubl.

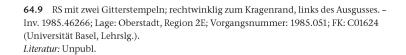
64.8 RS mit Gitterstempel; rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1985.21080; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01539.



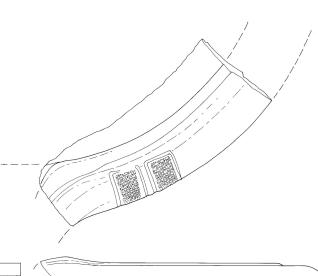


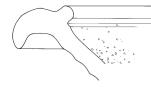


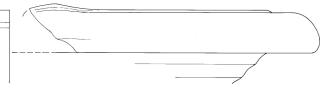


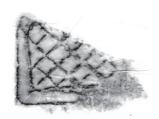




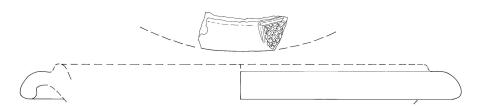










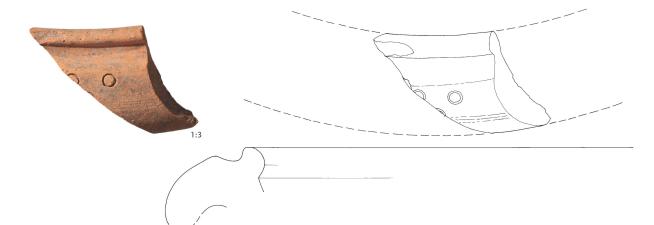


 $\textbf{64.10} \quad \text{RS mit Gitterstempel; rechtwinklig zum Kragenrand.} - Inv. 1987.054.C04027.3; Lage: Oberstadt, Region 2A. \\ \textit{Literatur: } Unpubl.$

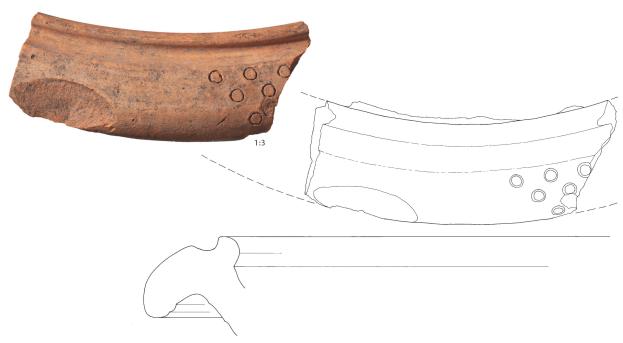
V Kreispunzen

65 Kreispunzen

Produktionsort: ?
Datierung: ?
Parallelen: Pfahl in Vorb.



65.1 RS mit Kreispunzen; Kragenrand-parallel. – Inv. 1985.43458; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01615. Bemerkungen: «Weintraubenförmige» Anordnung. Literatur: Unpubl.

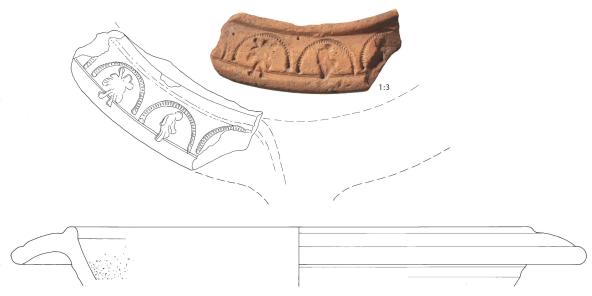


65.2 RS mit Kreispunzen; Kragenrand-parallel. – Inv. 1985.44503; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01618. Bemerkungen: «Weintraubenförmige» Anordnung. Literatur: Unpubl.

Anhang

Reibschüsseln mit Terra-Sigillata-Punzverzierung aus der Schweiz, aus Österreich und Deutschland

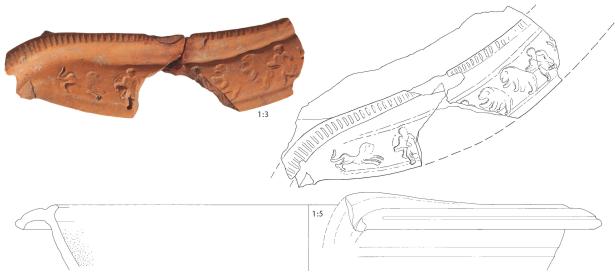
Zu den Punzen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979 und Ackermann u. a. 2016.



A 1 Augst BL (CH)

Fundumstände: Unbekannt. Gemäss Eingangsbuch Schweizerisches Nationalmuseum: «Fundort: Basel Augst, Baselland: Bruchstück einer Formschüssel aus Thon mit drei roh gefertigten Reliefformen». Aufbewahrungsort: Zürich ZH, Schweizerisches Nationalmuseum, Inv. A-3821.

RS (Dm. 30 cm) mit gestempeltem Dekor: Einfacher, gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7), fortlaufend angeordnet, Mars mit Trophäe (M 3) und Ringer (M 8). *Literatur*: Vogt 1941, 109 Taf. 31,3 (Foto); Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 30 Nr. 31 (ohne Abb.).



A 2 Avenches VD (CH)

Fundumstände: Unbekannt.

Literatur: Ettlinger 1966, 239 f. Abb. 5 (Foto); Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 31 Nr. 54; 121 Taf. 26,3 (Foto); Castella/Meylan Krause 1994, 108 Nr. 375/2 (Zeichnung); Fünfschilling 1994, 221 f. Abb. 5 (Zeichnung; Foto).

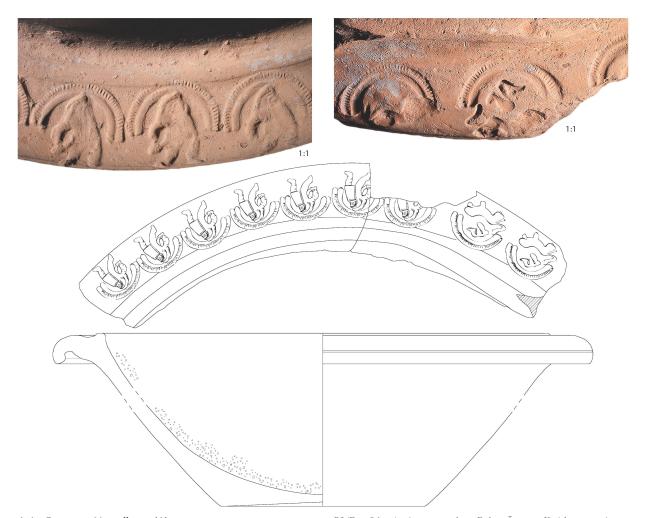








A 3 Baden AG (CH)
Fundumstände: Unbekannt.
Aufbewahrungsort: Baden AG, Museum Langmatt, Inv. 771.
RS (Dm. sehr gross) mit gestempeltem Dekor: Einfacher, gerippter
Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7) und weibliche Gewandfigur (M 16); kontinuierliche Abfolge.
Literatur: Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 33 Nr. 82 (ohne Abb.).



A 4 Bregenz, Vorarlberg (A)
Fundumstände: «Gmeinerwiese», aus dem municipium.
Außbewahrungsort: Bregenz (A), Vorarlberg Museum (Studienslg.),

Inv. 74.709.

RS (Dm. 36 cm) mit gestempeltem Dekor: Äusserer Kreisbogen gerippt, radial angeordnet, innerer glatt (KB 3), Gladiator (M 5) und sitzender Löwe (T 24).

 ${\it Literatur:} \ {\it Rabitsch 2019.} - {\it Für Auskünfte, Zeichnungen und Fotos} \ danke ich Julia Rabitsch und Verena Hasenbach.}$



A 5 Kempten, Bayern (D)

Fundumstände: Haus VI in der Insula 2, sog. «Geschirrhändler»-Insula. Aufbewahrungsort: Kempten (D), Stadtarchäologie, Inv. 1912.29e (zurzeit nicht auffindbar. Das Foto zeigte die Ausformung des Punzenabdrucks, nicht die Scherbe).

RS (2 Fragm., Dm. unbekannt) mit gestempeltem Dekor: Einfacher, gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7), Bestiarius mit Fangseil (M 7), stehender Bär (T 4) und Traube.

Literatur: Czysz 1982, 344 Abb. 42,5 (Foto); Fünfschilling 1994, 220 Abb. 3; 4 (Zeichnung; Foto); 221. – Vgl. Marsens (A 8b)!



A 6 Leuzigen BE (CH)

Fundumstände: Aus der Einzelsiedlung.

Aufbewahrungsort: Bern BE, Historisches Museum, Inv. 31119.

RS (Dm. ca. 80 cm) mit Ausguss und mit gestempeltem Dekor: Eierstab, zwei Bögen, tordierte Zunge, rechts angelehntes Stäbchen mit kugeligem Ende, Schaft tordiert (E 3), einfacher, gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7), Bestiarius mit Fangseil (M 7), stehender Bär (T 4) und sitzender Löwe (T 24). Auf den Ausgussleisten jeweils einzeiliger Stempel CESTIVS • F(ecit) • A(?), Punkte als Buchstaben- und Worttrenner. Bemerkungen: Nach Ettlinger 1966, 234 u. a. Cestius f(ecit) A(ventico), nach Heising 2005, 170 Cestius f(ecit) A(quae aut -ventico), nach Pfahl 2018, 52 f. Cestius f(ecit) A(quae 'Helvetiorum'), nach Rabitsch 2019 Cestius f(ecit) A(venticum).

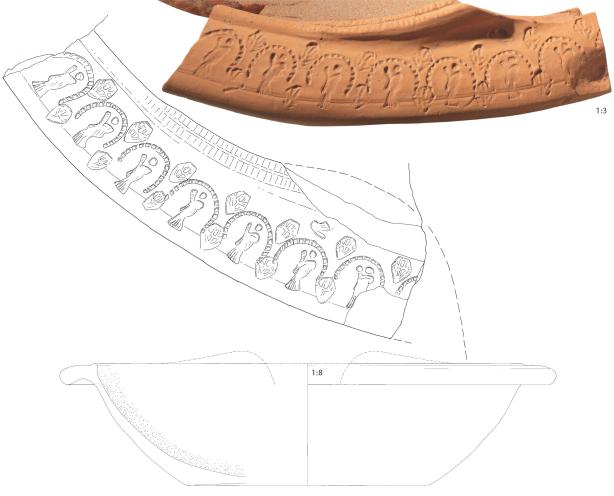
Literatur: Ettlinger 1966, 233 f.; 237 Abb. 3 (Foto); Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 39 Nr. 189; 121 Taf. 26,2 (Foto); von Kaenel u. a. 1980, 137 Abb. 30,2 (Foto); Suter/Bacher/Koenig 1992, 284 Abb. 10,2; 286 Nr. 2; Fünfschilling 1994, 222 Abb. 6 (Zeichnung); Heising 2005, 169 Abb. 3 (Zeichnung); 170; Pfahl 2018, 52 f.; 54 Abb. 12,2; 57 Tabelle 4 Nr. 12.



A 7 Mainz-Weisenau, Rheinland-Pfalz (D) Fundumstände: Am Victorstift 39, Grubenkomplex Moseler. Aufbewahrungsort: Mainz (D), GDKE Rheinland-Pfalz, FM-Nr. 94-278.

RS (Dm. ca. 70 cm) mit gestempeltem Dekor: Eierstab, zwei Bögen, tordierte Zunge, rechts angelehntes Stäbchen mit kugeligem Ende, Schaft tordiert (E 3).

Literatur: Heising 2005, 167 f. Abb. 2 (Zeichnung; Foto).



A 8a Marsens FR (CH)
Fundumstände: Aus dem vicus.
Aufbewahrungsort: Avenches VD, Musée romain, Inv. MA-BA-86 5c141
PUITS Z716,50 716,00.

Mortarium (8 anpassende Fragmente), oberer Kragenabschluss gerippt (Dm. 96 cm) mit gestempeltem Dekor: Gerippter Kreisbogen, weibliche Gewandfigur (M 16b) und grosses Blatt.

Literatur: D. Bugnon in: Meylan Krause/Agustoni/Bugnon 1999, 10–12 Abb. 13–15 (Zeichnung; Foto).





A 8b Marsens FR (CH)

Fundumstände: Aus dem vicus. Aufbewahrungsort: Avenches VD, Musée romain, Inv. AR-NEI02/00816 L1 K25. RS (Dm. sehr gross) mit gestempeltem Dekor: Einfacher, gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7), Bestiarius mit Fangseil (M 7), stehender Bär (T 4) und Traube. *Literatur*: Unpubl. – Vgl. Kempten (A 5)!



A 9 Sargans SG (CH)

Fundumstände: Unbekannt.

 $\label{lem:authors} \textit{Aufbewahrungsort:} \ Z\"{u}irich \ ZH, Schweizerisches \ National museum, \\ Inv. \ A-16557.$

RS (Dm. 70 cm) mit gestempeltem Dekor: Stehender Mann mit Peitsche (Bestiarius?), springendes Tier n. l. mit eingerolltem Schwanz, springendes Tier n. l. (Hirsch?), springendes Tier n. l. (Hund?), grosses

spitzovales Blatt, Spitze nach unten, vielstrahlige Rosette mit innerem Ring, äusserer, grob gerippter Kreisbogen und innerer, tordierter Kreisbogen.

 ${\it Bemerkungen:} \ Keine \ der \ Punz-Typen \ besitzt \ Parallelen \ unter \ der \ helvetischen \ Reliefsigillata.$

Literatur: Vogt 1941, 109 Taf. 31,4 (Foto); Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 40 f. Nr. 217 (ohne Abb.).



A 10 Wetzikon ZH (CH)

Fundumstände: Aus dem Gebäude A der Raststation. Aufbewahrungsort: Zürich ZH, Kantonsarchäologie, FK 1996.045.1, 12, 88 (Angabe im Text)/FK 1998.028.1, 12, 88 (Angabe in Bildunterschrift). RS (3 Fragm.) (Dm. «ausserordentlich gross») mit gestempeltem Dekor: Einfacher, gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7), Redner (M 17) und Ornament/Pflanze (?). *Literatur:* Hedinger 1999, 22 Abb. 5 (Foto); 23; Käch/Winet 2015, 63 Abb. 54 (Foto).

Konkordanzen

| FK | Vorgangs- nummer | Inv. | Kat. | Stadtteil | Insula/Region | Inv. | FK | Vorgangs- nummer | Kat. |
|------------------|----------------------|---|---------------|-------------------------|-------------------------------------|---------------------------|------------------|----------------------|--------------|
| A00272 | 1969.053 | 1969.7112 | 29.7 | Oberstadt | Insula 50 | 1899.57 | U00586 | 1899.090 | 53 |
| A01160 | 1968.053 | 1968.13767a.b | 64.2 | Oberstadt | Region 7E | 1906.565 | U00517 | 1906.090 | 54 |
| A01160 | 1968.053 | 1968.13768 | 64.3 | Oberstadt | Region 7E | 1907.2488 | U00191 | 1907.090 | 25 |
| A01201 | 1968.053 | 1968.26559 | 64.5 | Oberstadt | Region 7C | 1922.71 | V07456 | 1922.051 | 18 |
| A01242 | 1969.053 | 1969.18330 | 15.5 | Oberstadt | Streufund Region 7C/Region 7E | 1937.4829 | V00165 | 1937.051 | 37 |
| A02778 | 1970.051 | 1970.6628 | 11.4 | Oberstadt | Insula 22 | 1939.1437 | V00364 | 1939.059 | 8 |
| A02917 | 1971.053 | 1971.960 | 11.5 | Oberstadt | Insula 51 | 1939.1733 | V00380 | 1939.051 | 55.1 |
| A02979 | 1971.053 | 1971.2512 | 28.1 | Oberstadt | Insula 51 | 1939.1734 | V00380 | 1939.051 | 55.2 |
| A04373 | 1973.001 | 1973.6273 | 29.8 | | Region 17D | 1939.1921 | V06371 | 1939.051 | 56 |
| A04391 | 1973.001 | 1973.2095 | 21.1 | Unterstadt | Region 17D | 1939.1922 | V06371 | 1939.051 | 57 |
| A04867 | 1974.009 | 1974.459 | 29.9 | Unterstadt | 9 | 1942.824 | V06551 | 1942.051 | 58 |
| A04927 | 1974.009 | 1974.320 | 9 | Unterstadt | , | 1942.846 | V06556 | 1942.051 | 29.1 59 |
| A04960 | 1974.009 | 1974.1024 | 34.3 | Unterstadt | 9 | 1948.1149 | V00745 | 1948.070 | |
| A05002 | 1974.009 | 1974.4945 | 10 43 | Unterstadt | Region 19A | 1948.1862 1949.1759 | V00795 | 1948.053 | 64.1 |
| A05726 A05821 | 1975.052 1976.002 | 1975.11777 1976.5273 | 3 | Oberstadt Unterstadt | Region 5 | 1952.79 | U00360 V06058 | 1949.090 1952.052 | 51 24 |
| A06153 | 1975.051 | 1975.8289 | 27.1 | Oberstadt | Region 18A Region 9D | 1955.267 | V05909 | 1955.052 | 20.1 |
| A06159 | 1975.051 | 1975.287 | 29.10 | Oberstadt | Region 9D | 1957.1082 | V01350 | 1957.052 | 11.1 |
| A06356 | 1975.052 | 1975.6696 | 6 | Oberstadt | Region 5 | 1957.1606 | V01330 | 1957.052 | 34.1 |
| A06601 | 1975.052 | 1975.901 | 49 | Oberstadt | Region 9D | 1957.3449 | V05865 | 1957.052 | 60 |
| A08102 | 1975.007 | 1975.9850 | 62 | | Region 20X | 1958.751 | V03603 | 1958.052 | 29.2 |
| A08740 | 1975.051 | 1975.5318 | 46 | Oberstadt | Region 9D | 1958.801 | V01573 | 1958.052 | 15.1 |
| A08741 | 1975.051 | 1975.974 | 38 | Oberstadt | Region 9D | 1958.6252 | V01836 | 1958.052 | 11.2 |
| A09668 | 1977.006 | 1977.1415 | 15.7 | Unterstadt | Region 19A | 1958.10516 | V02065 | 1958.052 | 35 |
| B01694 | 1978.052 | 1978.2078 | 29.11 | Oberstadt | Insula 31 | 1959.2332 | V02428 | 1959.052 | 12 |
| B01744 | 1978.052 | 1978.19577 | 26 | Oberstadt | Insula 31 | 1959.3381 | V02545 | 1959.052 | 15.2 |
| B03924 | 1979.003 | 1979.14106 | 2 | | Region 17C | 1959.8982 | V03932 | 1959.051 | 11.3 |
| B04188 | 1980.003 | 1980.17837a-c | 30 | | Region 17C | 1960.1985 | V03640 | 1960.051 | 33.1 |
| B04674 | 1979.055 | 1979.1643 | 11.6 | | Insula 2 | 1960.2006 | V03642 | 1960.051 | 29.3 |
| B05060 | 1980.004 | 1980.36720 | 4 | Unterstadt | Region 19E | 1960.2007a.b | V03642 | 1960.051 | 33.2 |
| B05294 | 1980.051 | 1980.28951 | 29.13 | Oberstadt | Insula 22 | 1960.9357a.b | V04443 | 1960.054 | 28.2 |
| B05299 | 1980.051 | 1980.29194 | 34.4 | Oberstadt | Insula 22 | 1961.973 | X00053 | 1961.055 | 23 |
| B05309 | 1980.051 | 1980.29536a-c | 34.5 | Oberstadt | Insula 22 | 1961.5049 | X00293 | 1961.054 | 19 |
| B05888 | 1980.053 | 1980.1488 | 29.12 | Oberstadt | Insula 6 | 1961.9162 | X00707 | 1961.051 | 29.4 |
| B05890 | 1980.053 | 1980.8591 | 20.2 | Oberstadt | Insula 6 | 1962.6093 | W00077 | 1962.051 | 13.1 |
| B05893 | 1980.053 | 1980.12891 | 13.3 | Oberstadt | Insula 6 | 1962.8263 | X02117 | 1962.051 | 61 |
| B05949 | 1980.053 | 1980.6737 | 22 | Oberstadt | Insula 6 | 1963.3229 | X02527 | 1963.053 | 41 |
| B06086 | 1980.051 | 1980.33877 | 15.8 | Oberstadt | Insula 22 | 1964.792 | Y01441 | 1964.054 | 42 |
| B06614 | 1980.051 | 1980.34371a–c | 1 | Oberstadt | Insula 22 | 1964.2967 | X03383 | 1964.055 | 17.1 |
| B06741 | 1981.001 | 1981.2629 | 27.2 | Unterstadt | Region 17C | 1967.11169 | X06697 | 1967.055 | 32 |
| B08087 | 1982.052 | 1982.15798 | 13.4 | Oberstadt | Insula 50 | 1967.14770 | X07530 | 1967.055 | 52 |
| B08989 | 1983.051 | 1983.23215a.b | 63 | Oberstadt | Insula 35 | 1967.19675 | X08027 | 1967.051 | 34.2 |
| C01516 | 1985.051 | 1985.10028 | 39 | Oberstadt | Region 2E | 1967.22387 | X07755 | 1967.055 | 29.5 |
| C01534 | 1985.051 | 1985.16877 | 29.14 | Oberstadt | Region 2E | 1967.22855 | X07755 | 1967.055 | 29.6 |
| C01539 | 1985.051 | 1985.21080 | 64.8 | Oberstadt | Region 2E | 1967.25764 | X07529 | 1967.055 | 17.2 |
| C01565 | 1985.051 | 1985.32277 | 45 | Oberstadt | , | 1968.4092 | X07793 | | 14 |
| C01615 | 1985.051 | 1985.43458 | 65.1 | Oberstadt | Region 2E | 1968.4717 | X07796 | 1968.055 | 7 |
| C01618 | 1985.051 | 1985.44503 | 65.2 | Oberstadt | Region 2E | 1968.6311 | X07920 | 1968.055 | 13.2 |
| C01624 | 1985.051 | 1985.46266 | 64.9 | Oberstadt | | 1968.7359 | X07993 | 1968.055 | 50 |
| C01739 | 1985.051 | 1985.66611 | 36 | Oberstadt | Region 2E | 1968.13767a.b | A01160 | 1968.053 | 64.2 |
| C01783 | 1985.051 | 1985.76484 | 47 | Oberstadt | • | 1968.13768 | A01160 | 1968.053 | 64.3 |
| C02275 | 1985.051 | 1985.78764a | 15.9 | Oberstadt | Region 2E | 1968.14202 | | 1968.053 | 64.4 |
| C04027 | 1986.001 | 1986.6228 | 29.15 | | Region 17E | 1968.26559 | A01201 | 1968.053 | 64.5 |
| C04027 C07079 | 1987.054 1990.005 | 1987.054.C04027.3 1990.005.C07079.1 | 64.10 11.7 | Oberstadt | Region 2A | 1968.36879 1968.41751a | X08413 | 1968.053 1968.053 | 15.3 15.4 |
| C07079 | 1990.003 | 1990.003.C07079.1 1991.051.C08358.72 | 44 | Oberstadt | Region 20W | 1968.41731a | A00272 | 1968.053 | 29.7 |
| C08338 | 1992.051 | 1991.051.C08608.336 | 11.8 | Oberstadt | | 1969.7112 1969.18104a | Z02257 | 1969.053 | 64.6 |
| D00741 | 1991.031 | 1992.051.D00741.77 | 48 | | Insula 1/Insula 2/Heidenlochstrasse | 1969.18104a | Z02257 | 1969.053 | 64.7 |
| D00741 | 1992.051 | 1992.051.D00741.77 1992.051.D00873.340 | 29.16 | Oberstadt | | 1969.18330 | A01242 | 1969.053 | 15.5 |
| D00973 | 1992.051 | 1992.051.D00901.236 | 21.2 | Oberstadt | | 1970.6628 | A02778 | 1970.051 | 11.4 |
| 200701 | | ,2.05.1.200,01.250 | ~1.4 | Secioudi | | .,, 0.0020 | | | |

| FK | Vorgangs- nummer | Inv. | Kat. | Stadtteil | Insula/Region | Inv. | FK | Vorgangs- nummer | Kat. |
|------------------|----------------------|-----------------------|----------|------------------------|------------------------|-------------------------|------------------|----------------------|--------------|
| D09624 | 1998.060 | 1998.060.D09624.35 | 20.3 | Oberstadt | Insula 8 | 1971.960 | A02917 | 1971.053 | 11.5 |
| E00068 | 1998.056 | 1998.056.E00068.14 | 34.6 | Oberstadt | Region 7D | 1971.2512 | A02979 | 1971.053 | 28.1 |
| E01936 | 2006.055 | 2006.055.E01936.1 | 13.5 | Oberstadt | Region 2A | 1973.2095 | A04391 | 1973.001 | 21.1 |
| E02907 | 1999.060 | 1999.060.E02907.271 | 40 | Oberstadt | Insula 8 | 1973.5953 | Z02493 | 1973.001 | 15.6 |
| E07050 | 2002.064 | 2002.064.E07050.2 | 16 | Oberstadt | Region 9D | 1973.6273 | A04373 | 1973.001 | 29.8 |
| E09798 | 2004.054 | 2004.054.E09798.3a | 31 | Oberstadt | Insula 27 | 1974.320 | A04927 | 1974.009 | 9 |
| G01466 | 2012.001 | 2012.001.G01466.89 | 5 | Unterstadt | Region 17C | 1974.459 | A04867 | 1974.009 | 29.9 |
| U00191 | 1907.090 | 1907.2488 | 25 | Streufund | | 1974.1024 | A04960 | 1974.009 | 34.3 |
| U00360 | 1949.090 | 1949.1759 | 51 | Streufund | | 1974.4945 | A05002 | 1974.009 | 10 |
| U00517 | 1906.090 | 1906.565 | 54 | Streufund | | 1975.287 | A06159 | 1975.051 | 29.10 |
| U00586 | 1899.090 | 1899.57 | 53 | Streufund | | 1975.901 | A06601 | 1975.051 | 49 |
| V00165 | 1937.051 | 1937.4829 | 37 | Oberstadt | Insula 17 | 1975.974 | A08741 | 1975.051 | 38 |
| V00364 | 1939.059 | 1939.1437 | 8 | Oberstadt | Region 2A | 1975.5318 | A08740 | 1975.051 | 46 |
| V00380 | 1939.051 | 1939.1733 | 55.1 | Oberstadt | Insula 24 | 1975.6696 | A06356 | 1975.052 | 6 |
| V00380 | 1939.051 | 1939.1734 | 55.2 | Oberstadt | Insula 24 | 1975.8289 | A06153 | 1975.051 | 27.1 |
| V00745 | 1948.070 | 1948.1149 | 59 | Oberstadt | Insula 8 | 1975.9850 | A08102 | 1975.007 | 62 |
| V00795 | 1948.053 | 1948.1862 | 64.1 | Oberstadt | Insula 23 | 1975.11777 | A05726 | 1975.052 | 43 |
| V01350 | 1957.052 | 1957.1082 | 11.1 | Oberstadt | Insula 24 | 1976.5273 | A05821 | 1976.002 | 3 |
| V01397 | 1957.052 | 1957.1606 | 34.1 | Oberstadt | Insula 24 | 1977.1415 | A09668 | 1977.006 | 15.7 |
| V01573 | 1958.052 | 1958.751 | 29.2 | Oberstadt | Insula 24 | 1978.2078 | B01694 | 1978.052 | 29.11 |
| V01582 | 1958.052 | 1958.801 | 15.1 | Oberstadt | Insula 24 | 1978.19577 | B01744 | 1978.052 | 26 |
| V01836 | 1958.052 | 1958.6252 | 11.2 | Oberstadt | Insula 24 | 1979.1643 | B04674 | 1979.055 | 11.6 |
| V02065 | 1958.052 | 1958.10516 | 35 | Oberstadt | Insula 24 | 1979.14106 | B03924 | 1979.003 | 2 |
| V02428 | 1959.052 | 1959.2332 | 12 | Oberstadt | Insula 24 | 1980.1488 | B05888 | 1980.053 | 29.12 |
| V02545 | 1959.052 | 1959.3381 | 15.2 | Oberstadt | Insula 24 | 1980.6737 | B05949 | 1980.053 | 22 |
| V03640 | 1960.051 | 1960.1985 | 33.1 | Oberstadt | Insula 30 | 1980.8591 | B05890 | 1980.053 | 20.2 |
| V03642 | 1960.051 | 1960.2006 | 29.3 | Oberstadt | Insula 30 | 1980.12891 | B05893 | 1980.053 | 13.3 |
| V03642 | 1960.051 | 1960.2007a.b | 33.2 | Oberstadt | Insula 30 | 1980.17837a–c | B04188 | 1980.003 | 30 |
| V03932 | 1959.051 | 1959.8982 | 11.3 | Oberstadt | Insula 30 | 1980.28951 | B05294 | 1980.051 | 29.13 |
| V04443 | 1960.054 | 1960.9357a.b | 28.2 | Oberstadt | Insula 31 | 1980.29194 | B05299 | 1980.051 | 34.4 |
| V05865 | 1957.052 | 1957.3449 | 60 | Oberstadt | Insula 24 | 1980.29536a–c | B05309 | 1980.051 | 34.5 |
| V05909 | 1955.052 | 1955.267 | 20.1 | Oberstadt | Insula 24 | 1980.33877 | B06086 | 1980.051 | 15.8 |
| V06058 | 1952.052 | 1952.79 | 24 | Oberstadt | Insula 29 | 1980.34371a-c | B06614 | 1980.051 | 1 |
| V06371 | 1939.051 | 1939.1921 | 56 | Oberstadt | Insula 24 | 1980.36720 | B05060 | 1980.004 | 4 |
| V06371 V06551 | 1939.051 1942.051 | 1939.1922 1942.824 | 57 58 | Oberstadt Oberstadt | Insula 24 Insula 32 | 1981.2629 1982.15798 | B06741 B08087 | 1981.001 1982.052 | 27.2 13.4 |
| V06556 | 1942.051 | 1942.824 | 29.1 | Oberstadt | Insula 32 | 1983.23215a.b | B08989 | 1983.051 | 63 |
| V07456 | 1942.051 | 1922.71 | 18 | | Insula 7/Insula 8 | 1985.10028 | C01516 | 1985.051 | 39 |
| | 1962.051 | 1962.6093 | 13.1 | Oberstadt | | 1985.16877 | | 1985.051 | 29.14 |
| | 1961.055 | 1961.973 | 23 | Oberstadt | | 1985.21080 | | 1985.051 | 64.8 |
| X00293 | 1961.054 | 1961.5049 | 19 | Oberstadt | Insula 31 | 1985.32277 | C01565 | 1985.051 | 45 |
| X00273 | 1961.051 | 1961.9162 | 29.4 | Oberstadt | | 1985.43458 | C01615 | 1985.051 | 65.1 |
| X02117 | 1962.051 | 1962.8263 | 61 | Oberstadt | | 1985.44503 | C01618 | 1985.051 | 65.2 |
| X02117 | 1963.053 | 1963.3229 | 41 | Oberstadt | | 1985.46266 | C01624 | 1985.051 | 64.9 |
| X03383 | 1964.055 | 1964.2967 | 17.1 | Oberstadt | | 1985.66611 | C01739 | 1985.051 | 36 |
| X06697 | 1967.055 | 1967.11169 | 32 | Oberstadt | Region 5B | 1985.76484 | C01783 | 1985.051 | 47 |
| X07529 | 1967.055 | 1967.25764 | 17.2 | Oberstadt | - | 1985.78764a | C01784 | 1985.051 | 15.9 |
| X07530 | 1967.055 | 1967.14770 | 52 | Oberstadt | | 1986.6228 | C02275 | 1986.001 | 29.15 |
| X07755 | 1967.055 | 1967.22387 | 29.5 | Oberstadt | | 1987.054.C04027.3 | C04027 | 1987.054 | 64.10 |
| X07755 | 1967.055 | 1967.22855 | 29.6 | Oberstadt | Insula 42 | 1990.005.C07079.1 | C07079 | 1990.005 | 11.7 |
| X07793 | 1968.055 | 1968.4092 | 14 | Oberstadt | | 1991.051.C08358.72 | C08358 | 1992.051 | 44 |
| X07796 | 1968.055 | 1968.4717 | 7 | Oberstadt | Insula 48 | 1991.051.C08608.336 | C08608 | 1991.051 | 11.8 |
| X07920 | 1968.055 | 1968.6311 | 13.2 | Oberstadt | | 1992.051.D00741.77 | D00741 | 1992.051 | 48 |
| X07993 | 1968.055 | 1968.7359 | 50 | Oberstadt | Insula 43 | 1992.051.D00873.340 | D00873 | 1992.051 | 29.16 |
| X08027 | 1967.051 | 1967.19675 | 34.2 | Oberstadt | Region 5C | 1992.051.D00901.236 | D00901 | 1992.051 | 21.2 |
| X08402 | 1968.053 | 1968.14202 | 64.4 | Oberstadt | - | 1998.056.E00068.14 | E00068 | 1998.056 | 34.6 |
| X08413 | 1968.053 | 1968.36879 | 15.3 | Oberstadt | Region 7C | 1998.060.D09624.35 | D09624 | 1998.060 | 20.3 |
| X08443 | 1968.053 | 1968.41751a | 15.4 | Oberstadt | Region 7C | 1999.060.E02907.271 | E02907 | 1999.060 | 40 |
| Y01441 | 1964.054 | 1964.792 | 42 | Oberstadt | Insula 31 | 2002.064.E07050.2 | E07050 | 2002.064 | 16 |
| Z02257 | 1969.053 | 1969.18104a | 64.6 | Oberstadt | Region 7E | 2004.054.E09798.3a | E09798 | 2004.054 | 31 |
| Z02257 | 1969.053 | 1969.18105a | 64.7 | Oberstadt | Region 7E | 2006.055.E01936.1 | E01936 | 2006.055 | 13.5 |
| Z02493 | 1973.001 | 1973.5953 | 15.6 | | Region 17D | 2012.001.G01466.89 | G01466 | 2012.001 | 5 |
| | | | | | 3 | | | | • |

Literatur

- Abauzit/Vertet 1976: P. Abauzit/H. Vertet, Africanvs et les potiers de Saint-Bonnet, commune d'Yzeure (Allier): un mythe? Rev. Arch. Centre France 15, 1976, 113–122.
- Ackermann u. a. 2016: R. Ackermann/M. Helfert/P. Koch/L. Schärer, Neue Untersuchungen zur Helvetischen Reliefsigillata anhand von Funden aus Chur GR, Kempraten SG und Wetzikon ZH (Schweiz). Acta RCRF 44, 2016, 439–452.
- Agustoni 1999: C. Agustoni, Les mortiers estampillés du canton de Fribourg (Suisse). In: SFECAG, Actes du congrès de Fribourg (Marseille 1999) 175–182.
- Ammann/Schwarz 2017: S. Ammann/P.-A. Schwarz, Stercus ex latrinis Die unappetitliche Nachnutzung von Schacht MR 6/MR 32 in der Region 17C der Unterstadt von Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 38, 2017, 179–264.
- André 2013: J. André, Essen und Trinken im alten Rom (Stuttgart 2013).
 Baatz 1977: D. Baatz, Reibschale und Romanisierung. Acta RCRF 17/18, 1977, 147–158.
- Bacher 2005: R. Bacher, Meinisberg Steimere. Römische Töpfereiabfälle und Holzbauten. Arch. Kanton Bern 6B, 2005, 631–652.
- Balmer 2009: M. Balmer, Zürich in der Spätlatène- und frühen Kaiserzeit. Vom keltischen Oppidum zum römischen Vicus Turicum. Monogr. Kantonsarch. Zürich 39 (Zürich/Egg 2009).
- Berger 2012: L. Berger (mit Beitr. v. S. Ammann/U. Brombach/Th. Hufschmid/P.-A. Schwarz), Führer durch Augusta Raurica (Basel 2012⁷).
- Blondel 1932: L. Blondel, Maisons gauloises et édifice public romain (basilique?). Genava 10, 1932, 55–76.
- Bögli 1970: H. Bögli, Insula 16 Est. Rapport sur les fouilles exécutées en 1965/1966. Bull. Assoc. Pro Aventico 21, 1970, 19–39.
- Bohn 1903/04: O. Bohn, Epigraphische Miscellen. Anz. Schweizer. Altkde. N. F. 5, 1903/04, 235–237.
- Brentchaloff/Rivet 2000: D. Brentchaloff/L. Rivet, Mortiers italiques découverts à Fréjus (Var). In: SFECAG, Actes du congrès de Libourne (Marseille 2000) 493–502.
- Bürgi/Hoppe 1985: J. Bürgi/R. Hoppe, Schleitheim Iuliomagus. Die römischen Thermen. Antiqua 13 (Basel 1985).
- Caspari 1876: A. Caspari, Empreintes de quelques fabricants de poterie trouvées à Aventicum. Anz. Schweizer. Altkde 3, 1876, 658 f.
- Castella/Meylan Krause 1994: D. Castella/M.-F. Meylan Krause, La céramique gallo-romaine d'Avenches et de sa région. Esquisse d'une typologie. Bull. Assoc. Pro Aventico 36, 1994, 5–126.
- Chinelli/Wedenig 2018: R. Chinelli/R. Wedenig, Latinus fecit mortaria.
 Reibschüsseln mit Legionsstempel, hergestellt in Vindobona. Fundort Wien 21, 2018, 92–119.
- Chuniaud/Mortreau 2002: K. Chuniaud/M. Mortreau, Un ensemble céramique de la première moitié du IIe siècle sur le site de la grande boissière à Jublains (Mayenne). In: SFECAG, Actes du congrès de Bayeux (Marseille 2002) 159–176.
- CIL: Corpus Inscriptionum Latinarum, consilio et auctoritate Academiae litterarum regiae Borussiae editum (Berolini 1863 ff.)
- Couvin/Delage 2006: F. Couvin/R. Delage, Un dépotoir du IIe siècle à Caesarodunum (Tours, Indre-et-Loire). In: SFECAG, Actes du congrès de Pézenas (Marseille 2006) 381-410.
- Cusanelli-Bressenel 2003: L. Cusanelli-Bressenel, La céramique du mithraeum de Martigny. Mémoire de licence, université de Lausanne 2003
- Czysz 1982: W. Czysz, Der Sigillata-Geschirrfund von Cambodunum-Kempten. Ein Beitrag zur Technologie und Handelskunde mittelkaiserzeitlicher Keramik. Ber. RGK 63, 1982, 281–348.
- Delamarre 2007: X. Delamarre, Nomina Celtica Antiqua Selecta Inscriptionum (Noms de personnes celtiques dans l'épigraphie classique)
- Deonna 1929: W. Deonna, Céramique romaine de Genève. Poterie commune: amphores, pelves, tuiles, briques. Anz. Schweizer. Altkde. N. F. 31, 1929, 18–33.

- *Drack 1949:* W. Drack, Die römischen Töpfereifunde von Baden-Aquae Helveticae. Schr. Inst. Ur- u. Frühgesch. Schweiz 6 (Basel 1949).
- Drack/Fellmann 1988: W. Drack/R. Fellmann, Die Römer in der Schweiz (Stuttgart/Jona 1988).
- Dubois/Binet 1996: S. Dubois/E. Binet, La céramique à Amiens (Somme) dans la deuxième moitié du I^{er} siècle après J.-C., d'après les fouilles du Palais des Sports. In: SFECAG, Actes du congrès de Dijon (Marseille 1996) 331–352.
- Dubois/Willems/Chaidron 2009: S. Dubois/S. Willems/C. Chaidron, Estampilles sur mortiers en céramique commune claire au chef-lieu des Ambiens. In: SFECAG, Actes du congrès de Colmar (Marseille 2009) 677–688.
- Dubois u. a. 2010: S. Dubois/D. Canny/A. Thuet/E. Binet, Les maisons 4 et 5. Rev. Arch. Picardie. Numéro spécial 27, 2010, 189–260.
- Dunant 1963: Ch. Dunant, Fouilles gallo-romaines de la rue Étienne-Dumont à Genève. Genava 11, 1963, 81–93.
- Ettlinger 1966: E. Ettlinger, Neues zur Terra-Sigillata-Fabrikation in der Schweiz. In: R. Degen/W. Drack/R. Wyss (Hrsg.), Helvetia Antiqua. Festschrift Emil Vogt (Zürich 1966) 233–240.
- Ettlinger 1980: E. Ettlinger, Die Reibschalen von der Engehalbinsel. Jahrb. Bern. Hist. Mus. 55–58. 1975–1978 (1980). 129–137.
- Ferdière 2011: A. Ferdière, Gallia Lugdunensis. Eine römische Provinz im Herzen Frankreichs (Mainz 2011).
- Féret/Sylvestre 2008: G. Féret/R. Sylvestre, Les graffites sur céramique d'Augusta Raurica. Forsch. Augst 40 (Augst 2008).
- Fichet de Clairfontaine/Kérebel 1994: F. Fichet de Clairfontaine/H. Kérebel, Quelques données sur l'évolution des formes céramiques sur le site de Corseul (Côtes-d'Armor) de la période Claudienne au Bas-Empire. In: M. Tuffreau-Libre/A. Jacques (éds.), La céramique du Haut-Empire en Gaule Belgique et dans les régions voisines. Faciès régionaux et courants commerciaux. Actes de la Table Ronde d'Arras (12 au 14 octobre 1993) organisée par le Centre de Céramologie Gallo-Romaine. Nord-Ouest Arch. 6 (Berck-sur-Mer 1994) 203–215.
- Fünfschilling 1989: S. Fünfschilling, Ägyptisierende Steinflaschen und ein Achatschälchen aus Augusta Rauricorum. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 10, 1989, 283–321.
- Fünfschilling 1994: S. Fünfschilling, Eine Reibschale mit Stempeldekor aus Augst. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 15, 1994, 219–223.
- Galliou 1977: P. Galliou, Pelves en céramique commune importés en Armorique. Arch. Bretagne 15, 1977, 11–18.
- Gros 2008: P. Gros, Gallia Narbonensis. Eine römische Provinz in Südfrankreich (Mainz 2008).
- Guisan 1974: M. Guisan, Les mortiers estampillés d'Avenches. Bull. Assoc. Pro Aventico 22, 1974, 27–63.
- Guitton 2010: D. Guitton, Le mobilier céramique du Haut-Empire de l'agglomération secondaire de Rom/Rauranum (Deux-Sèvres). Entre bassin de la Loire et bassin aquitain, un approvisionnement opportuniste et réfléchi. In: SFECAG, Actes du congrès de Chelles (Marseille 2010) 131-170.
- Hartley 1973: K. F. Hartley, The marketing and distribution of mortaria. In: A. Detsicas (ed.), Current research in Romano-British coarse pottery. C. B. A. Research Rep. 10 (London 1973) 39–51.
- Hartley 1984: K. F. Hartley, A note on the mortarium potter VERECVN-DVS. In: Beiträge zur Archäologie des römischen Rheinlands 4. Rhein. Ausgr. 23 (Köln 1984) 471 f.
- Hartley 1998: K. Hartley, The incidence of stamped mortaria in the Roman Empire, with special reference to imports to Britain. In: J. Bird (ed.), Form and fabric. Studies in Rome's material past in honour of B. R. Hartley. Oxbow Monogr. 80 (Oxford 1998) 199–217.
- Hasenbach/Thierrin-Michael 2015: V. Hasenbach/G. Thierrin-Michael, High quality kitchenaid in Brigantium – Gestempelte Reibschüsseln aus Bregenz. In: G. Grabher/A. Rudigier (Hrsg.), Archäologie in Vorarlberg. Vorarlberg Mus. Schr. 15 (Bregenz 2015) 131–135.

- Haupt 1984: D. Haupt, Römischer Töpfereibezirk bei Soller, Kreis Düren. Bericht über eine alte Ausgrabung. In: Beiträge zur Archäologie des römischen Rheinlands 4. Rhein. Ausgr. 23 (Köln 1984) 391–476.
- Hedinger 1999: B. Hedinger, La production de céramique entre Vindonissa et Eschenz. État de la question. In: SFECAG, Actes du congrès de Fribourg (Marseille 1999) 19–24.
- Heising 2005: A. Heising, Eine «helvetische» Reibschale des CESTIVS (?) aus Mainz-Weisenau. Mainzer Arch. Zeitschr. 5/6, 1998/99 (2005), 167–172.
- Hochuli-Gysel 1988: A. Hochuli-Gysel, Die Reibschüsselstempel aus Chur-Welschdörfli. Bündner Monatsbl. 5, 1988, 297–321.
- Hochuli-Gysel u. a. 1986: A. Hochuli-Gysel/A. Siegfried-Weiss/E. Ruoff/ V. Schaltenbrand, Chur in römischer Zeit 1. Ausgrabungen Areal Dosch. Antiqua 12 (Basel 1986).
- Hochuli-Gysel u. a. 1991: A. Hochuli-Gysel/A. Siegfried-Weiss/E. Ruoff/ V. Schaltenbrand-Obrecht, Chur in römischer Zeit 2. A. Ausgrabungen Areal Markthallenplatz. B. Historischer Überblick. Antiqua 19 (Basel 1991).
- Holder 1896: A. Holder, Alt-celtischer Sprachschatz 1. A-H (Leipzig 1896).
 Holder 1904: A. Holder, Alt-celtischer Sprachschatz 2. I-T (Leipzig 1904).
 Holder 1907: A. Holder, Alt-celtischer Sprachschatz 3. U-Z, inkl. Nachträge zum I. Bande (Leipzig 1907).
- Homberger 2013: V. Homberger, Römische Kleinstadt Schleitheim-Iuliomagus. Streifenhäuser im Quartier Z'underst Wyler. Schaffhauser Arch. 6 (Zürich 2013).
- Horisberger 2004: B. Horisberger, Der Gutshof in Buchs und die römische Besiedlung im Furttal. Monogr. Kantonsarch. Zürich 37/2 (Zürich/ Egg 2004).
- Howald/Meyer 1940: E. Howald/E. Meyer (Hrsg.), Die römische Schweiz. Texte und Inschriften mit Übersetzungen (Zürich 1940).
- Jauch 2011: V. Jauch, Raeticus, Germanus, Mercator und andere Töpfer auf der Walz. Jahrb. Arch. Schweiz 94, 2011, 149–160.
- Jauch 2014: V. Jauch, Vicustöpfer. Keramikproduktion im römischen Oberwinterthur. Vitudurum 10. Monogr. Kantonsarch. Zürich 45 (Zürich/Egg 2014).
- Jauch/Keller 2014: V. Jauch/B. Keller, Raeticus, Germanus, Ianuarius and other itinerant potters. A contribution to commercial questions. Acta RCRF 43, 2014, 779–782.
- Jenny 1880: S. Jenny, Bauliche Ueberreste von Brigantium. Mitt. K. K. Central-Comm. Baudenkmale N. F. 6, 1880, 68–83.
- Joly 1996: M. Joly, Terra nigra, terra rubra, céramiques à vernis rouge pompéien, peintes et communes. Répertoire, chronologie et faciès régionaux en Bourgogne romaine. In: SFECAG, Actes du congrès de Dijon (Marseille 1996) 111–138.
- Joncheray 1972: J.-P. Joncheray, Contribution a l'étude de l'épave Dramont D, dite «des pelvis» d'après les travaux du groupe d'études sous-marines de Saint-Raphael. Cahiers Arch. Subaquatique 1, 1972, 11–34
- Jospin 2005: J.-P. Jospin, Vicus Augusti: Aoste, Isère. Rev. Arch. Narbonnaise 38/39, 2005, 61–72.
- Käch/Winet 2015: D. Käch/I. Winet, Wetzikon-Kempten. Eine römische Raststation im Zürcher Oberland. Zürcher Arch. 32 (Zürich/Egg 2015)
- von Kaenel u. a. 1980: H.-M. von Kaenel/A. R. Furger/Z. Bürgi/M. Martin, Das Seeland in ur- und frühgeschichtlicher Zeit. Jahrb. Geograph. Ges. Bern 53, 1977–1979 (1980), 71–165.
- Kajanto 1965: I. Kajanto, The Latin cognomina. Comm. Hum. Litt. 36/2 (Helsinki 1965).
- Kakoschke 2006: A. Kakoschke, Die Personennamen in den zwei germanischen Provinzen. Ein Katalog. Band 1 Gentilnomina ABILI-US VOLUSIUS (Rahden/Westf. 2006).
- Kakoschke 2007: A. Kakoschke, Die Personennamen in den zwei germanischen Provinzen. Ein Katalog. Band 2,1 Cognomina ABAI-US LYSIAS (Rahden/Westf. 2007).
- Kakoschke 2008: A. Kakoschke, Die Personennamen in den zwei germanischen Provinzen. Ein Katalog. Band 2,2 Cognomina MACCAUS ZYASCELIS (Rahden/Westf. 2008).

- Kakoschke 2009: A. Kakoschke, Die Personennamen in der römischen Provinz Rätien. Alpha – Omega A 252 (Hildesheim/Zürich/New York 2009).
- Kakoschke 2010: A. Kakoschke, Die Personennamen in der römischen Provinz Gallia Belgica. Alpha – Omega A 255 (Hildesheim/Zürich/ New York 2010).
- *Kakoschke 2011*: A. Kakoschke, Die Personennamen im römischen Britannien. Alpha Omega A 259 (Hildesheim/Zürich/New York 2011).
- Kakoschke 2012: A. Kakoschke, Die Personennamen in der römischen Provinz Noricum. Alpha – Omega A 262 (Hildesheim/Zürich/New York 2012).
- Klee 2013: M. Klee, Germania Superior. Eine römische Provinz in Deutschland, Frankreich und der Schweiz (Regensburg 2013).
- Kloosterman 2006: R. P. J. Kloosterman, Wrijfschaalstempels uit het archief van prof. dr. J. E. Bogaers (1926–1996). Auxiliaria 6 (Nijmegen 2006).
- Koller/Doswald 1996: H. Koller/C. Doswald, Aquae Helveticae–Baden.
 Die Grabungen Baden Du Parc 1987/88 und ABB 1988. Veröff. Ges.
 Pro Vindonissa 13 (Brugg 1996).
- Kreković 2016: E. Kreković, Mortaria in graves. Acta RCRF 44, 2016, 513–518.
- Laroche 1987: C. Laroche, Aoste (Isère). Un centre de production de céramiques (fin du I^{er} siècle avant J.-C. fin du I^{er} siècle après J.-C. Fouilles récentes (1983–1984). Rev. Arch. Narbonnaise 20, 1987, 281–348.
- Laufer 1980: A. Laufer, La Péniche. Un atelier de céramique à Lousonna 1^{er} s. apr. J.-C. Lousonna 4. Cahiers Arch. Romande 20 (Lausanne 1980).
- Liesen 2012: B. Liesen, Neue Reibschalenstempel aus der Colonia Ulpia Traiana. In: M. Müller (Hrsg.), Grabung – Forschung – Präsentation. Sammelband. Xantener Ber. 24 (Darmstadt/Mainz 2012) 413– 422.
- Lombard 1972: R. Lombard, Inventaire des estampilles de Poitiers (Suite). Rev. Arch. Centre France 11, 1972, 148–171.
- Luginbühl/Schneiter 1999: Th. Luginbühl/A. Schneiter, La fouille de Vidy «Chavannes 11» 1989–1990. Trois siècles d'histoire à Lousonna. Le mobilier archéologique. Lousonna 9. Cahiers Arch. Romande 74 (Lausanne 1999).
- Martin 1981: M. Martin, Römermuseum und Römerhaus Augst. Augster Museumsh. 4 (Augst 1981).
- Martin-Kilcher 1978: S. Martin-Kilcher, Römische Geschirrflicker. Augster Bl. Römerzeit 1 (Augst 1978, 1992²).
- Martin-Kilcher 1987: S. Martin-Kilcher, Die römischen Amphoren aus Augst und Kaiseraugst 1: Die südspanischen Ölamphoren (Gruppe 1). Forsch. Augst 7/1 (Augst 1987).
- Martin-Kilcher 1994: S. Martin-Kilcher, Die römischen Amphoren aus Augst und Kaiseraugst 2: Die Amphoren für Wein, Fischsauce, Südfrüchte (Gruppen 2–24) und Gesamtauswertung. Forsch. Augst 7/2 (Augst 1994).
- Martinez-Saiz 1977: A. Martinez-Saiz, Materiales para un indice de marcas de ceramista en «mortaria» romanos. Studia Arch. 44 (Valladolid 1977).
- Meylan Krause 2005: M.-F. Meylan Krause, De Vicus Augustus (Aoste, France) à Aventicum. Etude de quelques céramiques importées. Bull. Assoc. Pro Aventico 47, 2005, 75–84.
- Meylan Krause 2012: M.-F. Meylan Krause, Production et diffusion des céramiques communes chez les Helvètes et les Rauraques. Entre ville et campagne. In: Les céramiques communes dans leur contexte régional. Faciès de consommation et mode d'approvisionnement. Actes de la table ronde organisée à Lyon les 2 et 3 février 2009 à la Maison de l'Orient et de la Méditerranée. TMO 60 (Lyon 2012) 235-242.
- Meylan Krause/Agustoni/Bugnon 1999: M.-F. Meylan Krause/C. Agustoni/ D. Bugnon, En marge de l'exposition «Des goûts et des couleurs. Céramiques gallo-romaines, modes d'emploi». Cahiers Arch. Fribourgeoise 1, 1999, 2–13.

- Miller/Schofield/Rhodes 1986: L. Miller/J. Schofield/M. Rhodes, The Roman quay at St Magnus House, London. Excavations at New Fresh Wharf, Lower Thames Street, London 1974–78. London and Middlesex Arch. Soc. Special Paper 8 (London 1986).
- Natalizi Baldi 1986: R. Natalizi Baldi, Mortaria fittili attestati a Milano in epoca romana. Tesi di laurea 1985–86, Università Cattolica del Sacro Cuore di Milano. Ungedruckte Diplom-/Magisterarbeit.
- Niffeler 1988: U. Niffeler, Römisches Lenzburg: Vicus und Theater. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 8 (Brugg 1988).
- Pallecchi 2002: S. Pallecchi, I mortaria di produzione centro-italica. Corpus dei bolli. Instrumentum 1 (Roma 2002).
- Pasquet 1996: A. Pasquet, Les mortiers en céramique commune de Bourgogne. Les caractéristiques de la production. In: SFECAG, Actes du congrès de Dijon (Marseille 1996) 99–109.
- Paunier 1971: D. Paunier, Etude du matériel de l'établissement galloromain de Bernex GE. Jahrb. SGUF 56, 1971, 151–163.
- Paunier 1981: D. Paunier, La céramique gallo-romaine de Genève. De La Tène finale au royaume burgonde (ler siècle avant J.-C.-Ve siècle après J.-C.). Mem. et Doc. Soc. Hist. Genève 9 (Genève 1981).
- Petrovszky 1993: R. Petrovszky, Studien zu römischen Bronzegefässen mit Meisterstempeln. Kölner Stud. Arch. Röm. Provinzen 1 (Buch a. Erlbach 1993).
- Pfahl 2003: S. F. Pfahl, Ein mortarium mit Stempel des IVLI(VS) AL-BA(NVS) aus Baden AQVAE HELVETIORVM in Rottweil ARAE FLAVIAE. Fundber. Baden-Württemberg 27, 2003, 555–557.
- Pfahl 2018: S. F. Pfahl, Namenstempel auf römischen Reibschüsseln (mortaria) aus Deutschland. Augsburger Beitr. Arch. 8 (Augsburg 2018).
- Pfahl 2019: S. F. Pfahl, EN ΓΕΡΜΑΝΙΑΙΣ ΞΕΝΟΙ: Griechische Gefässgraffiti, Dipinti und tituli picti aus Deutschland. Zu nichtlateinischen Pinsel- und Ritzinschriften aus dem Limesgebiet sowie den Rhein- und Mosellanden. Saalburg-Jahrb. 60, 2019, 25–78.
- Pfahl 2020: S. F. Pfahl, Mortariastempel von Vindonissa. Signierte Reibschüsseln aus dem römischen Windisch. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 25 (Brugg 2020).
- Pfahl in Vorb.: S. F. Pfahl, Mortaria-Stempel in Cambodunum/Kempten (Arbeitstitel).
- Pfyffer 1931: I. Pfyffer, Aquae Helveticae. Badener Neujahrsbl. 7, 1931, 39–64
- Plouhinec 1964: A. Plouhinec, Les fouilles du quartier Saint Lupien de Rezé (L.-A.). Premiers résultats des campagnes 1960–63. Ann. Bretagne 71, 1964, 115–151.
- Plouhinec/Plouhinec 1966: A. Plouhinec/C. Plouhinec, Marques de potiers gallo-romains découvertes à Rezé et dans le lit de la Loire. Ann. Bretagne 73, 1966, 167–183.
- Provost 1993: M. Provost, Le Val de Loire dans l'Antiquité. Gallia suppl. 52 (Paris 1993).
- Rabitsch 2019: J. Rabitsch, Gladiatoren und Löwen auf einer Reibschüssel aus Brigantium/Bregenz. Forum Archaeologiae 91/VI/2019.
- RKS 1999: C. Schucany/S. Martin-Kilcher/L. Berger/D. Paunier (Hrsg.), Römische Keramik in der Schweiz/Céramique Romaine en Suisse/ Ceramica Romana in Svizzera. Antiqua 31 (Basel 1999).
- Römer auf Achse 2020: J.-N. Andrikopoulou/S. Held/J. Jäger/K. Jaschke/ G. Schmidhuber, Auf Achse mit den Römern. Reisen in römischer Zeit. Führer u. Schr. LVR-Arch. Park Xanten 25 (Xanten 2020).
- Römer unterwegs 2012: Überall zu Hause und doch fremd. Römer unterwegs. Begleitheft zur Ausstellung (Brugg 2012).
- Römer unterwegs 2013: D. Schmitz/M. Sieler (Hrsg.), Überall zu Hause und doch fremd. Römer unterwegs. Kat. LVR-RömerMus. 5 (Petersberg 2013).
- Rolland 1944: H. Rolland, Inscriptions antiques de Glanum (Saint-Rémyde-Provence). Révision et complément du Corpus Inscriptionum latinarum. Gallia 2, 1944, 167–223.
- Roth-Rubi 1975: K. Roth-Rubi, Die Gebrauchskeramik von der Fundstelle Solothurn-Kreditanstalt. Jahrb. Solothurn. Gesch. 48, 1975, 241–351.
- Roth-Rubi 1983: K. Roth-Rubi, Römisches Töpferhandwerk in Baden. In: Handel und Handwerk im römischen Baden (Baden 1983) 43–50.

- Roth-Rubi 1984: K. Roth-Rubi, Nachlese zur Sigillata-Produktion in der Schweiz. Arch. Schweiz 7, 1984, 16–20.
- Saison-Guichon 2001: A. Saison-Guichon, Les mortiers de cuisine en céramique commune claire à Lyon. In: SFECAG, Actes du congrès de Lille-Bavay (Marseille 2001) 465–478.
- Salomies 1987: O. Salomies, Die römischen Vornamen. Studien zur römischen Namengebung. Comm. Hum. Litt. 82 (Helsinki 1987).
- Sanchez 2009: C. Sanchez, Siorac-de-Ribérac Chaurieux et Moulin-Blanc. A(rchéologie) d(e) l(a) F(rance) I(nformations) 2009. http://journals.openedition.org/adlfi/4134.
- Santrot/Santrot 1979: M.-H. Santrot/J. Santrot, Céramiques communes gallo-romaines d'Aquitaine (Paris 1979).
- Schmid 1917: E. Schmid, Töpferofen und Töpferstempel aus Petinesca. Anz. Schweizer. Altkde. N. F. 19, 1917, 142.
- Schmid 1991: D. Schmid, Die römischen Schlangentöpfe aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 11 (Augst 1991).
- Schmid 2008: D. Schmid, Die ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost in Augusta Raurica. Untersuchungen zur lokal hergestellten Gebrauchskeramik und zum überregionalen Keramikhandel. Forsch. Augst 41 (Augst 2008).
- Schmidt 1957: K. H. Schmidt, Die Komposition in gallischen Personennamen. Zeitschr. Celt. Philol. 26, 1957, 33–301.
- Schucany/Mattmann 2019: C. Schucany/T. Mattmann, Die Keramik von Augusta Raurica. Typologie und Chronologie. Forsch Augst 52 (Augst 2019).
- Schulze 1904: W. Schulze, Zur Geschichte Lateinischer Eigennamen. Abhdl. Königl. Akad. Wiss. Göttingen, Phil.-Hist. Kl. N. F. 5/5 (Berlin 1904).
- Sellès 2001: H. Sellès, Céramiques gallo-romaines à Chartres et en Pays carnute. Catalogue typologique. Études sur Chartres 1. Rev. Arch. Centre France, Suppl. 16 (Chartres 2001).
- Solin/Salomies 1994: H. Solin/O. Salomies, Repertorium nominum gentilium et cognominum Latinorum. Alpha Omega A 80 (Hildesheim/Zürich/New York 1994²).
- Staehelin 1948: F. Staehelin, Die Schweiz in römischer Zeit (Basel 1948³).
 Steiger u. a. 1977: R. Steiger/G. Th. Schwarz/R. Strobel/H. Doppler, Augst, Insula 31. Ausgrabungen und Funde 1960/61. Forsch. Augst 1 (Augst 1977).
- Sütterlin 1999: H. Sütterlin, Kastelen 2. Die Älteren Steinbauten in den Insulae 1 und 2 von Augusta Raurica. Forsch. Augst 22 (Augst 1999).
- Suter/Bacher/Koenig 1992: P. J. Suter/R. Bacher/F. E. Koenig, Leuzigen-Kiesgrube/Thürner. Dokumente zur römischen Villa. Arch. Kanton Bern 2B, 1992, 277–294.
- Thevenot 1948: E. Thevenot, La station antique des Bolards à Nuits-Saint-Georges (Côte-d'Or). Gallia 6, 1948, 289–347.
- Tyers 1996: P. A. Tyers, Roman Pottery in Britain (London 1996).
- Urner-Astholz 1942: H. Urner-Astholz, Die römerzeitliche Keramik von Eschenz-Tasgetium. Ein schweizerischer Beitrag zur provinzialen Keramik der römischen Kaiserzeit. Thurgau. Beitr. Vaterländ. Gesch. 78, 1942, 1–156.
- Urner-Astholz 1946: H. Urner-Astholz, Die römerzeitliche Keramik von Schleitheim-Juliomagus. Schaffhauser Beitr. Gesch. 23, 1946, 5–205.
- Vogt 1941: E. Vogt, Terra sigillatafabrikation in der Schweiz. Zeitschr. Schweizer. Arch. u. Kunstgesch. 3, 1941, 95–109.
- Vogt 1948: E. Vogt, Der Lindenhof in Zürich. Zwölf Jahrhunderte Stadtgeschichte auf Grund der Ausgrabungen 1937/38 (Zürich 1948).
- Webster 1967: G. Webster, Mortarium et Pistillum. Current Arch. 1967, 6.
- Willems 2005: S. Willems, Roman pottery in the Tongeren reference collection: mortaria and coarse wares. VIOE-rapp. 01 (Brussel 2005).
- Willems/Vilvorder/Vanderhoeven 2000: S. Willems/F. Vilvorder/A. Vanderhoeven, Analyse des «fabriques» de mortiers en Gaule du Nord. In: SFECAG, Actes du congrès de Libourne (Marseille 2000) 503–506.

Abbildungsnachweis

Abb. 1:

Zeichnungen Christine Stierli, Fotos Susanne Schenker.

Abb. 2-5:

Pläne Urs Rosemann, Endbearbeitung Claudia Zipfel.

Katalog:

Zeichnungen Christine Stierli, Fotos Susanne Schenker, Rubbings

Stefan F. Pfahl, ausser:

19: nach Steiger u. a. 1977, 301 Abb. 51,97

53: nach Fünfschilling 1994, 219 f. Abb. 1; 2a.b.

Anhang:

Zeichnungen Christine Stierli, Fotos Susanne Schenker, ausser:

A 4: Zeichnung Verena Hasenbach/Julia Rabitsch (Universität

Innsbruck); Foto Julia Rabitsch (Universität Innsbruck)

A 5: Foto Matthias Sienz (Kempten)

A 6: Bernisches Historisches Museum, Bern

A 7: Zeichnung nach Heising 2005, 167 Abb. 2, Foto Jens Dolata

(GDKE Rheinland-Pfalz, Aussenstelle Mainz)

 $\bf A$ 10: Foto Martin Bachmann, Kantonsarchäologie Zürich.

Tabelle 1; 2:

Tabellen Stefan F. Pfahl.